

2007

GESCHÄFTSBERICHT

TELE5

Vorwort	3
Bericht zur Corporate Governance	4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	7
Bericht des Aufsichtsrates	8
Konzernlagebericht	12
Konzernabschluss	39
Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Entwicklung des Eigenkapitals	43
Konzernkapitalflussrechnung	44
Konzernanhang	45
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	109
Kurzportrait der Vorstandsmitglieder	110
Abkürzungsverzeichnis	112
Impressum	112

Vorwort

TELES 2007: Stark und smart auf Wachstumskurs

TELES 2008: Klare Erfolge auf Wachstumskurs

TELES 2009: Wieder Wachstum und Gewinn



Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler,
Gründer, Vorstandsvorsitzender und
Mehrheitsaktionär der TELES AG

Sehr geehrte Aktionäre,

während wir im Berichtsjahr 2007 unsere Fokussierung auf Geschäftsbereiche mit großen Wachstumserwartungen fortsetzten und teilweise korrigieren mussten, zeigen die gegenwärtigen Zahlen endlich ein deutliches Wachstum an, und im nächsten Jahr dürften wir am Anfang eines neuen Zyklus profitablen Wachstums stehen.

Kernbereich der TELES-Geschäftstätigkeit ist nunmehr wieder allein die Entwicklung und der Vertrieb von hoch innovativen TK-Infrastruktur-Systemen für Netze der Zukunft, für die „Next Generation Networks (NGNs)“, mit ihrem Vorboden der Internet-alias VoIP-Telefonie. Zwei kleine Akquisitionen, in Israel und Wien, und der Ausbau unserer Entwicklungsgruppe in Bangalore, alles zu diesem Geschäftsbereich, sollen unsere Produktpalette schneller erweitern helfen und unsere Vertriebsmannschaft stärken. Am Ende des Berichtsjahrs 2007 wurde deutlich, dass die andern Geschäftsbereiche, vor allem der „skyDSL-Dienst“ und die „Patententwicklung“, die TELES beim Wachstum in diesem Kernbereich behindern – die Trennung von beiden ist bereits (fast vollständig) vollzogen.

Da der Liquiditätsbedarf der TELES bis zu ihrer Profitabilität mittlerweile übersichtlich ist und ihr gegenwärtig sehr hohes Finanzpolster nicht mehr erfordert, wird es kurzfristig auf das Normalmaß zurückgeführt – per Dividendenzahlung, wie bei der letzten Hauptversammlung von mir in Aussicht gestellt.

Meine persönliche Meinung zur ambitionierten Entwicklungsplanung der TELES – die in dem nachfolgenden Bericht nur kurz gestreift wird – bin ich gern bereit bei der Hauptversammlung zur Vorlage dieses Jahresberichtes mit Ihnen zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler



Bericht zur Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Mit Bestimmungen, die als geltendes Gesetzesrecht von den Unternehmen zu beachten sind, sowie Empfehlungen und Anregungen soll der Kodex das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG Informationstechnologien messen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex eine hohe Bedeutung für die Attraktivität des Finanzplatzes Deutschland bei, insbesondere auch für ausländische Investoren. Denn mit dem Kodex wird ein Standard etabliert, der sich an den Interessen der Aktionäre und anderer am Wohle des Unternehmens interessierter Gruppen orientiert. Vor diesem Hintergrund haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und geprüft, inwieweit unternehmensspezifische oder sonstige Gründe Ausnahmen bei ihrer Umsetzung erfordern.

Vorbildliche Corporate Governance entsteht jedoch nicht durch das bloße Einhalten von Regeln, so wichtig und richtig sie auch sind. Denn die Regeln können nur den Rahmen setzen, innerhalb dessen eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung existieren kann. Letztlich kommt es darauf an, vertrauenswürdig zu handeln, sowohl innerhalb des Unternehmens wie auch gegenüber Dritten.

Vertrauenswürdiges Handeln ist seit jeher eine wesentliche Komponente der TELES-Unternehmenskultur und prägt auch das Zusammenwirken von

Vorstand und Aufsichtsrat. Mehr noch: Vertrauenswürdiges Handeln und Transparenz sind eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der TELES.

In diesem Geiste hat die TELES AG Informationstechnologien ihre Corporate Governance im Berichtsjahr 2007 gemäß der nachfolgend wiedergegebenen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex durchgeführt:

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet werden. Diese Erklärung ist dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Für den Zeitraum bis zum 13.6.2007 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 12.6.2006. Für die darauf folgende und künftige Corporate Governance Praxis der TELES AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in seiner Fassung vom 14.6.2007.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesan-

zeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex“ mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2006 entsprochen wurde und entsprochen wird.

1. Kodex-Ziff. 4.2.5 (Vorstand – Vergütungsbericht und Angaben zum Wert von Aktienoptionen)

In Ergänzung zu Kodex-Ziffer 4.2.4 empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass die Offenlegung der Vorstandsvergütungen in einem Vergütungsbericht erfolgen soll, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem der Vorstände in allgemein verständlicher Form erläutert.

Die Darstellung der konkreten Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter soll deren Wert umfassen. Bei Versorgungszusagen soll die jährliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden.

Mit Blick auf die Unvorhersehbarkeit des Eintritts der Ausübungsbedingungen bei den Aktienoptionsprogrammen sowie die Unkenntnis, wann ausgeübt würde, hätten Angaben zum Wert von Aktienoptionen abstrakten Charakter und werden insofern nicht ausgewiesen.

Hinsichtlich des Vergütungsberichtes verweist der Vorstand auf den aktuellen Geschäftsbericht.

2. Kodex-Ziff. 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstände)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festlegen soll. Die Festlegung einer Altersgrenze ist für TELES nicht vorgesehen, insbesondere aufgrund der öffentlichen Verpflichtung des Gründungsgesellschafters anlässlich des Börsengangs, seine Tätigkeit im Unternehmen fortzusetzen.

3. Kodex-Ziff. 5.3 (Bildung von Ausschüssen)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll. Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht zur Zeit aus drei Mitgliedern. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den im Kodex genannten Ausschussthemen auseinandersetzen, ist die Bildung von Ausschüssen nicht vorgesehen.

4. Kodex-Ziff. 5.4.7 (erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsräte)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten sollen. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28.8.2007 wurde für die Aufsichtsräte ein erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil eingeführt, der an ein positives Konzernergebnis geknüpft ist.

5. Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung des Konzernabschlusses)

Der Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein sollen. Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfalle, so auch in 2007, behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen.

Der Corporate Governance Kodex empfiehlt weiterhin, dass ein jährlicher Corporate Governance Bericht u.a. Angaben zur individualisierten Vergütungsstruktur des Aufsichtsrates (**Ziffer 5.4.7**) und zum Besitz, Erwerb und Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch den Vorstand und Aufsichtsrat (**Ziffer 6.6**), sowie **konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme der Gesellschaft (Ziffer 7.1.3)** enthalten soll. Die TELES AG veröffentlicht sämtliche dieser Angaben in ihrem jährlichen Geschäftsbericht und verweist im Übrigen auf die bereits auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten ausführlichen Dokumente, wie z.B. die Mitteilungen nach § 15a WpHG.

Berlin, im Dezember 2007

TELES AG Informationstechnologien

Prof. Dr.- Ing. Sigram Schindler
Vorstandsvorsitzender

Dr. Walter Rust
Aufsichtsratsvorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidie-

rungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 22. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hartman	ppa. Sten Voß
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007

Beratungsschwerpunkte 2007

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er hat sich regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Geschäftsvorgänge informieren lassen. In wesentliche Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden.

In fünf Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über die Strategie und den Stand der Umsetzung, den Geschäftsverlauf, die Ertragslage des Unternehmens und deren Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Schwerpunktmäßig wurde insbesondere die künftige Ausrichtung des Unternehmens und seine Struktur diskutiert. In den Berichtszeitraum fielen Akquisitionen der IP Gear Ltd., Israel sowie eines Teilgeschäftsbetriebes der Kapsch AG, Wien. Mit der schweizerischen Mountain Super Angel AG wurde bezüglich des skyDSL-Bereiches ein Kaufoptionsvertrag geschlossen.

Mit dem Vorstand wurde die Leistung des Konzerns, das konzerninterne Risiko-Management und Compliance-Fragen erörtert.

Der Aufsichtsrat wird monatlich über die einzelnen Segmente des Konzerns unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Über die Liquidität wurde dem Aufsichtsrat jeweils wöchentlich berichtet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, insbesondere durch Vorlage von bedeutenden Einzelverträgen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungspflichtigkeit. Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses waren insbesondere auch konkrete Wertansätze, die mit Vorstand und Abschlussprüfer im Einzelnen erörtert wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien und ihrer Beteiligungen wurden ausführlich erörtert.

Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung und wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren vor allem die notwendigen Schritte zur Konsolidierung sowie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das künftige Wachstum des Unternehmens.

Bei allen Aufsichtsratssitzungen waren die Mitglieder des Aufsichtsrates vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Im Berichtsjahr ist das Vorstandsmitglied Herr Bastian auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden, die Herren Fahringer, Paetsch, Ullert und Lüdtko sind zu Mitgliedern des Vorstands bestellt worden.

Jahres- und Konzern-Abschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2007 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Prüfungsauftrag umfasste die Aufgabe, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu prüfen. Zu den Prüfungsschwerpunkten gehörte auch das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens, die Prüfung von Konsolidierungsmaßnahmen und die Segmentberichterstattung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2007 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sind von PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben die Abschlüsse, Lageberichte sowie die Prüfungsberichte fristgerecht zur Prüfung vorgelegen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 01. April 2008 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet und weitere Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2007 sowie

der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sowie der Abhängigkeitsbericht zu keinen Einwendungen Anlass geben.

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 01. April 2008 den von der Gesellschaft aufgestellten und von PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem mit Beschluss vom 01. April 2008 den von der Gesellschaft aufgestellten und von PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit.

Berlin, 01. April 2008

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Walter Rust
Vorsitzender



TK-Vermittlungssysteme für Sprach- und Datendienste

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/Branchenentwicklung

Trotz weiter gestiegener Ölpreise und Kreditkrise ist die Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um über 5% gewachsen. In Europa und Deutschland zeigt sich – allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau – eine ähnliche Entwicklung, das heißt die Gesamtwirtschaft stieg um 2,6% respektive um ca. 2%.

Auch die westeuropäische und die deutsche Informations- und Telekommunikationsbranche (ITK) konnte ihren Wachstumskurs fortsetzen. Gemäß einer aktuellen BITKOM-Studie investiert man in Deutschland heute zwar wesentlich mehr in ITK-Lösungen als vor zehn oder 20 Jahren, dennoch liegt die Investitionsquote mit weniger als 2 Prozent jedoch noch unter dem EU-Durchschnitt. Die weitere Entwicklung des ITK-Markts und der Beschäftigung in der Branche hänge neben nicht oder nur gering beeinflussbaren Faktoren wie der Weltkonjunktur nicht zuletzt von politischen Entscheidungen ab. Damit die ITK-Wirtschaft in Deutschland in den kommenden Jahren dauerhaft wachsen und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen kann, muss sie führende Positionen in zukunftsträchtigen Wachstumsfeldern erreichen. Diese Felder sind im Kontext von vier übergeordneten Metatrends zu sehen, die gegenwärtig Märkte, Geschäftsmodelle und Unternehmen nachhaltig verändern.

Diese Metatrends beschreiben grundlegende, von ITK-Technologien und -Diensten getriebene Entwicklungstendenzen, die in den nächsten Jahren Unternehmen, Geschäftsmodelle und Märkte nachhaltig verändern werden. Es sind dies im Einzelnen:

- Konvergenz: ITK lässt Märkte zusammenwachsen
- Flexibilität: ITK fördert die Anpassungsfähigkeit von Organisationen
- Ubiquität: ITK wird allgegenwärtig
- Datennutzbarkeit: ITK ermöglicht die effektive Nutzung von Informationen und digitalen Inhalten

Diese Metatrends werden auch für die wirtschaftliche Entwicklung von TELES nicht nur von wachsender Bedeutung sein, TELES' Ziel ist es, diese Trends aktiv mit zu gestalten.

So werden die technologischen Plattformen, auf denen moderne ITK-Technologien beruhen – gemäß diesen Trends – zusammenwachsen. Der Internet-Protokoll-Standard (IP), eine dieser ITK-Technologien, ermöglicht es, beliebige Inhalte – und dazu gehört auch Sprache – als einheitliche Datenpakete über Fest- und Mobilfunknetze zu verschicken. Schnell wachsende Übertragungsbandbreiten im Festnetz und im Mobilfunk lassen zudem den Transport von Inhalten zu, die bis vor Kurzem nur analog verteilt wurden. Die Zuordnung von Inhalten zu bestimmten Übertragungsmedien und Endgeräten ist aufgehoben – und damit fallen auch die Grenzen zwischen zuvor klar getrennten Märkten. Auf der Seite der Festnetz-, Mobilfunknetz- und Kabelbetreiber spricht man von „Konvergenz“, Schlagworte wie z.B. „Fixed Mobile Convergence“ (FMC) oder „Voice over Internet Protocol“ (VoIP) beherrschen das Geschehen. Auf der Inhaltseite spricht man von „Triple Play“, das heißt Festnetz-Telefonie, Breitband-Internet und Fernsehen oder „Quadruple Play“, das heißt zuzüglich Mobilfunk-Telefonie.

Gerade zu den Themen „FMC“ und „VoIP“ verfügt die TELES über eine Vielzahl von Patenten, Erfahrungen, Technologien und Produkten. So werden VoIP-fähige Netzlösungen der TELES in bereits über 200 Netzen eingesetzt. Hierbei handelt es sich allerdings im Wesentlichen um klassische TDM-Vermittlungstechnik, deren Markt weitgehend gesättigt ist. Andererseits setzen die Telefon-Vermittlungsgesellschaften zunehmend auf den Einsatz von VoIP-Technik zum kostengünstigeren Telefonieren über das Internet. Unter anderem hat die freenet AG ihr Netz bereits vollständig auf Basis der TELES-C4-Softswitch-Lösung, einem MGC-Cluster (Media Gate Controller), umgestellt, deren Implementation im Wesentlichen im Berichtsjahr durchgeführt wurde.

Daneben hatte sich das Geschäft der TELES mit sogenannten Access-Gateways insbesondere im zweiten Halbjahr deutlich beschleunigt. Die TELES geht davon aus, dass sich diese Trends in den folgenden Jahren fortsetzen und noch beschleunigen werden.

Das von TELES bediente Marktsegment der Breitband-Internet-Zugangsdienste wurde angesichts der weiter anhaltenden operativen Verluste (Geschäftsjahr 2007: –3.4 Mio€) und mangels Managementkapazität mit Wirkung zum 28. Januar 2008 mehrheitlich veräußert.

B. Lage des Konzerns

Besondere Ereignisse 2007

Im Berichtszeitraum gab es für die TELES folgende wesentliche Ereignisse:

- Im Juli 2007 erwarb die TELES ein kleines israelisches Hightech-Unternehmen – die **IP Gear Ltd.** (heute: TELES N.G.N. Solutions Ltd) – zum Kaufpreis im untersten einstelligen Millionenbereich von dem amerikanischen Unternehmen New World Brands Inc.

Mit diesem Unternehmen hat die TELES das Angebot von VoIP-Produkten (VoIP = Voice over Internet Protocol) für KMU ideal ergänzt. Darüber hinaus wurde mit der amerikanischen Verkäuferin eine strategische Vertriebspartnerschaft für den nordamerikanischen Markt eingegangen, die sich seither über Erwarten entwickelt.

- Mit Vertragsunterzeichnung vom 20. Dezember 2007 hat die TELES einen Teilgeschäftsbetrieb einer Österreichischen Unternehmensgruppe im Rahmen eines „Asset-Deals“ zum Kaufpreis im unteren einstelligen Millionenbereich erworben.

Hierbei handelt es sich um den Teilbereich „Missis-SIPpi“ der Kapsch AG, der sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von sogenannten „**Class 5 Softswitch**“-Lösungen befasst.

Mit dieser Technologie kann die TELES das Angebot von Produkten für Next Generation Networks (NGN) ideal ergänzen. Sie dient auch als Grundlage für die Entwicklung funktional vergleichbarer und sehr leistungsstarker Cluster-Systeme. Diese „Class 5“-Produkte sind bei mehreren namhaften Kunden bereits erfolgreich im Einsatz.

Am 11. Januar 2008 wurden – Zug um Zug gegen Kaufpreiszahlung – sämtliche Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit dem erworbenen Teilbereich „MissisSIPpi“ von der Kapsch Carrier übergeben.

- Am 31. Dezember 2007 hat die TELES mit der börsennotierten schweizerischen Beteiligungsgesellschaft Mountain Super Angel AG (Open Market Frankfurt, ISIN:CH0033050961, www.super-angel.ch) einen Kaufoptionsvertrag unterzeichnet. Dieser ermöglicht der Mountain Super Angel AG, bis zum 28. Januar 2008 die Mehrheit an der TELES Wireless Broadband Internet GmbH mit Sitz in Berlin (TWBI) zu erwerben. Die TWBI ist Betreiberin des europaweiten Internetdienstes **skyDSL** (www.skyDSL.de), der mittels Satelliten-Technologie arbeitet und somit unabhängig von terrestrischer DSL-Versorgung jede Region in Europa abdecken kann. Am 28. Januar 2008 wurde das Optionsrecht ausgeübt.

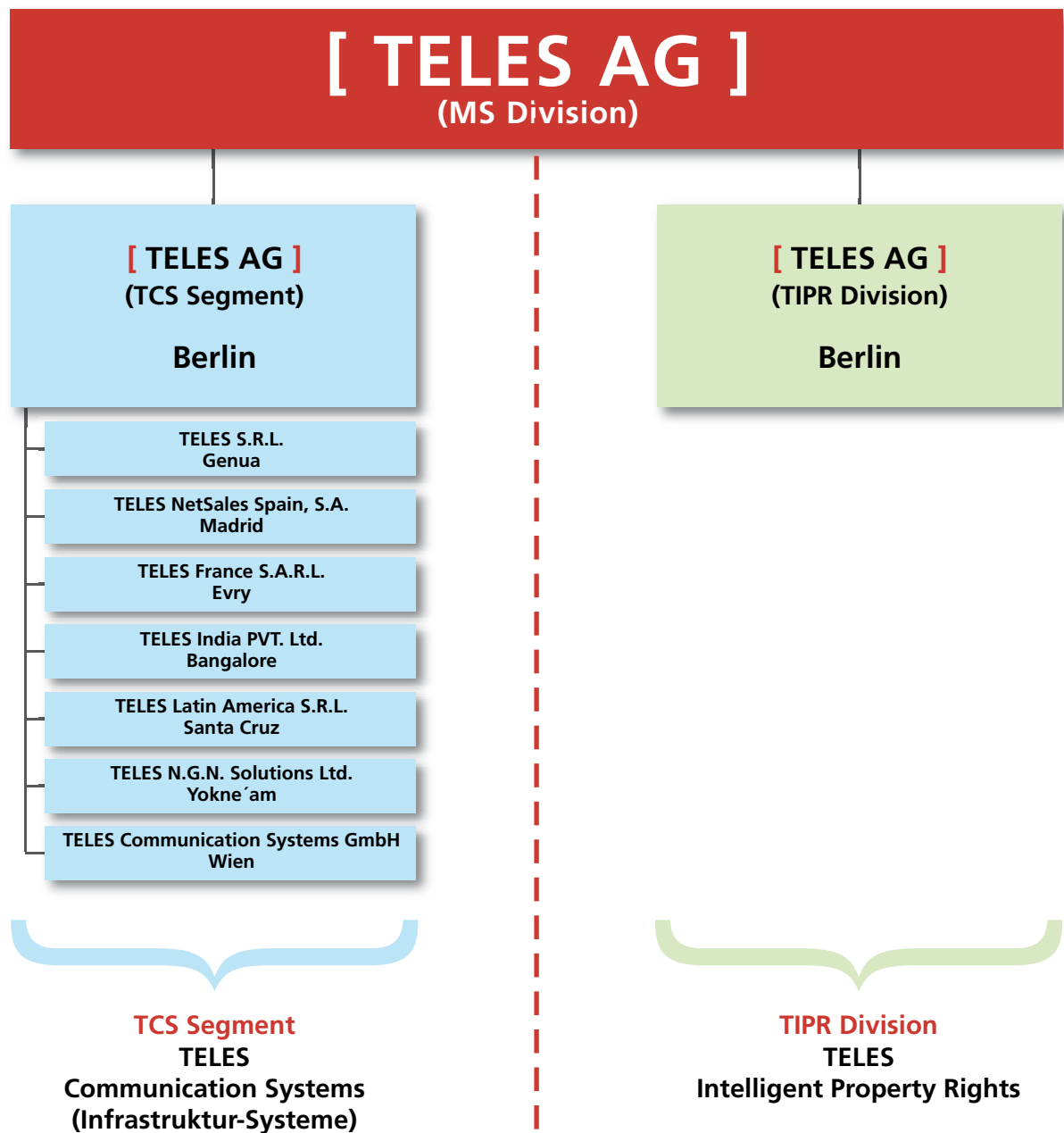
Die TELES ist überzeugt, mit diesem Käufer weitere Synergien zu nutzen und somit gemeinsam eine solide Geschäftsentwicklung für das skyDSL-Geschäft erreichen zu können.

- Darüber hinaus hat die TELES im Jahr 2007 eine **Dividende** in Höhe von € 2,- je Aktie, das heißt insgesamt 42.3 Mio€, ausgeschüttet.

Aktuelle Struktur der TELES

Nach mehrheitlicher Veräußerung des skyDSL-Geschäftes verfügt die TELES – entsprechend der nachfolgenden Abbildung – nunmehr über:

- das **TCS-Segment** (TELES Communication Systems, d.h. Infrastruktur-Systeme),
- die **TIPR-Division** (TELES Intellectual Property Rights).



Darüber hinaus wird – wie bereits im Berichtsjahr begonnen – weiterhin evaluiert, möglicherweise einen zusätzlichen Geschäftsbereich, die TELES Customer Premises Equipment (TCPE Division), aufzubauen. Bis zu einer möglicherweise endgültigen Einrichtung eines derartigen Geschäftsbereiches werden sämtliche Vorlaufkosten in der MS Division abgebildet. Weitere Erläuterungen hierzu sind dem Abschnitt G zu entnehmen.

Das sichere finanzielle Fundament der TELES hat es u. a. erlaubt, neben den im Zusammenhang mit Kapitalherabsetzungen in 2005 bzw. 2006 erfolgten Auszahlungen von insgesamt gut 40 Mio€ in der Berichtsperiode eine Dividende in Höhe von € 2 je Aktie, das heißt insgesamt gut 42 Mio€, an unsere

Aktionäre auszuschütten. Die verbleibenden Reserven (Barmittelbestand zuzüglich Bestand an veräußerbaren freenet-Aktien) ermöglichen zum einen weitere Dividendenausschüttungen in 2008 respektive den Folgejahren, zum anderen sind diese hinreichend, um die Vorlaufkosten für das erwartete Wachstum in unserem angestammten TCS-Segment als auch in dem Patentbereich aus eigener Kraft zu tragen.

Die nachfolgenden Tabellen und deren Erläuterungen beziehen sich auf die Entwicklung der fortgeführten Geschäftsbereiche der TELES im Berichtsjahr 2007. Die Wachstumserwartungen für diese Bereiche in den nächsten Jahren werden in Abschnitt G diskutiert.

Erlös- und Ertragsentwicklung des Konzerns in 2007 (nach IFRS)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergleichszahlen – bereits bereinigt um das vormalige TWBI-Segment (skyDSL-Geschäft), welches gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche als „Discontinued Operations“ auszuweisen ist. Die Darstellung entspricht zugleich dem IFRS-konformen Segment-Ausweis für das TCS Segment, welches nunmehr das einzige operative Segment der TELES darstellt.

Operative Erlöse und Erträge des Konzerns in Mio€	2006	2007	Veränderung ¹ 2007 vs. 2006
Umsatzerlöse	19.2	19.2	0%
Gestehungskosten	7.7	9.6	25%
darin enthalten: Abschreibungen	0.1	0.2	10%
Rohertrag	11.5	9.6	-16%
Rohertrags-Marge	60%	50%	-10%
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	6.8	6.0	-11%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4.9	5.6	14%
Verwaltungsaufwendungen	9.8	9.7	0%
Aufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	0.3	0.2	-38%
Sonstige Erträge	0.2	0.3	77%
Sonstige Aufwendungen	0.4	0.6	57%
EBITDA (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen)	-10.4	-12.0	-16%
Betriebliche Abschreibungen	0.5	0.7	41%
Betriebsergebnis	-11.0	-12.9	-17%
Finanzergebnis	2.9	22.5	667%
Ergebnis vor Steuern	-8.1	9.6	n.a.

Erläuterungen zu der vorangehenden Konzern-Übersichtstabelle:

■ Die 2007er-Konzern-Erlöse in Höhe von 19.2 Mio€ blieben gegenüber 2006 unverändert. Hierbei ist hervorzuheben, dass nach anfänglichem schwachen Start im ersten Halbjahr 2007 zum einen im zweiten Halbjahr deutliche Umsatzsteigerungen zu verzeichnen waren, zum anderen war dies der höchste

Halbjahresumsatz seit mehr als 2 Jahren. Der Auftragsbestand zum Jahresende liegt ebenfalls deutlich über dem des Vorjahres.

■ Der Konzern-Rohertrag 2007 hat sich im Wesentlichen einerseits in Folge von Verschiebungen zwischen den Produktsegmenten im Zuge veränderter Nachfrage und andererseits einmaligen Wertkorrekturen des Lagerbestandes (siehe auch Erläute-

¹ Die Veränderung in % ist mittels nicht gerundeter Euro-Beträge berechnet.

rungen zum TCS-Segment) um 1.9 Mio€ auf 9.6 Mio€ verringert.

- Die **Konzern-Rohtrags-Marge** verringerte sich insofern auf 50%.
- Das **Konzern-EBITDA** in 2007 hat sich gegenüber dem Vorjahr von –10.4 Mio€ auf –12.0 Mio€ verschlechtert. Im Vergleich zu einer um den oben genannten Einmaleffekt bereinigten Konzern-Rohtragsentwicklung hat sich das EBITDA überproportional verschlechtert. Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Research&Development-Kosten zurückzuführen, denen zum Teil geringere Sales&Marketing-Kosten gegenüber stehen.
- Der Rückgang des **Konzern-EBIT** 2007 auf –12.9 Mio€ entspricht der EBITDA-Entwicklung.
- Das **Konzern-EBT** 2007 beträgt +9.6 Mio€ (Vorjahr: –8,1 Mio€) im Wesentlichen in Folge der im Berichtsjahr zugeflossenen freenet-Dividende in Höhe von 21.4 Mio€.

Somit ergibt sich ein Ergebnis je Aktie (EPS) für die fortgeführten Geschäftsbereiche (Continuing Operations) von € 0.38 (sowohl unverwässert als auch verwässert); einschließlich der Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (Discontinued Operations) ergibt sich ein EPS von € 0.12 (sowohl unverwässert als auch verwässert).

Dabei wurden die als Bestandteil des Kaufpreises aus der Ende 2004/Anfang 2005 erfolgten Veräußerung der STRATO an TELES übertragenen freenet-Aktien als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (available-for-sale assets) eingestuft, so dass die seit dem Zugang der Aktien im Q1/2005 eingetretenen Kurssteigerungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind; der direkt im Eigenkapital erfasste Kursgewinn seit Zugang der freenet-Aktien bis zum Ende 2007 betrug rund 2 Mio€ (ohne Effekte aus latenten Steuern).

Erlös- und Ertragsentwicklung in den Segmenten in 2007 (nach IFRS)

Zur Steuerung des Unternehmens gibt es neben dem operativen Segment eine gesonderte Einheit namens „Management Service Division (MSD)“. Der explizite Ausweis der MSD verbessert die Transparenz der Kostenstruktur der TELES, indem er zeigt, dass die zentralen Dienstleistungen im Konzern Sondereffekte und wiederkehrende Kosten bewirken, sowie in welcher Höhe diese Kosten gesichert umlagefähig sind. Darüber hinaus wurde in 2006 angesichts der strategischen Bedeutung der TELES-Patente und damit verbundener Aktivitäten eine weitere Division „TIPR“ (TELES Intellectual Property Rights) eingeführt. Eine Aufteilung der Erträge und Aufwendungen auf das TCS-Segment (TELES Communication Systems) unter Berücksichtigung der gesonderten Darstellung der MSD und der TIPR-Division geben die nachfolgenden Tabellen wieder.

Erläuterungen zur MS Division:

Erlöse und Erträge nach Segmenten in Mio€	2006	2007	Veränderung ² 2007 vs. 2006
MS Division			
Umsatzerlöse	0.6	0.6	1%
Rohertrag	0.6	0.6	1%
Rohertrags-Marge	100%	100%	0%
Verwaltungsaufwendungen	3.5	4.0	16%
Aufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	0.3	0.2	-38%
Sonstige Erträge	0.1	0.0	n.a.
Sonstige Aufwendungen	0.1	0.2	160%
EBITDA (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen)	-3.2	-3.8	-19%
Betriebliche Abschreibungen	0.0	0.0	n.a.
Betriebsergebnis	-3.2	-3.8	-18%
Finanzergebnis	3.1	22.3	609%
Ergebnis vor Steuern	-0.1	18.5	n.a.

■ Die **MSD-Erlöse** sind – bereits bereinigt um Erlöse aus Kostenumlagen des vormaligen TWBI-Segment (skyDSL-Geschäft), welches nunmehr gemäß IFRS 5 als „Discontinued Operations“ auszuweisen ist – keine „Außenerlöse“, sondern entsprechen den Kostenumlagen zu Lasten des Segments TCS.

■ Die **MSD-Verwaltungsaufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Vorlaufkosten im Zusammenhang mit unseren Evaluationen hinsichtlich möglicher weiterer Geschäfts-bereichsaktivitäten erhöht. Darüber hinaus repräsentieren sie – soweit sie nicht auf die operativen Segmente umlegbar sind – unverändert insbesondere unsere Kapitalmarktkosten (u. a. Jahresabschlussprüfung, Investor Relations- und Hauptversammlungskosten).

Ferner belasten seit 2005 Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (gemäß IFRS 2) die MSD-Betriebsaufwendungen. Diese Belastung beträgt 0.2 Mio€ und ist nicht liquiditätswirksam.

■ Die **MSD-Finanzerträge** in Höhe von rd. 22.3 Mio€ haben sich gegenüber dem Vorjahr (3.1 Mio€) deutlich erhöht. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus der im Berichtsjahr von der freenet erhaltenen Dividendenzahlung in Höhe von 21.4 Mio€. Darüber hinaus sind hier Zinserträge auf den Bar-mittel-Bestand ausgewiesen.

■ Das **MSD-EBT** ist in Folge der erhöhten Finanzerträge mit 18.5 Mio€ positiv.

² Die Veränderung in % ist mittels nicht gerundeter Euro-Beträge berechnet.

Erläuterungen zur TIPR-Division:

Erlöse und Erträge nach Segmenten in Mio€	2006	2007	Veränderung ³ 2007 vs. 2006
TIPR Division			
Umsatzerlöse	0.0	0.0	n.a.
Rohhertrag	0.0	0.0	n.a.
Verwaltungsaufwendungen	5.0	4.2	-16%
EBITDA (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen)	-5.0	-4.2	16%
Betriebliche Abschreibungen	0.0	0.0	n.a.
Betriebsergebnis	-5.0	-4.2	16%
Finanzergebnis	0.0	0.0	n.a.
Ergebnis vor Steuern	-5.0	-4.2	16%

■ **TIPR-Aufwendungen** Zur Erhöhung der Transparenz wurde angesichts der strategischen Bedeutung der TELES-Patente und damit verbundener Aktivitäten bereits Anfang 2006 die „TIPR Division“ (TELES Intellectual Property Rights) eingeführt. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die TIPR-Aufwendungen (4.2 Mio€) erwartungsgemäß etwas verringert. Ins-

besondere stehen sie im Zusammenhang mit der juristischen Durchsetzung unserer VoIP-Patente bzw. Neubeantragungen von weiteren Patenten in den USA (3.8 Mio€).

■ **Ausblick 2008:** Für 2008 werden ähnlich hohe TIPR-Aufwendungen wie 2007 erwartet.

³ Die Veränderung in % ist mittels nicht gerundeter Euro-Beträge berechnet.

Erläuterungen zum TCS-Segment:

Erlöse und Erträge nach Segmenten in Mio€	2006	2007	Veränderung ⁴ 2007 vs. 2006
TCS Segment			
Umsatzerlöse	19.2	19.2	0%
Gestehungskosten	7.7	9.6	25%
darin enthalten: Abschreibungen	0.1	0.2	10%
Rohertrag	11.5	9.6	-16%
Rohertrags-Marge	60%	50%	-10%
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	6.8	6.0	-11%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4.9	5.6	14%
Verwaltungsaufwendungen	1.9	2.1	9%
Sonstige Erträge	0.1	0.3	203%
Sonstige Aufwendungen	0.3	0.4	37%
EBITDA (Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen)	-2.2	-4.0	-82%
Betriebliche Abschreibungen	0.5	0.7	46%
Betriebsergebnis	-2.8	-4.9	-73%
Finanzergebnis	-0.2	0.2	n.a.
Ergebnis vor Steuern	-3.0	-4.7	-54%

■ **Strategischer Überblick:** insbesondere im Zusammenhang mit dem Ziel, das TCS-Segment (TELES Communication Systems) – ausgehend von einem europäischen NGN-Player – zu einem internationalen Global NGN-Player aufzubauen, wurden im Juli und Dezember 2007 Zukäufe – wie eingangs erläutert – durchgeführt. Diese stärken zum einen die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten (R&D), zum anderen wurde bzw. wird durch diese Maßnahmen das Geschäftsportfolio zügiger abgerundet bzw. zur Marktreife gebracht (time to market). Damit ermöglichen wir, unsere Stellung an den etablierten Märkten zu festigen und neue Märkte zu erschließen.

■ **TCS-Erlöse:** Gegenüber dem Vorjahr blieben die Umsätze zwar insgesamt unverändert, jedoch ist

hierbei hervorzuheben, dass nach anfänglichem schwachen Start im ersten Halbjahr 2007 zum einen im zweiten Halbjahr deutliche Umsatzsteigerungen zu verzeichnen waren, zum anderen dies der höchste Halbjahresumsatz seit mehr als 2 Jahren war. Der Auftragsbestand zum Jahresende liegt ebenfalls deutlich über dem des Vorjahres. Bezüglich der „Produkt-Linien“ entwickelten sich die Umsätze jedoch unterschiedlich: So blieben Umsätze mit NGN-Produkten zunächst hinter den Erwartungen zurück; demgegenüber lagen die Umsätze mit Access-Gateways (mobile Gateways und VoIP Gateways) über Plan. Dies ist unter anderem Resultat der über Erwartungen erfreulichen Entwicklung der neu eingegangenen Vertriebspartnerschaft für den Nordamerikanischen Markt. Zu den Erwartungen siehe im Übrigen dazu im Einzelnen Abschnitt G.

⁴ Die Veränderung in % ist mittels nicht gerundeter Euro-Beträge berechnet.

■ **TCS-Rohhertrags-Marge** In Folge des veränderten Produkt-Mix sowie einmaligen Wertkorrekturen des Lagerbestandes – durch Anwendung einer neuen erweiterten Reichweitenanalyse für Lagerbestände sowie insbesondere einer strengeren Bewertung von den Kunden zu Testzwecken und während Garantiereparaturen überlassenen Geräten (insgesamt ca. 0.8 Mio€) – reduzierte sich die Rohhertragsmarge in 2007 auf 50 %. Der absolute Rohertrag reduzierte sich entsprechend von 11.5 Mio€ auf 9.6 Mio€.

■ Die **TCS-Betriebsaufwendungen** 2007 haben sich gegenüber 2006 absolut nur marginal erhöht. In-

nerhalb der Funktionsbereiche kam es allerdings zu einer deutlichen Verschiebung. Insbesondere auf Grund des Unternehmenskaufes in Israel stiegen die R&D-Kosten. Demgegenüber reduzierten sich die Kosten im Sales&Marketing-Bereich durch weitergehende Optimierung der Sales-Struktur. Allerdings verringerten sich bedingt durch Umsatz-Planverfehlungen auch die an die Vertriebs-Mitarbeiter gezahlten variablen Vergütungen.

■ Das **TCS-EBITDA** bzw. **TCS-EBIT 2007** sank gegenüber 2006 im Wesentlichen entsprechend dem Rohertragsrückgang und war mit –4.0 Mio€ bzw. –4.9 Mio€ negativ.

B.1 Cash Flow

Den 2006/2007-Vergleich des Cashflows zeigt die nachfolgende Tabelle.

Kapitalfluss	2006 Mio€	2007 Mio€
Operating Activities (Geschäftstätigkeit)	-14.9	-11.0
Investing Activities (Investitionstätigkeit)	0.1	19.7
Financing Activities (Finanztätigkeit)	-18.4	-42.2
Nettoanstieg/-abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-33.2	-33.5
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	41.1	7.6

Der **operative Outflow** 2007 in Höhe von rund -11.0 Mio€ entspricht weitestgehend dem negativen EBITDA (-12.0 Mio€).

Der **investive Inflow** 2007 von 19.7 Mio€ ergibt sich aus dem Saldo aus der freenet-Dividende und Mittelabflüssen im Rahmen des Erwerbs der TELES Israel und der betriebsüblichen Investitionstätigkeit.

Der **finanzierungsbedingte Outflow** 2007 in Höhe von 42.2 Mio€ entspricht im Wesentlichen der im August 2007 an die Aktionäre erfolgten Dividendenzahlung von 42.3 Mio€ der TELES.

Der **Cash-Bestand** Ende 2007 verringerte sich gemäß den zuvor genannten In- und Outflows um 33.5 Mio€. Zusätzlich zum Cash-Bestand besitzt die TELES jederzeit grundsätzlich kurzfristig veräußerbare Vermögenswerte in Form der weiterhin gehaltenen 3.565 Millionen freenet-Aktien. Insofern wird die TELES auch in Zukunft über eine äußerst komfortable Barmittel-Ausstattung verfügen.

B.2 Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2006 Mio€	31.12.2007 Mio€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.1	7.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6	4.9
Vorräte	6.1	5.2
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.4	4.1
Übrige Aktiva	85.2	62.5
Verbindlichkeiten	9.3	14.0
Eigenkapital	128.1	70.3
In % der Bilanzsumme	93%	83%
Bilanzsumme	137.4	84.3
Zugang zu Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	0.8	1.5

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich skyDSL zuzuordnenden Vermögenswerte sind per Ende 2007 gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehaltene“ Vermögenswerte in die Position Übrige Aktiva umklassifiziert worden. Insofern sind sämtliche Aktiva mit den Vorjahreswerten nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Bestand an **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** im Konzern hat sich in 2007 insgesamt um 1.3 Mio€ erhöht. Nach Bereinigung der Vorjahreswerte um die Werte des aufgegebenen skyDSL-Geschäftes hat sich der Bestand um 2.1 Mio€ erhöht. Dies korrespondiert mit dem Umsatzanstieg im Geschäftsbereich TCS im 2. Halbjahr 2007, wobei insbesondere im Dezember ein starker Anstieg zu verzeichnen war. Auf Basis des Dezember-Umsatzes ergibt sich rechnerisch eine durchschnittliche Zahlungszielanspruchnahme von rund 60 Tagen.

Der Bestand an **Vorräten** 2007 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0.9 Mio€ verringert. Dies geht zum größten Teil auf die Umklassifizierung des Wertes

des aufgegebenen Geschäftsbereiches skyDSL zurück (0.8 Mio€).

Das **Anlagevermögen** 2007 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen in Folge des Erwerbs der TELES Israel durch immaterielle Vermögenswerte (Goodwill 2.3 Mio€, erworbene Technologien und Kundenbeziehungen 0.2 Mio€). Darüber hinaus zeichnen sich die TELES-Geschäfte weiterhin durch eine äußerst geringe Kapitalbindung aus.

Die Position **Übrige Aktiva** 2007 enthält im Wesentlichen die im Zuge des Verkaufs des WebHosting-Geschäfts als anteiligen Kaufpreis erhaltenen 3.565 Mio freenet-Aktien.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich im Wesentlichen zum Einen in Folge des im Juli 2007 erfolgten Erwerbs der TELES Israel (1.6 Mio€) erhöht. Darüber hinaus ist eine Umsatzsteuernachzahlungsverbindlichkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, die auf Grund von Konsolidierungsvorschriften zunächst zu erfassen ist, jedoch letztlich

zu gegebener Zeit wieder auszubuchen und somit nicht zahlungswirksam sein wird. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte den Anhangsangaben (NOTES; Erläuterung 23).

Das **Konzern-Eigenkapital** beträgt per Ende 2007 trotz der im Berichtsjahr erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von insgesamt gut 42.3 Mio€ und der operativen Verluste 2007 beachtliche 70.3 Mio€. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 83%.

Die finanzielle Situation der TELES ist damit weiterhin komfortabel und für die künftige Geschäftsentwicklung der TELES mehr als ausreichend.

Die folgende Tabelle zeigt die **geographischen Segmente** im Vergleich mit dem Vorjahr:

	Erlöse		Segmentvermögen		Zugang zum Anlagevermögen	
	2006 Mio€	2007 Mio€	31.12.2006 Mio€	31.12.2007 Mio€	2006 Mio€	2007 Mio€
Deutschland	4.4	5.4	52.0	20.1	0.6	1.4
Europa ohne Deutschland	11.8	8.3	2.7	0.5	0.0	0.0
Sonstige	3.0	5.5	0.5	4.1	0.2	0.1
Nicht zugeordnet			82.2	59.6		
Gesamt	19.2	19.2	137.4	84.3	0.8	1.5

Das „Nicht zugeordnete“ Segmentvermögen in 2006/2007 enthält insbesondere den Wert der freenet-Aktien jeweils per 31.12.2006 bzw. 31.12.2007.

B.3 Mitarbeiter der TELES-Gruppe

Am 31. Dezember 2007 waren 293 Mitarbeiter bei der TELES beschäftigt. Die Anzahl der Beschäftigten ist damit im Vergleich zum Jahresende 2006 um 32 gestiegen; der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr entfällt hauptsächlich auf den Kauf der heutigen TELES Israel.

C. Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In 2002 hat die TELES die Deutsche Telekom AG (DTAG) und die SES ASTRAnet S.A. wegen der Verletzung mehrerer TELES-Patente durch deren „T-DSL via Satellit“-Dienst gemeinschaftlich verklagt. Im Einzelnen stützt die TELES ihre Klage auf ein deutsches und ein europäisches Patent, welche die durch TELES entwickelte skyDSL-Technik schützen, und zusätzlich auf ein entsprechendes deutsches Gebrauchsmuster. In zwei vergleichbaren Patentverletzungsverfahren haben sich die wegen Patentrechtsverletzung angegriffenen Unternehmen – nach erstinstanzlicher Verurteilung – mit TELES geeinigt und sich aus diesem Geschäftsbereich zurückgezogen. Im Patentverletzungsverfahren gegen DTAG und SES, welches nach zwischenzeitlicher Aussetzung hinsichtlich des deutschen Patents und Gebrauchsmusters wieder aufgenommen wurde, ist am 27. Januar 2006 ein erstinstanzliches Urteil ergangen. Es fiel erwartungsgemäß zu Gunsten der TELES aus. Gegen dieses Urteil hat nur die DTAG Rechtsmittel eingelegt, während das Urteil gegenüber der SES rechtskräftig und damit vollstreckbar ist. Im Zusammenhang mit den Patentverletzungsverfahren wurden in 2003 die oben genannten Schutzrechte vor dem Deutschen bzw. dem Europäischen Patentamt angegriffen. Nach Bestätigung des deutschen skyDSL-Kernpatents durch das Bundespatentgericht Ende 2004 setzte sich TELES in 2005 auch im Gebrauchsmusterlöschungsverfahren vor dem Patentamt gegen DTAG/SES in analogem Umfang erstinstanzlich durch. In zweiter Instanz ist das Gebrauchsmuster am 20. März 2007 jedoch vom Bundespatentgericht aus formal-juristischen Gründen gelöscht worden. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig; TELES hat inzwischen die ausdrücklich zugelassene Rechtsbeschwerde zum BGH eingelegt. Letztlich beeinflusst das Ergebnis dieses Verfahrens weder das operative skyDSL-Geschäft der TELES, noch hat es entscheidungsrelevanten

Einfluss auf den Ausgang des skyDSL-Patentverletzungsverfahrens. Bereits am 26. Januar 2006 wurde das Europäische skyDSL-Patent mit marginalen Einschränkungen vom Europäischen Patentamt bestätigt. Auch gegen diese Entscheidung haben DTAG/SES Rechtsmittel eingelegt. Die TELES ist zuversichtlich, in den noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren zu obsiegen. Risiken sehen die TELES und ihre juristischen Berater in diesen Vorgängen unverändert nicht.

Aufgrund einer Werbung für skyDSL aus dem Jahre 2003 hat das Landgericht Köln die STRATO Medien AG auf Antrag eines ihrer Wettbewerber am 17. Februar 2005 verurteilt es zu unterlassen, die satellitengestützten Internetzugänge wie in der streitgegenständlichen Werbung mit der nach Ansicht des Gerichts irreführenden Bezeichnung „DSL“ – alleine oder als Wortverbindung „skyDSL“ – zu bewerben. Gegen das Urteil hat die STRATO Medien AG beim Oberlandesgericht Köln am 06. April 2005 Berufung eingelegt. Mit Urteil vom 15. Februar 2006 hat das Oberlandesgericht Köln die Berufung zurückgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Eine Nichtzulassungsbeschwerde wurde von der STRATO Medien AG nicht erhoben. Das Urteil ist daher inzwischen rechtskräftig. Das Risiko eines identischen Folgeverfahrens für die nach dem Ausscheiden der STRATO Medien AG aus dem TELES-Konzern neu geschaffene Vertriebsgesellschaft TELES skyDSL GmbH wird von der TELES und ihren juristischen Beratern als gering eingeschätzt.

Im Juni 2003 hatte die TELES sich an einem neu gegründeten Telekommunikationsdienstleistungsunternehmen mit 33,3% beteiligt. Dieses Unternehmen mit Sitz in England ist inzwischen ohne Geschäftstätigkeit. Ursprünglich erbrachte es TK-Dienstleistungen für Telefon-Verbindungsnetzbetreiber in Deutschland, indem es Telefongespräche aus dem Festnetz kostengünstig in die Mobilfunknetze der deutschen Mobilfunknetzbetreiber terminierte, bis die verwendeten Mobilfunkkarten

durch die Mobilfunknetzbetreiber abgeschaltet wurden. Die Gesellschaft konnte sich in dem auf Wiedereinschaltung der Mobilfunkkarten gerichteten einstweiligen Verfügungsverfahren nicht gegen die betroffenen Mobilfunknetzbetreiber durchsetzen, strebt aber eine endgültige Klärung im Hauptsacheverfahren an, nachdem ein Mobilfunknetzbetreiber Ende des Jahres 2004 Zahlungs- und Schadenersatzklage eingereicht hat. Die TELES hat inzwischen den durch die Abschaltung der Mobilfunkkarten entstandenen Schaden im Rahmen des Hauptsacheverfahrens im Wege einer Widerklage geltend gemacht. Das LG Düsseldorf hat der Klage des Mobilfunknetzbetreibers erstinstanzlich mit Urteil vom 31. Mai 2006 stattgegeben und die Widerklage abgewiesen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und wurde mit der Berufung angegriffen. Obwohl die Rechtsprechung bei der Frage nach der Rechtmäßigkeit des Abschaltens durch die Mobilnetz-Betreiber von in GSM-Gateways eingesetzten SIM-Karten eine Kehrtwende zugunsten der TELES vollzogen hat, sind die Erfolgsaussichten dieses Verfahrens in der zweiten Instanz beim OLG Düsseldorf ungewiss. Die gerichtliche Entscheidung wird für März 2008 erwartet. Ein hohes finanzielles Risiko ist hierin jedoch nicht begründet.

Darüber hinaus hat der selbige Mobilfunkbetreiber in 2005 eine Klage gegen die TELES AG und die TELES NetSales GmbH auf Unterlassung des Angebots und des Vertriebs von GSM-Gateways für Carrier Networks eingereicht. Das LG Düsseldorf hat die Klage mit Urteil vom 14. Juni 2006 erstinstanzlich abgewiesen. Die Widerklage der TELES AG gegen einschlägige AGB-Klauseln des Mobilfunkbetreibers im Hinblick auf ein Verbot des Einsatzes von dessen SIM-Karten in GSM-Gateways blieb jedoch ebenfalls erfolglos. Beide Parteien haben gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung eingelegt. Die Erfolgsaussichten für TELES sind aufgrund der oben erwähnten Änderung der Rechtsprechung in einer Teilfrage des Rechtsstreits (Rechtmäßigkeit des Einsatzes von GSM-Gateways in Deutschland) auch hier nicht ab-

schätzbar. Ferner ist unklar, wie sich eine Verurteilung der TELES auf internationale Verkäufe auswirken würde. Auch hier ist mit der zweitinstanzlichen Entscheidung im März 2008 zu rechnen. Aufgrund der für TELES positiven erstinstanzlichen Entscheidung sehen TELES und ihre Rechtsberater das Risiko eines generellen Exportverbots und – angesichts der geringen Bedeutung von Deutschland als Absatzland für GSM-Gateways – daher auch die wirtschaftlichen Risiken für TELES als gering an.

Im Zuge des Verkaufs des WebHosting-Geschäftsbereiches wurde in Bezug auf den vom Insolvenzverwalter der KPNQwest Germany GmbH i.In. gegen die STRATO Medien AG geführten Prozess vereinbart, dass die STRATO Medien AG diesen Prozess künftig für Rechnung der TELES, bei der sämtliche Chancen und Risiken aus diesem Prozess verbleiben, weiterführt. Wie in den Vorjahres-Lageberichten dargestellt, wurden in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 durch STRATO die Zahlung an deren technischen Dienstleister, die KPNQwest, insgesamt ausgesetzt und Minderungen für Schlechtleistungen geltend gemacht. Der zwischenzeitlich bestellte Insolvenzverwalter reichte daraufhin in 2002 Zahlungsklage gegen STRATO ein. In den Verbindlichkeiten hatte die STRATO per 31. Dezember 2004 einen Betrag von 5.4 Mio€ ausgewiesen, der bereits um eine von der TELES als in jedem Fall gerechtfertigt angesehene Minderung in Höhe von 3.2 Mio€ gekürzt war. Die STRATO macht zudem rund 8 Mio€ Schadenersatz geltend. Der Rechtsstreit befindet sich derzeit im Beweisverfahren. Ein Verhandlungsergebnis steht weiterhin aus. Für die eigenen Rechtsanwalts- und Prozesskosten wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Die TELES und ihre juristischen Berater sehen keine weitergehenden Risiken für TELES.

Das im IntraStar-Patentverletzungsverfahren gegen die Quintum Inc. und deren inländische Vertriebspartner von den unterlegenen Beklagten eingeleitete Berufungsverfahren gegen das am 11. November 2005

zu Gunsten von TELES ergangene erstinstanzliche Urteil des LG Mannheim wurde bis zum rechtskräftigen Abschluss der laufenden Nichtigkeitsverfahren gegen die IntraStar-Patente ausgesetzt.

Unterdessen wurde die Berufung der TELES im Rahmen der ersten Klage gegen die AVM GmbH und deren Vertriebspartner durch das OLG Karlsruhe mit Urteil vom 28. Juni 2006 zurückgewiesen. Gegen die Nichtzulassung der Revision im zuletzt genannten Verfahren hat TELES Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Die Entscheidung hierzu steht nach wie vor aus.

Auch eine weitere von TELES eingereichte Klage gegen die AVM GmbH in Folge der Überarbeitung des ursprünglich angegriffenen Produktes wurde mit Urteil des LG Mannheim vom 18. Juli 2006 erstinstanzlich abgewiesen. Das hiergegen von TELES eingeleitete Berufungsverfahren wurde inzwischen bis zum rechtskräftigen Abschluss der laufenden Nichtigkeitsverfahren gegen die Klagepatente – genauso wie das Berufungsverfahren gegen das klageabweisende erstinstanzliche Urteil des LG Mannheim vom 9. Juni 2006 in der Patentverletzungsklage gegen CISCO Systems Inc. – ausgesetzt.

Aus denselben Gründen wurde auch das mit Klage vom 15. Februar 2006 von TELES eingeleitete Patentverletzungsverfahren gegen Nokia zwischenzeitlich ausgesetzt.

In den Patent-Nichtigkeitsverfahren der Firmen Cisco und Quintum gegen das Deutsche und den deutschen Teil des Europäischen IntraStar-Patents der TELES hat der 4. Senat des Bundespatentgerichts in München am 5. April 2006 dieses Patent bzw. diesen Patentteil für nichtig erklärt. Als Grund für diese Entscheidung verwies das Bundespatentgericht auf eine mangelnde Erfindungshöhe beider Patente. Die Urteile sind nicht rechtskräftig und wurden von TELES am 21. Juni 2006 mit der Berufung zum BGH angegriffen. Für weitere Informationen wird auf

die Ad-hoc-Mitteilung vom 6. April 2006 verwiesen. Die TELES ist nach wie vor zuversichtlich, dass diese Patente letzten Endes Bestand haben werden. Insgesamt ist eine zweistellige Zahl von Patentverletzungsklagen der TELES gegen vorzugsweise nicht-europäische Unternehmen zu erwarten, deren hybride Internet-Telefonie-Produkte (alias VoIP-Produkte) derzeit die IntraStar-Patente verletzen könnten (siehe www.teles.de, und dort das Internet-Telefonie-Patentverletzungsforum). Risiken sehen die TELES und ihre juristischen Berater in diesen Vorgängen nicht.

Das von Cisco nach der im Oktober 2005 zu Gunsten von TELES erfolgten Erteilung des IntraStar-Patents in den USA anhängig gemachte Verfahren auf Feststellung der Nichtigkeit dieses US-Patents und dessen Nichtverletzung durch Cisco-Produkte befindet sich noch in der „pre-trial discovery“-Phase. Ein weiteres zu Gunsten der TELES am 5. Dezember 2006 in den USA erteiltes VoIP-Patent mit einer Vielzahl weiterer Patentansprüche ist von TELES in das Verfahren einbezogen worden, was zu einer Steigerung der Erfolgsaussichten führt. Cisco hat hier zwischenzeitlich einen Antrag auf Aussetzung des gerichtlichen Verfahrens gestellt. Grundlage dieses Antrags sind parallel beim USPTO (United States Patent and Trademark Office) gestellte Anträge auf erneute Prüfung der Wirksamkeit der beiden Streitpatente. Eine Entscheidung über die Aussetzung des gerichtlichen Verfahrens wird nicht vor Februar 2008 erwartet. Mit den ersten Ergebnissen im Rahmen der Patentprüfungsverfahren vor dem USPTO ist voraussichtlich in den nächsten Monaten zu rechnen.

Am 24. März 2006 hatte TELES auf Grundlage des ersten US-IntraStar-Patents auch in den USA eine Patentverletzungsklage gegen Quintum eingereicht. Auch in dieses Verfahren wurde das genannte zweite US-IntraStar-Patent einbezogen. Zwischenzeitlich wurde Quintum Technologies Inc. an die Network Equipment Technologies, Inc. (NET), einem

Netzwerkausrüster mit Sitz in den USA, verkauft, was zunächst keine Auswirkungen auf das Verfahren hat. TELES prüft derzeit das weitere Vorgehen.

Da nach US-Recht auch im Falle des Unterliegens in der Regel keine Ansprüche des Gegners auf Erstattung der Rechtsanwaltskosten bestehen, sehen TELES und ihre juristischen Berater derzeit – bis auf die für TELES anfallenden Verteidigungskosten – keine größeren Risiken in diesen Verfahren.

Der britische Medienkonzern British Sky Broadcasting Group plc (BskyB) hat im Juli 2007 die TELES AG, die TELES Wireless Broadband Internet GmbH sowie deren britische Vertriebstochter gemeinschaftlich vor dem High Court of Justice in London wegen der Verletzung von Markenrechten (u.a. „SKY“) durch die Bewerbung des skyDSL-Services in UK auf Unterlassung und Schadenersatz verklagt. TELES hat sich gegen die Klage verteidigt. Derzeit werden mit BskyB Vergleichsgespräche geführt. Da der UK-Markt für das skyDSL-Geschäft bisher nur eine untergeordnete Rolle gespielt hat, sehen TELES und ihre juristischen Berater derzeit bis auf die für TELES anfallenden Verteidigungskosten keine höheren Risiken in diesem Verfahren.

D. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Der TELES-Konzern betrachtet es nach wie vor als eines seiner alles entscheidenden „Assets“, dass er – neben seinen sehr leistungsstarken Marketing- und Vertriebsmannschaften – über ganz außergewöhnlich qualifizierte, langjährig erfahrene und vor allem höchst erfolgsorientierte Entwickler-Teams verfügt. Sie sind die Grundlage für das Wachstum der TELES in den kommenden Jahren.

Im Berichtsjahr wurden im TELES-Konzern substantielle Entwicklungsarbeiten weitergeführt bzw. in Angriff genommen. Im Einzelnen sind hervorzuheben:

- Die Entwicklung einer leistungsfähigen Soft-Switch-Lösung (TELES-MGC = TELES Media Gateway Controller), basierend auf einer „Cluster-Technologie“, die den Kunden eine leistungsstarke, redundante und entsprechend deren Wachstum jederzeit skalierbare Investitionsentscheidung ermöglicht. Die Lösung wird mittlerweile in mehreren Netzen erfolgreich eingesetzt.

- Um das NGN Produktportfolio zu erweitern wurde neben den „carrier-grade“ Class-4 Softswitch Lösungen (NGN-Lösungen für die Verbindungen zwischen den verschiedenen Carrier-Netzen) Ende 2007 eine Class-5 Softswitch Lösung für den Anschluss von Residential- und Corporate-Kunden via VoIP und das zugehörige Entwicklungsteam übernommen. Die Übernahme ermöglicht TELES schon im Jahre 2008 Umsätze in diesem Bereich zu erzielen. Durch die Erfahrung mit den schon existierenden Tier1- und Tier2-Kunden in diesem Bereich kann TELES die Weiterentwicklung zu einem noch leistungsstärkeren und höher skalierbaren System forcieren.

- Durch eine kleine Übernahme im Bereich Access Gateways konnte das Produktportfolio und die R&D-Ressourcen quantitativ und qualitativ erweitert werden. Hierdurch wird gerade im unteren Segment das Know How erweitert und ermöglicht somit weitere Märkte zu erschließen.

- Um den nordamerikanischen Markt als den derzeit größten Ausrüstermarkt für NGN-Technology sowie den süd-, mittelamerikanischen und asiatischen Markt (z.B. China) als den wachstumsträchtigsten Markt zu bedienen, werden derzeit die erforderlichen nationalen Protokolle und regionspezifischen Funktionen entwickelt.

- Durch die Zusammenarbeit mit führenden Instituten im Bereich Forschung werden Perspektiven, Strategien und Entwicklungen für die Produkte von morgen forciert.

- Durch die Realisierung der ersten Prototypen in Folge der durchgeführten Forschungen im Bereich CPE werden die Möglichkeiten und die Akzeptanz der FMC-Strategie für Integrated Access Devices im Zusammenspiel mit mobilen Endgeräten verifiziert.

E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Am 11. Januar 2008 wurden – Zug um Zug gegen Kaufpreisbezahlung – sämtliche Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit dem erworbenen Teilbereich „MissisIppi“ von der Kapsch Carrier übergeben.

Mit Ausübungserklärung vom 28. Januar 2008 hat die Mountain Super Angel AG gut 80 % an der TWBI GmbH, dass heißt dem skyDSL-Geschäft, übernommen.

F. Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung

Die Erschließung und Nutzung sich am Markt bietender wirtschaftlicher Chancen und Potentiale bringt unvermeidlich Risiken mit sich. Für den unternehmerischen Erfolg ist es von entscheidender Bedeutung, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen aktiv entgegen zu wirken.

In Anbetracht dessen verpflichtet § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) den Vorstand, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Hierzu bedient sich der TELES-Konzern einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen.

Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes „Risikomanagement“ etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzern-Führung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzern-Führung gehört die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potentieller Schäden. Zur Unterstützung des Risikomanagements ist geplant, im Jahr 2008 eine standardisierte und webbasierte Softwarelösung zu implementieren.

Nachfolgend werden die Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TELES-Konzerns haben können, beschrieben. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen die TELES ausgesetzt ist. Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Geschäftsrisiken

Grundsätzlich wird das Geschäftsumfeld durch regionale und konjunkturelle Bedingungen beeinflusst. Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen und – gelegentlich politischen – Bedingungen können die

Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der TELES beeinträchtigen und die Budgetierung wie auch Prognosen erschweren.

Auch kann sich die finanzielle Lage der Kunden nachteilig auf Umsatz und Ergebnis der Geschäftsbereiche auswirken. Es gilt zunächst festzuhalten, dass es grundsätzlich keine Kundenabhängigkeiten gibt. Mit dem größten Einzelkunden erzielte die TELES in 2007 einen Umsatzanteil von knapp 25 %, mit den nächsten 10 größten Kunden wurden ca. 30 % der Umsätze realisiert. Der Umsatzanteil von 25 % mit einem einzigen Kunden in 2007 stellt eine Ausnahme dar. Insofern gibt es grundsätzlich auch keine „Klumpen-Risiken“ in den Forderungen. Grundsätzlich wird bei Neukunden und regelmäßig auch bei Bestands-Kunden deren Bonität anhand von marktüblichen Auskünften geprüft. Darüber hinaus wird – soweit möglich und angezeigt – mit Anzahlungen gearbeitet. Ferner werden im Auslandsgeschäft – insbesondere im außereuropäischen Geschäft – marktübliche Zahlungs-Akkreditive bzw. Zahlungs-Garantien vereinbart.

Die weltweiten Märkte für die TELES-Produkte sind hochgradig wettbewerbsintensiv, insbesondere hinsichtlich Produkt- und Servicequalität, Entwicklungs- und Einführungszeiten sowie Kundenservice.

An einigen Märkten ist es erforderlich, neue Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, um sich ergebende Möglichkeiten zu nutzen. Insbesondere die Märkte, die die TELES bedient, sind durch fortwährende Einführung innovativer Technologien gekennzeichnet (hier: TCS-Segment). Dies erfordert ein starkes Engagement im Bereich „Forschung und Entwicklung“. Dennoch können Qualitätsprobleme entstehen. Die Ertragslage hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den Änderungen der Märkte anzupassen, und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und bestehender Produkte zu senken. Insgesamt

können die Umsätze und Ergebnisse durch Investitionen in neue Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht funktionsfähig erweisen, oder nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder nicht rechtzeitig am Markt eingeführt werden.

Bei der Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen ist die TELES auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl TELES eng mit den Lieferanten zusammenarbeitet, kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten. Engpässe oder Verzögerungen könnten die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen.

Letztlich ist der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte in den wesentlichen Bereichen des TELES-Geschäftes groß. Der künftige Erfolg hängt teilweise auch davon ab, inwiefern es nachhaltig gelingt, Fachpersonal einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Regulatorische Risiken

Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Die TELES unterliegt einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsverfahren, an denen sie beteiligt ist oder in Zukunft beteiligt sein könnte. Neben den im Abschnitt C gemachten Ausführungen zu den aktuellen Rechtsstreitigkeiten könnte die Verwicklung in Gerichtsprozesse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, z.B. aus Produkthaftungen, Qualitätsproblemen und Schutzverletzungen entstehen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Ergebnisse dieser oder anderer Rechtsverfahren den Geschäftsaktivitäten, dem Ruf oder der

Marke nicht erheblichen Schaden zufügen. Für bestimmte rechtliche Risiken sind Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die das Management der TELES als angemessen und branchenüblich ansieht. Es werden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist.

Sonstige operative Risiken

Auch besteht bei allen TELES-Produkten/Dienstleistungen das grundsätzlich nicht völlig vermeidbare Risiko feindlicher Eingriffe in ihre TK-Netze/Server. Wir begegnen dem durch eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer Systeme.

Fremdwährungsrisiken

Wechselkursschwankungen können unerwünschte und unvorhersehbare Ergebnis- und Cash-flow-Volatilitäten hervorrufen. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit wie möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, werden – soweit sinnvoll – Sicherungsinstrumente eingesetzt, z.B. Forward-Kontrakte, Währungsoptionen sowie Stopp-Loss-Orders. Zukünftige Wechselkursänderungen können Auswirkungen auf Preise für Produkte und Dienstleistungen haben und zu Änderungen der Gewinnmargen führen.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko der TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen. Im Vordergrund der TELES-Anlagestrategie stehen einerseits Liquiditätsaspekte, das heißt die Rückzahlungsfähigkeit dieser Anlagen. Andererseits wird in diesem Rahmen grundsätzlich versucht, den Zinsertrag bei gleichzeitig minimierten Zinsänderungsrisiken zu optimieren.

Aktienkursrisiken

Das Anlageportfolio der TELES umfasst bezüglich börsennotierter Aktienanlagen ausschließlich die im Zuge des WebHosting-Verkaufs Anfang 2005 erhaltenen Aktien an der – nach im Berichtsjahr erfolgter Verschmelzung mit der Mobilcom – jetzigen freenet AG (3,565 Mio Stück). Diesem an der Börse gehandelten Aktien naturgemäß innewohnenden Kursrisiko steht die Chance auf Kurssteigerung gegenüber. Der Marktwert dieses Portfolios betrug zum Ende des Jahres 2007 ca. 57 Mio€ (zum Zeitpunkt des Abschlusses des WebHosting-Verkaufvertrages 50 Mio€), wobei der TELES im Berichtsjahr zusätzlich eine Dividende von € 6,- je Aktie, das heißt insgesamt 21.4 Mio€ der TELES zufließt. Trotz der nach Jahreswechsel und im Zuge einer allgemeinen Börse-Baisse eingetretenen Kursverluste der freenet-Aktie (Marktwert dieses Aktien-Paketes per 31. Januar 2008 gut 45 Mio€) wird zunächst davon ausgegangen, dass diese Kursverluste temporär sind; ferner wird auch für die Zukunft weiteres Kurspotential erwartet, wie Analysten-Berichte verdeutlichen. Ungeachtet dessen überwacht die TELES die Kursentwicklung der freenet-Aktien permanent, um im Bedarfsfall zeitnah gegensteuern zu können.

Darüber hinaus halten wir weiterhin knapp 20 % an der nicht börsennotierten GRAVIS Beteiligungs AG sowie nach der Ausübung des Optionsrechtes noch knapp 20 % an der TWBI GmbH, das heißt dem skyDSL-Geschäft.

G. Wachstumserwartungen der TELES

An dieser Stelle möchten wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass für die nachfolgend beschriebenen Wachstumserwartungen naturgemäß keinerlei Gewähr übernommen werden kann. Zu den Risiken der gegenwärtigen und künftigen Entwicklung wird auf die Ausführungen unter Abschnitt C und F verwiesen. Sollten irgendwelche Risikoereignisse eintreten bzw. sich die Wachstumserwartungen nicht erfüllen, können entsprechende Auswirkungen auf den Aktienkurs der TELES AG nicht ausgeschlossen werden.

Dieser Abschnitt benutzt die im Abschnitt B unter „Aktuelle Struktur der TELES“ beschriebene Konzernstruktur.

Telekommunikations-Infrastruktursysteme/-Systemkomponenten (TCS-Segment)

Das Telefonnetz durchläuft zurzeit eine stürmische Entwicklung. Ausgelöst durch die boomende Internettechnik findet ein Wechsel von der klassischen, leitungsgebundenen Vermittlungstechnik zur paketvermittelten Übertragungstechnik (VoIP) statt. Damit kündigt sich zugleich die Fortentwicklung zu den Netzen der Zukunft – NGN bzw. IMS (IP Multimedia Subsystem) – an.

Im Zuge des Ende 2004 erfolgten Verkaufs unseres WebHosting-Geschäftes wurde mit der freenet.de AG der Erwerb von Telekommunikations-Infrastruktursystemen der TELES vereinbart. In 2007 wurde eine vollständig VoIP-fähige Softswitch-Lösung (NGN) implementiert. Herzstück dieser Softswitch-Lösung ist der Media Gateway Controller (MGC) der TELES.

Auch mittels dieses Show-Case sollte es möglich sein, weitere so genannte „Tier 2“-Carrier als Kunden zu gewinnen. Daneben ist die TELES auf Basis

der bisherigen Anzahl von ca. 200 installierten IP/TDM-Netzen bei so genannten „Tier 3“- und „Tier 4“-Carriern gut positioniert, auch in diesem Teilmarkt Softswitch-Lösungen (NGN) zu verkaufen. Erste weitere Verkaufserfolge von MGCs zeichnen sich ab bzw. konnten bereits realisiert werden.

Bezug nehmend auf das NGN-Geschäft werden gemäß verschiedener Markt-Studien (z.B. Infonetics) folgende Entwicklungen erwartet:

- Das Jahr 2006 hat generell ein gutes Wachstum im NGN Umfeld gezeigt. Im Speziellen entwickeln sich „Hosted VoIP“- Services (Outsourcing des Telefoniedienstes zum Carrier) für Geschäftskunden besser als erwartet.
- Experten gehen davon aus, dass der Markt für VoIP-Equipment für Service Provider von 2.28 Mrd€ in 2006 auf 4.5 Mrd€ in 2009 wächst.
- Bei den derzeitigen VoIP-Investitionen der Service Provider sind Class 4 Applikationen überproportional enthalten. Es ist in den nächsten Jahren von einer deutlichen Verschiebung hin zu Class 5 Applikationen auszugehen. So wird erwartet, dass die Investitionen in Class 5 Applikationen bis 2009 um durchschnittlich 51 % pro Jahr steigen werden, verglichen mit einem durchschnittlichen Anstieg von 21 % in Class 4 Applikationen.

Um am zukunftssträchtigen Geschäft mit sogenannten Class 5-Softswitchlösungen partizipieren zu können, hat die TELES mit Wirkung vom 01. Januar 2008 den Teilbereich „MissisSIPpi“ der Kapsch AG im Rahmen eines „Asset-Deals“ übernommen. Auf Basis dieser Portfolio-Abrundung im Bereich NGN setzt sich TELES zum Ziel, das Geschäft sowohl mit Class 4-Applikationen als auch mit Class 5-Applikationen ab 2008 verstärkt bedienen zu können. Für die Inangriffnahme dieser neuen Wachstumsmärkte ist die TELES nunmehr sehr gut gerüstet.

Zur besseren Ausschöpfung des gesamten Marktpotentials ist die TELES bereits 2007 dazu übergegangen

NGN PRODUCTS AND SOLUTIONS

Access Gateways	TELES NGN	Applications
Mobile Gateways	Class 4 Softswitches	Residential VoIP
VoIP Gateways	Class 5 Softswitches	IP Centrex / Mobile Centrex
Business IADs	Media Gateways	Wholesale / Long Distance

gen, verstärkt mit Partnern, deren Produktportfolio das eigene gut ergänzt, eng zusammenzuarbeiten. Exemplarisch seien hier zum Beispiel die Unternehmen Audiocodes Ltd. und das Fraunhofer Institut (Fokus) genannt. Dies bekräftigt unsere Erwartung in diesem stark wachsenden Markt erfolgreich Fuß zu fassen.

Darüber hinaus konnte die TELES in 2007 durch den Erwerb der heutigen TELES Israel das Produkt-Portfolio im Produkt-Bereich Access-Gateways strategisch abrunden. Darüber hinaus wurde mit der Verkäuferin eine Vertriebspartnerschaft für den Nordamerikanischen Markt abgeschlossen, die sich seitdem über Erwartung positiv entwickelt. Die TELES ist zuversichtlich, dass sich diese Entwicklung auch 2008 fortsetzt.

Mit Blick auf das erwartete dynamische Marktwachstum in den von TELES fokussierten Technologien und Märkten sowie der bisherigen fragmentierten Wettbewerbslage dürfte sich die TELES mit

ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise auf dem Gebiet der Telekommunikation, mit ihrem Know-how und ihren Patenten im VoIP-Bereich, mit ihrer hohen Flexibilität und Innovationskraft, die unter anderem zu rd. 40 Patentfamilien geführt hat, und mit ihrer Basis von mehreren hundert Kunden in über 25 Ländern gegen die – regional ganz unterschiedliche – Konkurrenz neuer kleiner und/oder etablierter großer Wettbewerber gut behaupten können. Nach Einschätzung des Managements dürften umsatzseitig spürbare Erfolge der in 2006/2007 eingeleiteten Maßnahmen in 2008, bezüglich der Ertragslage erst im kommenden Jahr zu verzeichnen sein.

TELES Intellectual Property Rights (TIPR Division)

In dieser sehr zukunftsorientierten Geschäfts-Division mit Patenten und Patentrechten – unter anderem im VoIP-/FMC-Bereich (FMC = Fixed/Mobile Convergence) – bleiben bis auf weiteres negative Ergebnisbeiträge unvermeidlich. Kosten entstehen hier bei der anhaltenden Entwicklung/Anmeldung neuer Patente, vor allem aber im Zuge der zu verauslagenden Rechtsanwalts-/Prozesskosten für die Durchsetzung unserer Patent-/Schadensersatzansprüche – und besonders massiv in den USA. Die Erfolgsaussichten sind nach Auffassung des Managements jedoch gut: Im Falle des erwarteten Obsiegens sollten die entsprechenden Entschädigungs- bzw. Lizenzzahlungen diese Vorlaufkosten deutlich übersteigen. Erste kleine Erfolge sind bereits eingetreten bzw. zeichnen sich ab. Eine genauere Bewertung ist jedoch in dieser frühen Phase der erwartungsgemäß langwierigen Patentrechts-Auseinandersetzungen noch nicht möglich.

sischen Märkten für alle ihre telekommunikationstechnischen Produkte eröffnet werden. Eine genauere Bewertung dieser Aktivitäten ist jedoch noch nicht möglich.

Diesen Abschnitt G des Lageberichtes 2007 zusammenfassend bleibt festzustellen: Der TELES-Vorstand ist davon überzeugt, mit der technischen/wirtschaftlichen/personellen Ausrichtung und der ausgezeichneten Kapitalausstattung des TELES-Konzerns in den kommenden Jahren die oben beschriebenen Chancen in unternehmerischen Erfolg umsetzen zu können.

TELES Customer Premises Equipment (TCPE Division)

Die Möglichkeiten einen solchen Geschäftsbereich aufzubauen, werden weiterhin evaluiert. In diesem möglichen Geschäftsbereich beschreitet die TELES in zweierlei Hinsicht für sie neue Wege: Zum einen wird hier die Vorbereitung der Produktentwicklung und das Erstellen von Prototypen auf der Grundlage der eben genannten VoIP-/FMC-Patente/-Patentanmeldungen am Standort Berlin vorangetrieben, zum anderen soll – auf dieser Patentrechts-/Organisations-Grundlage aufbauend – ein Brückenkopf der TELES in China eingerichtet werden. Insbesondere soll hierdurch der Zugang zu den Herstellern von VoIP-/FMC-Telefonen und Residential IADs (Integrated Access Devices) sowie auch zu den chine-

H. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und Aufsichtsrates

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden – besteht aus einer fixen, einer variablen und einer langfristig ausgelegten Vergütungskomponente (Aktien-Optionsprogramm). Die jährliche variable Vergütung bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abgestimmten Zielvorgaben. Im Durchschnitt der letzten Jahre entsprachen die variablen Vergütungen ca. einem Drittel der Gesamt-Jahresvergütungen. Die im Anhang näher genannte Anzahl der Aktien-Optionen ist erst entsprechend der geleisteten Anwartschaft quotaal unverfallbar. Die Ausübbarkeit ist erst möglich, sobald der Aktienkurs der TELES den jeweils höheren Referenzindex (DAX und TecDAX) um mindestens 10% pro Jahr übersteigt. Die Vergütungen des Vorstandsvorsitzenden entsprechen bis auf weiteres nur dem geldwerten Vorteil des Dienstfahrzeuges.

Der Aufsichtsrat erhält sowohl eine feste als auch variable Aufwandsentschädigung. Die variable Aufwandsentschädigung ist erfolgsorientiert und kommt daher nur im Falle des Eintritts von positiven Ergebnisbeiträgen zum Tragen und ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Näheres kann dem Anhang entnommen werden.

I. Angaben nach § 315 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit

einem rechnerischen Wert von je € 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH hält zum Bilanzstichtag 47,47% der Stimmrechte der TELES AG. Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. März 2009 das Grundkapital gegen Geld- oder Sachleistungen einmal oder mehrmals um bis zu T€ 19.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde das bedingte Kapital I geschaffen; es betrug zum 31. Dezember 2007 T€ 1.947 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Das bedingte Kapital I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung das bedingte Kapital III von bis zu T€ 1.300 geschaffen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2007 betrug das bedingte Kapital III T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der TELES AG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch darauf, Aktien, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten. Der Preis, zu dem die Aktien der TELES AG gemäß den vorstehenden Ermächtigungen an Dritte abgegeben werden, ist dabei an den jeweils aktuellen Marktpreis gekoppelt. Die Gesellschaft ist ferner

berechtigt, mit den erworbenen Aktien Wandlungsrechte von Berechtigten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der TELES AG zu bedienen. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der TELES AG einzuziehen, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Berlin, den 22. Februar 2008

Der Vorstand
der TELES AG Informationstechnologien



**Acces Gateways
Next Generation Networks
Solutions & Applications**

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Inhalt	Seite
Konzernbilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	42
Entwicklung des Eigenkapitals.....	43
Konzernkapitalflussrechnung	44
Konzernanhang	45
Erläuterung 1: Allgemeine Angaben.....	45
Erläuterung 2: Zusammenfassung Wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze	45
Erläuterung 3: Wesentliche Bestandteile des Operativen Ergebnisses	56
Erläuterung 4: Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	57
Erläuterung 5: Sachanlagen	60
Erläuterung 6: Immaterielle Vermögenswerte	63
Erläuterung 7: Sonstige finanzielle Vermögenswerte.....	66
Erläuterung 8: Vorräte.....	67
Erläuterung 9: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67
Erläuterung 10: Sonstige finanzielle Vermögenswerte.....	68
Erläuterung 11: Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	68
Erläuterung 12: Eigenkapital	68
Erläuterung 13: Wandelschuldverschreibungen	70
Erläuterung 14: Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	71
Erläuterung 15: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	71
Erläuterung 16: Rückstellungen.....	71
Erläuterung 17: Erhaltene Vorauszahlungen.....	72
Erläuterung 18: Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	72
Erläuterung 19: Finanzinstrumente.....	73
Erläuterung 20: Ertragsteuern	83
Erläuterung 21: Sonstige Erträge und Aufwendungen.....	86
Erläuterung 22: Finanzergebnis.....	86
Erläuterung 23: Aufgegebene Geschäftsbereiche („discontinued Operations“)	87
Erläuterung 24: Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	89
Erläuterung 25: Ergebnis je Aktie.....	94
Erläuterung 26: Verfügungsbeschränkungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.....	94
Erläuterung 27: Rechtsstreitigkeiten	95
Erläuterung 28: Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	99
Erläuterung 29: Zusammensetzung der Umsatzerlöse und Gestehungskosten	101
Erläuterung 30: Segmentberichterstattung	102
Erläuterung 31: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	105
Erläuterung 32: Sonstige Angaben.....	105
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	109
Kurzporträt der Vorstandsmitglieder	110
Abkürzungsverzeichnis.....	112

Konzernbilanz (in T€, ausgenommen Anzahl der Stammaktien)	Erläuterung	31. Dezember	
		2006	2007
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	5	1.235	1.533
Immaterielle Vermögenswerte	6	126	2.599
Aktive latente Steuern	20	40	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7, 19, 32	78.386	59.160
		79.787	63.301
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	8	6.079	5.214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9, 19, 32	3.559	4.888
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10, 19	654	0
Forderungen aus Ertragsteuern		4.176	1.241
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11, 32	2.002	803
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	41.119	7.625
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	23	0	1.239
		57.589	21.010
Summe Vermögenswerte		137.376	84.311

Konzernbilanz

(in T€, ausgenommen Anzahl der Stammaktien)

		31. Dezember	
	Erläuterung	2006	2007
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammaktien:		23.305	23.305
Ausgegeben: jeweils 23.304.676 und 23.304.676			
Umlaufend: jeweils 21.130.183 und 21.130.183			
Kapitalrücklage		6.444	6.625
Rücklage für Zeitbewertung		21.257	2.871
Bilanzgewinn		98.807	59.072
Eigene Aktien (jeweils 2.174.493 und 2.174.493)		-21.702	-21.702
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals		<u>4</u>	<u>117</u>
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		128.115	70.288
Anteile anderer Gesellschafter		16	1
Eigenkapital gesamt	12	128.131	70.289
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wandelschuldverschreibungen	13, 19, 28, 32	1.078	216
Langfristige Rückstellungen		1.615	1.615
Passive latente Steuern	20	33	21
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14	126	1.679
		2.852	3.531
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Wandelschuldverschreibung	13, 19, 28, 32	0	857
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15, 19, 32	1.663	1.750
Rückstellungen für Ertragsteuern	16	313	480
Sonstige Rückstellungen	16	1.308	1.258
Erhaltene Vorauszahlungen	17	410	548
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18, 28, 32	2.699	4.848
Verbindlichkeiten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	23	<u>0</u>	<u>750</u>
		6.393	10.491
Summe Verbindlichkeiten		9.245	14.022
		137.376	84.311

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in T€, außer aktienbezogene Informationen)

Erläuterung

01. Januar – 31. Dezember

2006

2007

Umsatzerlöse	29, 30	19.174	19.244
Gestehungskosten	8, 29, 30	7.663	9.556
Rohertrag	29, 30	11.511	9.688
Vertriebs- und Marketingaufwendungen		6.894	6.153
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		5.149	5.944
Verwaltungsaufwendungen		9.950	9.951
Aufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	24	293	181
Sonstige Erträge	21	139	245
Sonstige Aufwendungen	21	370	580
Betriebsergebnis	30	-11.006	-12.876
Finanzerträge	22	3.236	22.791
Finanzaufwendungen	22	299	281
Ergebnis vor Ertragsteuern	20	-8.069	9.634
Ertragsteueraufwand	20	-384	1.561
Ergebnis aus Fortgeführten Geschäftsbereichen		-7.685	8.073
Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	23	-9.212	-5.563
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-16.897	2.510
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-16.906	2.525
Anteile anderer Gesellschafter		9	-15
Ergebnis je Aktie aus Fortgeführten Geschäftsbereichen	25		
Unverwässert		-0,36	0,38
Verwässert		-0,36	0,38
Ergebnis je Aktie, gesamt	25		
Unverwässert		-0,80	0,12
Verwässert		-0,80	0,12
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien			
Unverwässert		21.130.183	21.130.183
Verwässert		21.130.183	21.194.513
Zusatzangaben zum Konzernabschluss (nicht geprüft):			
EBIT ¹		-11.006	-12.876
EBITDA ²		-10.386	-12.043

¹ Ergebnis vor Finanzerträgen und -aufwendungen sowie Steuern

² Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerträgen und -aufwendungen sowie Steuern

Entwicklung des Eigenkapitals

(in T€, ausgenommen Anzahl der Stammaktien)	Anzahl der Stammaktien	Nominalwert der Aktien	Kapitalrücklage	Rücklage für Zeitbewertung	Bilanzgewinn	Eigene Aktien	Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
31. Dezember 2005	23.304.676	23.305	6.151	10.487	115.713	-21.702	-3	7	133.958
Jahresüberschuss, entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens bzw. auf Anteile anderer Gesellschafter					-16.906			9	-16.897
Währungsumrechnung							7		7
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme			293						293
Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, netto, nach Steuern				10.770					10.770
31. Dezember 2006	23.304.676	23.305	6.444	21.257	98.807	-21.702	4	16	128.131
Jahresüberschuss, entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens bzw. auf Anteile anderer Gesellschafter					2.525			-15	2.510
Währungsumrechnung							113		113
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme			181						181
Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, netto, nach Steuern				-18.386					-18.386
Dividende					-42.260				-42.260
31. Dezember 2007	23.304.676	23.305	6.625	2.871	59.072	-21.702	117	1	70.289

Konzernkapitalflussrechnung

(in T€)

01. 01. – 31. 12.

2006

2007

Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-16.897	2.510
Anpassung des Jahresfehlbetrags / Jahresüberschusses an den Operativen Cash Flow:		
Ergebnis aus Entkonsolidierung	0	-95
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen	0	50
Ertragsteuern	2.377	1.569
Finanzergebnis:		
Erhaltene Dividende	0	-21.390
Zinsergebnis	-1.292	-1.276
Sonstiges	-1.647	150
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	293	181
Wertberichtigungen auf Forderungen	-110	-354
Erträge aus Investitionsförderung	-60	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	790	1.009
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	106	141
Verluste / Gewinne aus Abgang von Anlagevermögen	11	-41
Effekte aus nicht zahlungswirksamen Wechselkursänderungen	39	24
Veränderungen sonstiger Bilanzposten (ohne Veränderungen durch Unternehmenserwerb und -veräußerung):		
Vorräte	-1.651	1.028
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	594	-1.499
Andere kurzfristige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	355	1.762
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44	-5
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.889	2.366
Erhaltene Ertragsteuern	1.175	3.435
Gezahlte Ertragsteuern	-3.188	-1.637
Erhaltene Zinsen	1.312	1.238
Gezahlte Zinsen	-54	-114
Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-14.914	-10.948
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit:		
Rückzahlung von Darlehen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	110	197
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	11	187
Erwerb von Sachanlagen	-590	-892
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-52	-117
Erhaltene Dividendenzahlungen	0	21.390
Besserungsrecht	389	319
Kassenbestand der zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	0	-331
Verkauf / Kauf von Tochtergesellschaften abzüglich abgehender / zugehender Kasse	201	-1.052
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	69	19.701
Kapitalfluss aus Finanztätigkeit:		
Rückzahlung an Aktionäre aufgrund der Kapitalherabsetzung	-18.341	0
Gezahlte Dividende	0	-42.260
Mittelabfluss aus der Rücknahme von Mitarbeiterwandelschuldverschreibung	-4	-4
Sonstige Finanztätigkeit	-2	17
Mittelabfluss aus Finanztätigkeit	-18.347	-42.247
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-33.192	-33.494
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresbeginn	74.311	41.119
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	41.119	7.625
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten: Geldmarktfonds	4.998	131

Konzernanhang

Erläuterung 1: Allgemeine Angaben

Die TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien (im Folgenden „TELES AG“) und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „TELES“ oder die „Gesellschaft“) waren im abgelaufenen Geschäftsjahr in zwei Geschäftsbereichen tätig: TELES entwickelt, produziert und vertreibt innovative, integrierte Hochleistungsnetz- und Least-Cost-Routing-Systeme für Telefon- und Datennetze, daneben bot die Gesellschaft bis einschließlich Januar 2008 Hochgeschwindigkeits-Internet-Zugang durch skyDSL an; bezüglich weiterer Informationen zu diesem Geschäftsbereich wird auf die Erläuterung 23 verwiesen.

Die TELES AG hat ihren eingetragenen Firmensitz in Berlin, Deutschland. Die Aktien der TELES AG sind im Börsensegment des Prime Standard zugelassen und werden an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr im Jahresmittel 277 Mitarbeiter (im Vorjahr: 285).

Erläuterung 2: Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze

Grundsätzliches zur Darstellung

Der Konzernabschluss der TELES zum 31. Dezember 2007 ist in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Es wurden alle zum 31. Dezember 2007 in der EU verbindlichen IAS bzw. IFRS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet.

Nachfolgend sind die Standards, Interpretationen und Änderungen aufgeführt, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals verbindlich anzuwenden waren:

■ IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben*

IFRS 7 regelt die Offenlegungsvorschriften zu Finanzinstrumenten neu, die Angabevorschriften des IAS 32 werden ersetzt.

Da IFRS 7 ausschließlich die Angabepflichten betrifft, ergaben sich hieraus keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft; bezüglich der vorgeschriebenen Angaben wird auf die Erläuterung 19 verwiesen.

■ IFRIC 7 *Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern*

IFRIC 7 enthält Hinweise, wie ein Unternehmen seinen Abschluss im ersten Jahr, in dem es das Bestehen von Hyperinflation in der Volkswirtschaft seiner funktionalen Währung feststellt, anzupassen hat: die betreffenden Vorschriften sind so anzuwenden, als sei das Land schon immer ein Hochinflationenland gewesen.

Die Regelungen des IFRIC 7 haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht beeinflusst.

■ IFRIC 8 *Anwendungsbereich von IFRS 2*

IFRIC 8 stellt klar, dass IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung auf Vereinbarungen anzuwenden ist, bei denen ein Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen für keine oder inadäquate Gegenleistung gewährt. IFRIC 8 erläutert, dass wenn die identifizierbare Gegenleistung geringer zu sein scheint als der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, dieser Sachverhalt darauf hindeutet, dass eine andere Gegenleistung entweder empfangen oder erbracht wurde. IFRS 2 ist daher anzuwenden.

Die Regelungen des IFRIC 8 haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht beeinflusst.

■ *IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate*
IFRIC 9 befasst sich mit der Besonderheit der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten nach IAS 39. Nach den in IAS 39.11 genannten Voraussetzungen ist zu beurteilen, ob das eingebettete Derivat vom Basisvertrag zu trennen und nach den Bilanzierungsregeln für derivative Finanzinstrumente abzubilden ist. Nach IFRIC 9 muss die Beurteilung grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vorgenommen werden. Eine Neueinschätzung während der Vertragslaufzeit ist nur dann zulässig, wenn sich die zugrunde liegenden Vertragsbedingungen und die damit verbundenen Zahlungsströme signifikant ändern.

Die Regelungen des IFRIC 9 haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht beeinflusst.

■ *IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment*
IFRIC 10 befasst sich mit dem Widerspruch zwischen den Vorschriften von IAS 34 Zwischenberichterstattung und denen anderer Standards hinsichtlich der Erfassung und Wiederaufholung von Wertminderungsaufwendungen im Jahresabschluss beim Geschäfts- oder Firmenwert und bestimmten finanziellen Vermögenswerten. IFRIC 10 stellt fest, dass ein Unternehmen einen in einer früheren Zwischenperiode erfassten Wertminderungsaufwand beim Geschäfts- oder Firmenwert, bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument oder bei einem zu Anschaffungskosten gehaltenen finanziellen Vermögenswert nicht wiederaufholen darf. Weiterhin stellt IFRIC 10 fest, dass dieser Beschluss nicht durch Analogieschluss auf andere Bereiche mit möglichen Widersprüchen zwischen IAS 34 und anderen Standards ausgeweitet werden darf.

Die Regelungen des IFRIC 10 haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht beeinflusst.

■ *Änderung zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses*
Die Änderung zu IAS 1 sieht zusätzliche Angaben über das Eigenkapital von Unternehmen vor. Gefordert sind Angaben zur Zusammensetzung und zur Steuerung des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals. Dazu zählen z.B. externe Kapitalauflagen und Kapitalrestriktionen.

Da die Änderung zu IAS 1 ausschließlich Angabepflichten betrifft, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Darüberhinaus sind folgende Standards, Interpretationen und Änderungen in zukünftigen Berichtsperioden verbindlich anzuwenden:

■ *IFRS 8 Operating Segments*
IFRS 8 regelt die Offenlegungspflichten bezüglich der operativen Segmente neu. Künftig werden ausgewählte Informationen zu den operativen Segmenten auf der Grundlage der internen Entscheidungsparameter eines Unternehmens veröffentlicht (management approach). Maßgeblich sind hierbei die Informationen, die dem sogenannten chief operating decision maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise sollen relevantere Informationen als bisher nach IAS 14 generiert werden.

Die Regelungen sind verbindlich anzuwenden ab 1. Januar 2009.

Da IFRS 8 ausschließlich die Angabepflichten betrifft, werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

■ *IFRIC 11 IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions*
IFRIC 11 befasst sich mit der Fragestellung, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind, welche Auswirkungen Mitarbeiterwechsel innerhalb eines Konzerns auf die Anwendung von IFRS 2 haben und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einem Dritten

erwerben muss. IFRIC 11 verlangt, dass bei einer aktienbasierten Vergütung, bei der das Mutterunternehmen eigene Eigenkapitalinstrumente an die Arbeitnehmer eines Tochterunternehmens gewährt, diese entsprechend IFRS 2.10ff. als „Vergütungs-transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ zu bilanzieren sind. Gewährt dagegen das Tochterunternehmen dem Arbeitnehmer Aktien des Mutterunternehmens, ist dies entsprechend IFRS 2.30ff. als „Vergütungstransaktion mit Barausgleich“ zu bilanzieren. Der Wechsel eines Arbeitnehmers innerhalb eines Konzerns von einem Tochterunternehmen zu einem anderen Tochterunternehmen hat keine Auswirkung auf die Bilanzierung der aktienbasierten Vergütung. Aktienbasierte Vergütungen, zu deren Erfüllung das Unternehmen den Kauf eigener Aktien wählt bzw. zum Kauf verpflichtet ist, sollten immer als „Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ bilanziert werden.

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

Aus der Anwendung von IFRIC 11 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

■ *IFRIC 12 Service Concession Arrangements*

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen sind Vereinbarungen, durch die eine Regierung oder eine andere öffentlich-rechtliche Institution als Konzessionsgeber Aufträge für die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen an private Unternehmen als Konzessionsnehmer vergibt. IFRIC 12 regelt, wie Konzessionsnehmer im Rahmen von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen bestehende IFRS anzuwenden haben, um die im Rahmen von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte zu erfassen.

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

IFRIC 12 wird voraussichtlich keine Relevanz für die Gesellschaft haben.

IFRIC 12 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes*

Im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen erwirbt der Kunde Punkte (Prämien), die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt vom Verkäufer oder Dritten zu beziehen. IFRIC 13 regelt die Frage, ob die Prämien eine Schuld im Zusammenhang mit einem erfolgten Verkaufsgeschäft darstellen oder ein Entgelt im Sinne einer Vorauszahlung für ein zukünftiges Verkaufsgeschäft sind: Die Erlöse aus dem Verkauf sind in zwei Komponenten aufzuteilen. Ein Teil entfällt auf das aktuelle Geschäft, durch das die Prämie entstanden ist. Der andere Teil entfällt auf das zukünftige Geschäft, das aus den einzulösenden Prämien resultiert. Der Teil der Erlöse, der der bereits erbrachten Lieferung bzw. Leistung zuzuordnen ist, ist erfolgswirksam zu erfassen. Der Teil der Erlöse, der der Prämie zuzuordnen ist, ist solange als Schuld im Sinne einer Vorauszahlung zu bilanzieren, bis die Prämie eingelöst wird und die Verpflichtung aus der Prämie erfüllt ist.

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

IFRIC 13 wird voraussichtlich keine Relevanz für die Gesellschaft haben.

IFRIC 13 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *IFRIC 14 IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction*

IFRIC 14 gibt Hinweise, wie die Begrenzung nach IAS 19 Employee Benefits für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert (Defined Benefit Asset) angesetzt werden kann. Zudem wird erklärt, welche Auswirkungen sich auf die Bewertung

von Vermögenswerten und Rückstellungen aus leistungsorientierten Plänen aufgrund einer rechtlichen Verpflichtung zu einer Mindestbeitragszahlung, beispielsweise durch Gesetz oder durch die Regelungen des Plans ergeben. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen einen Planvermögensüberschuss als Vermögenswert konsistent bilanzieren. Keine weitere Verpflichtung ist jedoch nach IFRIC 14 durch den Arbeitgeber anzusetzen, solange die Mindestbeitragszahlung an das Unternehmen zurückgezahlt wird.

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

IFRIC 14 wird voraussichtlich keine Relevanz für die Gesellschaft haben.

IFRIC 14 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *Änderung zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung*
Die Änderung zu IFRS 2 enthält Klarstellungen sowie eine präzisierende Definition von Ausübungsbedingungen im Rahmen aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen.

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Aus der Anwendung des geänderten Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die Änderung zu IFRS 2 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *Überarbeitung zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse*
Der überarbeitete IFRS 3 umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des

Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Zudem enthält der überarbeitete Standard Regel zur Bilanzierung von Verlustvorträgen und zur Klassifizierung von Verträgen des erworbenen Unternehmens.

Die Regelungen sind prospektiv anzuwenden für Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbzeitpunkt in einem Geschäftsjahr liegt, welches am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.

Die Überarbeitung zu IFRS 3 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *Änderung zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses*
Die Änderung zu IAS 1 regelt verschiedene Angaben im Zusammenhang mit dem Eigenkapital. Weiterhin wird der Begriff Balance Sheet durch den Begriff Statement of Financial Position ersetzt.

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Da die Änderung zu IAS 1 ausschließlich Angabepflichten betrifft, werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Die Änderung zu IAS 1 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *Änderung zu IAS 23 Fremdkapitalkosten*
Infolge der Änderung zu IAS 23 sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, zu aktivieren. Das bislang geltende Wahlrecht in Bezug auf die Aktivierung von Fremdkapitalkosten wurde gestrichen, um Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP im Rahmen des Shortterm Convergence Project zwischen IASB und dem US Financial Accounting Standards Board (FASB) zu reduzieren bzw. zu eliminieren.

Die Regelungen sind für Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte anzuwenden, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt.

Die Änderung zu IAS 23 wird voraussichtlich keine Relevanz für die Gesellschaft haben.

Die Änderung zu IAS 23 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *Änderung zu IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse*

IAS 27 regelt die Behandlung von Anteilerwerben bzw. -verkäufen nach Erlangung und unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit. Künftig sind auf Minderheiten entfallende Verluste, die deren bilanziellen Wert übersteigen, als negative Buchwerte im Konzerneigenkapital darzustellen.

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Aus der Anwendung des geänderten Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die Änderung zu IAS 27 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

■ *Änderung zu IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses*

IAS 32 regelt, ob ein Finanzinstrument beim Emittenten als Eigenkapital oder als Verbindlichkeit zu klassifizieren ist. Unter bestimmten Bedingungen erlaubt die Neufassung des IAS 32, auch kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital auszuweisen

Die Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Aus der Anwendung des geänderten Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Aus-

wirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Die Änderung zu IAS 32 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht verbindlich von der EU übernommen worden.

Es erfolgte keine vorzeitige Anwendung von IFRS Standards und Interpretationen, die erst ab 2008 verbindlich anzuwenden sind.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss der Vorstand entsprechend den allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge in den Konzernabschlüssen und Erläuterungen beeinflussen. Gegenstand von Schätzungen ist neben einzelnen zu bilanzierenden Sachverhalten auch die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Schätzungen wurden unter anderem bei folgenden Positionen vorgenommen: Wertberichtigungen auf Vorratsbestände, Forderungen, planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte (vor allem auch solche immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden), die Bewertung nicht börsennotierter Anteile an Gesellschaften zum fair value, Rückstellungen, Gewährleistungen, Rücksendungen von Produktverkäufen, Wertberichtigungen auf Vermögenswerte, Steuern und Eventualverbindlichkeiten. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungsunsicherheiten, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, betreffen die Ertragsteuern. In diesem Bereich sind wesentliche Annahmen erforderlich, um nationale und internationale Steuerrückstellungen zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend

ermittelt werden kann. Die Gesellschaft bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung bestimmter Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Des Weiteren hängt die Bildung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge von der erwarteten zukünftigen Ertragsentwicklung ab. Zu detaillierten Informationen zu Ertragsteuern im Konzernabschluss siehe die Bilanz sowie die Erläuterung 20.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt auf Grundlage eines DCF-Verfahrens. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht, gehören Annahmen hinsichtlich der Umsatz- bzw. Ertragsentwicklung. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.

Konsolidierungskreis

In den für das Geschäftsjahr 2007 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der TELES AG als Mutterunternehmen sechs inländische und elf ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften blieb damit gegenüber dem Vorjahr unverändert, jedoch veränderte sich der Konsolidierungskreis insofern, dass jeweils eine Gesellschaft erworben bzw. gegründet wurde und zwei bereits in Vorjahren stillgelegte Gesellschaften aufgrund von Löschung aus dem Konsolidierungskreis ausscheiden.

Weiterhin hält die TELES eine 19,9%ige Minderheitsbeteiligung an der GRAVIS AG.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich in Erläuterung 32.

Hinsichtlich weiterer Informationen zum Konsolidierungskreis wird auf Erläuterung 31 verwiesen.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Konzerunternehmen aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Abschlüsse wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die erstmalige Einbeziehung der Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt mit Wirkung des Tages, an dem die TELES AG in das Beherrschungsverhältnis gegenüber dem Tochterunternehmen tritt. Minderheitsgesellschafter betreffende Beträge werden getrennt ausgewiesen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde, soweit nicht beim Übergang auf IFRS zum 01. Januar 2002 zulässigerweise die in IFRS 1 genannten Vereinfachungsregeln in Anspruch genommen wurden. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am beizulegenden Wert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der bei den erworbenen Unternehmen nicht bilanzierten, werden hierbei mit dem Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt angesetzt. Minderheitenanteile werden zu dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen.

Konzerninterne Transaktionen werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander

der aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Soweit laufende Ergebnisse eines Konzernunternehmens Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen sind, wird der entsprechende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen; soweit Verluste entstehen, mindern diese den Bilanzposten „Anteile anderer Gesellschafter“ in der Bilanz solange, bis dieser aufgebraucht ist.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein dem Tochterunternehmen zuzuordnender Firmenwert mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert; Neubewertungen werden nicht vorgenommen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über folgende Zeiträume:

Computerhardware:	3 Jahre
Büro- und Betriebsausstattung:	5 Jahre
Einbauten in gemietete Räume:	10 Jahre
Sonstiges:	10 Jahre

Wartungs- und Reparaturkosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist. Ihre Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über folgende Zeiträume:

Software:	3–5 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen:	4 Jahre
Technologien:	5 Jahre
Sonstiges:	3–5 Jahre

Der Firmenwert als immaterieller Vermögenswert mit einer unbestimmten Nutzungsdauer ist nicht Gegenstand planmäßiger Abschreibung. Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts wird regelmäßig auf Basis von „cash generating units“ überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Firmenwertes, der den höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Finanzinstrumente, Aktiva

Die im Besitz der Gesellschaft befindlichen Aktien der freenet.de AG werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („available-for-sale assets“) eingestuft. Der Bilanzausweis erfolgt unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (langfristig). Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Als beizulegender Zeitwert wird der am Ende der Berichtsperiode festgestellte Börsenkurs zugrunde gelegt. Wertänderungen zwischen Zugangs- und Folgebewertung werden im Eigenkapital, Rücklage für Zeitbewertung, ausgewiesen.

Die Gesellschaft hält eine Minderheitsbeteiligung an der GRAVIS AG; diese Minderheitsbeteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert („available-for-sale assets“) eingestuft. Der Bilanzausweis erfolgt unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (langfristig). Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Da es sich um nicht notierte Wertpapiere handelt, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cash-Flow-Verfahrens. Der hierbei herangezogene Diskontierungssatz beträgt 12,75%. Wertänderungen zwischen Zugangs- und Folgebewertung werden im Eigenkapital, Rücklage für Zeitbewertung, ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der oben genannten Minderheitsbeteiligung an der GRAVIS AG hat TELES

weiterhin ein Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten vereinbart, auf Grund dessen sie an Wertsteigerungen der GRAVIS AG in Form von Gewinnbeteiligungen bzw. im Falle einer Weiterveräußerung von GRAVIS AG Anteilen partizipiert. Die Bilanzierung der aus dem Besserungsrecht resultierenden Forderung erfolgt anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Der Bilanzausweis erfolgt unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (langfristig).

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag ferner zwei Besserungsrechte sowie Optionen auf den Erwerb sowie die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an einer Tochtergesellschaft, sowie eine Option auf die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an einer weiteren Tochtergesellschaft. Die Rechte werden zum Bilanzstichtag mit Null bilanziert, da ihnen die Gesellschaft derzeit keinen Wert beimisst.

Die Gesellschaft verfügt über Anteile an Investmentfonds. Die Anteile werden als zu Handelszwecken gehaltener Vermögenswert („trading assets“) eingestuft. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; Wertänderungen zwischen Zugangs- und Folgebewertung werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als beizulegender Zeitwert gilt der am Ende der Berichtsperiode festgestellte Rücknahmepreis der Fondsanteile.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos werden die Forderungen nach ihrer Fälligkeit in Gruppen zusammengefasst und sodann Wertberichtigungen aufgrund der Altersstruktur vorgenommen. Erfordert es jedoch der Sachverhalt, werden für Einzelfälle angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bilanzierung des Erwerbes und der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag.

Vorräte

Vorräte werden mit den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Soweit schwer verkäufliches und überaltertes Vorratsvermögen besteht, werden Wertabschläge vorgenommen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft betrachtet alle hochliquiden Anlagen mit einer Laufzeit zum Anschaffungszeitpunkt von 90 Tagen oder kürzer als Zahlungsmitteläquivalente.

Eigenkapital

Maßgeblich für das Management des Eigenkapitals sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (v.a. § 272) bzw. des deutschen Aktiengesetzes (v.a. §§ 71 ff., §§ 192 ff.) für den Einzelabschluss der TELES AG sowie die Regelungen gemäß IFRS für das Eigenkapital des TELES Konzerns. Die vorgenannten Gesetze bzw. Regelungen sind die einzigen externen Restriktionen, denen das TELES Eigenkapital unterliegt.

Eigene Aktien

Die durch die Gesellschaft erfolgten Rückkäufe von Stammaktien werden in der Bilanz unter dem Posten „Eigene Aktien“ ausgewiesen und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Sofern eigene Aktien wieder ausgegeben werden, werden ältere Bestände zuerst entnommen (FIFO) und der Unterschied zwischen Rücknahmekosten und dem neuen Ausgabekurs als Minderung bzw. Erhöhung der Gewinnrücklagen behandelt.

Finanzinstrumente, Passiva

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Wandelschuldverschreibungen im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Die begebenen Wandelschuldverschreibungen wurden zum Zeitpunkt ihrer Begebung mit marktüblichen 6 % p.a. verzinst. Den Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen stehen in annähernd gleicher Höhe finanzielle Vermögenswerte aus ausgereichten Darlehen gegenüber, die als bis zur Endfälligkeit gehalten gelten. Beide Positionen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Wandelschuldverschreibungen werden vollständig als Verbindlichkeit ausgewiesen, da das Wandlungsrecht vom Eintritt ungewisser, durch die TELES nicht kontrollierbarer Umstände abhängt und bei Ausreichung der Wandelschuldverschreibungen kein Eigenkapitalanteil zuordenbar war.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Gesellschaft aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Gesellschaft vereinbart mit ihren gewerblichen Kunden beim Verkauf von Telekommunikationsprodukten grundsätzlich eine Gewährleistungspflicht von zwölf Monaten, in Einzelfällen von bis zu zwei Jahren. Geschätzte zukünftige Gewährleistungsverpflichtungen für bestimmte Produkte werden zu dem Zeitpunkt zurückgestellt, zu dem die Umsatzerlöse ausgewiesen werden. Diese Rückstellungen basieren auf historischen Erfahrungen und der Einschätzung zukünftiger Ansprüche.

Latente Steuern

Die Erfassung von Steuerlatenzen erfolgt auf der Grundlage der sog. „Liability Method“: Latente Ertragsteuern werden für alle signifikanten temporären

Differenzen zwischen der steuerlichen und der rechnungslegungsrelevanten Bemessungsgrundlage der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge auf der Basis der gesetzlich geltenden Steuersätze gebildet. Aktive latente Steuern werden um einen Bewertungsabschlag reduziert, sofern es auf Grund der bekannten Umstände wahrscheinlich ist, dass ein Teil oder die gesamten aktiven latenten Steuern nicht genutzt werden können. Steuerlatenzen werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend geprüft, ob Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht zu realisieren ist und somit Wertminderungsbedarf besteht.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. Kosten, die im Zusammenhang mit der eigenen Entwicklung von Software für zum Verkauf bestimmte Telekommunikationsgeräte und Internetdienstleistungen entstehen, wurden nicht aktiviert, da die Voraussetzungen gemäß IAS 38, insbesondere hinsichtlich der Zurechenbarkeit der Ausgaben in der Entwicklungsphase, der Sicherheit der technischen Realisierbarkeit sowie der hinreichenden Bestimmbarkeit zukünftiger Finanzmittelzuflüsse nicht erfüllt wurden. Kosten, die im Zusammenhang mit der Selbsterstellung intern verwandter Softwareprogramme stehen, wurden aus denselben Gründen ebenfalls nicht aktiviert.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating Lease eingestuft, soweit die Gesellschaft nicht als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist. Die Leasingraten werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind, werden aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bzw. über die ggf. kürzere Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben. Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das einzelne Konzernunternehmen tätig ist, wird als „funktionale“ Währung angesehen. Diese entspricht bei den Tochterunternehmen der TELES AG der jeweiligen Landeswährung der Unternehmen. Entsprechend wurden alle Aktiva und Schulden mit dem aktuellen Wechselkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgte mit den durchschnittlichen monatlichen Wechselkursen des Jahres. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse der Konzernunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und innerhalb der Sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen wurden bei der Ermittlung des Jahresergebnisses miteinbezogen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft werden gem. IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung bilanziert. IFRS 2 schreibt vor, die Auswirkungen anteilsbasierter Vergütungen im Ergebnis und in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zu berücksichtigen; dies schließt die Aufwendungen aus der Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter ein. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistung als Gegenleistung für die gewährten Aktienoptionen erfolgswirksam als Aufwand sowie als Zunahme im Eigenkapital zu erfassen. Da der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen jedoch nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist für die Bewertung der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen zum Gewährungszeitpunkt heranzuziehen.

Gemäß den Übergangsvorschriften ist IFRS 2 bereits auf alle Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und am 1. Januar 2005 noch nicht unverfallbar waren, anzuwenden. Die Vergleichsinformationen sind entsprechend anzupassen.

Die Darstellung der Optionsausübung erfolgt dergestalt, dass der vom Berechtigten zu zahlende Basispreis erfolgsneutral als Kapitalerhöhung bilanziert wird.

Grundsätze der Umsatzerlösrealisierung

Produkte

Die Gesellschaft realisiert Umsatzerlöse aus Produktverkäufen auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald das Produkt geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt. Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für alle potentiellen Kosten durch Produktrücknahmen, Garantieleistungen und sonstige Kosten nach Erfahrungswerten.

Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden realisiert, wenn diese im Wesentlichen vollständig erbracht und fakturierbar sind. Die Gesellschaft erbringt sowohl Dienstleistungen, die innerhalb einer Periode abgeschlossen werden als auch Dienstleistungen, bei denen sich die Leistungserbringung über mehrere Perioden erstreckt. Dauern die vertraglich vereinbarten Leistungen über den Bilanzstichtag hinaus an, werden bereits abgerechnete, jedoch noch nicht erbrachte bzw. erbrachte, noch nicht abgerechnete Leistungen abgegrenzt.

Grundsätzlich gilt, dass Erträge nur dann zu erfassen sind, wenn es u.a. wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt. Insbesondere die Dienstleistungsverträge, bei denen sich die Leistungserbringung über mehrere Perioden erstreckt, unterliegen diesbezüglich einer kontinuierlichen Neu-Beurteilung.

lung; bei nachhaltiger Ungewissheit hinsichtlich des Zahlungseingangs unterbleibt hier die Ertragsrealisierung.

Mehrkomponentengeschäfte (multiple-element sales arrangements)

Die zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden IFRS enthalten keine expliziten Regelungen zur Umsatzerfassung bei Mehrkomponentengeschäften. Die Gesellschaft wendet daher grundsätzlich gem. IAS 8.12 die Bilanzierungsgrundsätze des EITF 00-21 (US GAAP) an. EITF 00-21 regelt die Behandlung zueinander in Beziehung stehender Lieferungen und Leistungen, die üblicherweise als „Komplettlösung“ oder „Paketlösung“ bezeichnet werden. Der Vertragsabschluss über die Komplettlösung findet dabei üblicherweise zu einem einheitlichen Zeitpunkt statt. Wenn die Komponenten einer Liefer- und Leistungsvereinbarung trennbare Abrechnungseinheiten darstellen, ist die Umsatzrealisierung für diese trennbaren Abrechnungseinheiten einzeln zu bestimmen. Hierbei wird der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die verschiedenen Bewertungseinheiten aufgeteilt.

Weiterbelastete Transport- und Versandkosten

Die Gesellschaft weist weiterberechnete Versandkosten in den Umsätzen und die zugehörigen Kosten in den Gestehungskosten aus.

Gestehungskosten

Die Gestehungskosten der verkauften Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und die übrigen immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte.

Ergebnis pro Stammaktie

Der unverwässerte Jahresüberschuss je Stammaktie wird auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien berechnet, die während

des Berichtszeitraums im Umlauf sind. Eigene Aktien verringern die Anzahl der umlaufenden Stammaktien. Der verwässerte Jahresüberschuss je Stammaktie wird auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien und verwässerten stammnahen Aktien berechnet, die während des Berichtszeitraums im Umlauf sind. Verwässerungseffekte beruhen allein auf ausgegebenen Aktienoptionen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung enthält Informationen bezüglich der Erträge und Risiken, die mit den unterschiedlichen Arten von Produkten und Dienstleistungen, die die Gesellschaft produziert und anbietet bzw. den unterschiedlichen geographischen Regionen, in denen sie Geschäfte tätig, verbunden sind. Entsprechend des vorherrschenden Ursprunges der Erträge und Risiken definiert die Gesellschaft Geschäftssegmente als primäre und geographische Segmente als sekundäre Segmente.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für den Erwerb von Sachanlagen geleistete Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich innerhalb der Langfristigen Verbindlichkeiten unter den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und linear über die Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam vereinnahmt. Soweit im Zeitpunkt der Entstehung des Zuwendungsanspruchs die betreffenden Sachanlagen bereits teilweise oder vollständig abgeschrieben sind, erfolgt eine sofortige Vereinnahmung.

Dividendenertrag

Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Gesellschaft stellt grundsätzlich Fortgeführte (Continuing Operations) und Aufgegebene Ge-

schäftsbereiche (Discontinued Operations) innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt dar, wobei der Ergebnisbeitrag Aufgebener Geschäftsbereiche summarisch ausgewiesen wird. Die Zusammensetzung des Betrags sowie die den Aufgebener Geschäftsbereichen in der Kapitalflussrechnung zuordenbaren Beträge werden in Erläuterung 23 ausgeführt.

Geringfügige nachlaufende Ergebnisbeiträge von in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen werden im aktuellen Geschäftsjahr nicht separat ausgewiesen, sondern sind Bestandteil der Sonstigen Erträge und Aufwendungen bzw. der Finanzerträge.

Erläuterung 3: Wesentliche Bestandteile des operativen Ergebnisses³

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Abschreibung gesamt (enthalten in Gestehungskosten und Betrieblichen Aufwendungen)	620	832
davon: planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	545	697
davon: planmäßige Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte	75	109
davon: außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	0	26
Vorräte		
Anschaffungs- und Herstellkosten der Vorräte, die als Aufwand erfasst sind	5.718	7.409
darin enthalten: Wertminderungen auf Vorräte (enthalten in Gestehungskosten)	464	904
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (enthalten in Betrieblichen Aufwendungen, Vertrieb und Marketing)	277	246
davon: Wertberichtigungen	406	265
davon: Wertaufholungen	-129	-19
Personalaufwendungen (ohne Aufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen) (enthalten in Gestehungskosten und Betrieblichen Aufwendungen)	11.650	11.569
darin enthalten: Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	660	706
darin enthalten: Arbeitgeberanteil zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	51	82
Zuwendungen der Öffentlichen Hand (Investitionszulage) Vorjahre betreffend (enthalten in den Sonstigen Erträgen)	77	17

³Fortgeführte Geschäftsbereiche

Erläuterung 4: Veränderungen im Konsolidierungskreis

Mit Vertrag vom 25. Juli 2007 erwarb die TELES AG die IP Gear Ltd. Bei der Gesellschaft handelt es sich um ein Hightech-Unternehmen mit Sitz in Israel. IP Gear Ltd. entwickelt, produziert und vertreibt im Wesentlichen VoIP-Produkte (VoIP: Voice over Internet Protocol). Zwischenzeitlich erfolgte eine Umfirmierung der Gesellschaft in TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd.

Der Erwerb erfolgte durch die Übertragung sämtlicher Aktien der Gesellschaft vom Vorbesitzer

New World Brands, Inc. an die TELES AG. Der feste Kaufpreisanteil in Höhe von TUSD 1.500 wurde bei Fälligkeit mit Barmitteln beglichen. Zusätzlich wurde eine umsatzabhängige Zahlung („Earn Out“) – mindestens jedoch TUSD 750 – über einen Zeitraum von vier Jahren nach Kauf vereinbart. Auf Basis der Planung wird eine Zusatzzahlung in Höhe von T€ 1.340 als wahrscheinlich angesehen. Darüber hinaus besteht eine Eventualverbindlichkeit gemäß IAS 37.28.

Der Gesamtkaufpreis setzt sich demnach wie folgt zusammen:

(in T€)	
Kaufpreis	
Barzahlung	1.101
Earn-Out	1.340
Direkt zurechenbare Anschaffungskosten	13
Gesamtkaufpreis	2.454
Abzüglich beizulegendem Zeitwert des festgestellten erworbenen Nettovermögens (siehe unten)	-270
Geschäfts- oder Firmenwert	2.184

In nachfolgender Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt sowie die Buchwerte unmittelbar vor Unternehmenszusammenschluss dargestellt:

(in T€)	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert unmittelbar vor Unternehmens- zusammenschluss
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	85	85
Immaterielle Vermögenswerte	235	8
	<u>320</u>	<u>93</u>
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	767	767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244	244
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40	40
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	184	184
	<u>1.235</u>	<u>1.235</u>
	<u>1.555</u>	<u>1.328</u>
PASSIVA		
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	331	331
	<u>331</u>	<u>331</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	513	513
Rückstellungen	14	14
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	427	427
	<u>954</u>	<u>954</u>
	<u>1.285</u>	<u>1.285</u>
Erworbenes Nettovermögen	<u>270</u>	<u>43</u>

Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 2.184 ist auf erwartete Synergien und andere Effekte aus der Zusammenlegung der Vermögenswerte und Aktivitäten der TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd. mit denen des Konzerns zurückzuführen.

In Höhe von T€ –709 entfällt das Periodenergebnis der TELES auf die TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd.

Für den Fall, dass der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Januar 2007 stattgefunden hätte, ergäben sich Konzernumsätze in Höhe von T€ 20.086.

Da TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd. erstmals im Rahmen der Eröffnungsbilanz IFRS anwendet, ist die gemäß IFRS 3.70 b) geforderte Angabe bezüglich

des Gewinns oder Verlusts des zusammengesetzten Unternehmens für die Berichtsperiode unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode läge, praktisch undurchführbar.

In Verbindung mit dem Erwerb der TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd. ist die TELES AG darüber hinaus mit der Verkäuferin eine strategische Vertriebspartnerschaft für den nordamerikanischen Markt eingegangen.

Im Dezember 2007 wurde die TELES Communication Systems GmbH gegründet, an der TELES zu 100 % beteiligt ist. Der Sitz der Gesellschaft ist Wien. Geschäftsgegenstand ist Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb im Bereich Kommunikations- und Informationstechnologie. Hierbei handelt es sich

um den mit Wirksamkeit zum 11. Januar 2008 von der Kapsch AG erworbenen Teilbereich „MissisSIPpi“ (asset deal), der sich mit Entwicklung und Vertrieb von sogenannten „Class 5 Softswitch“-Lösungen befasst (siehe auch Erläuterung 31). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt T€ 35. Der feste Kaufpreisanteil für den erworbenen Teilbereich beträgt T€ 2.200 und wurde bei Fälligkeit mit Barmitteln beglichen. Darüber hinaus wurde eine Art „Earn Out“ („variabler Kaufpreisanteil“) wie folgt vereinbart: bis zu einer Höhe von T€ 1.200 erhält die Verkäuferin MissisSIPpi-Lizenzen kostenlos (kalkuliert auf Basis einer noch zu definierenden Preisliste für value added reseller), sofern die Verkäuferin MissisSIPpi-Lösungen an Drittkunden verkauft. Die Vereinbarung ist befristet bis zum Ablauf von längstens drei Jahren nach Abschluss des Kaufvertrags.

In nachfolgender Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt dargestellt:

(in T€)	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
AKTIVA	
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	257
Immaterielle Vermögenswerte	3.130
	<u>3.387</u>
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	152
	152
	<u>3.539</u>
PASSIVA	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	409
	409
	<u>409</u>
Erworbenes Nettovermögen	<u>3.130</u>

Die Buchwerte unmittelbar vor Unternehmenszusammenschluss stimmen mit Ausnahme der immateriellen Vermögenswerte mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt überein; die Angabe der Buchwerte unmittelbar vor Unternehmenszusammenschluss ist für die immateriellen Vermögenswerte praktisch undurchführbar.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 war die Kaufpreisallokation noch nicht endgültig abgeschlossen. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses konnte daher gemäß IFRS 3.62 nur vorläufig festgestellt werden.

In Höhe von T€ 18 entfällt das Periodenergebnis der TELES auf die TELES Communication Systems GmbH.

Die beiden Gesellschaften TELES Ireland Ltd. und TEUS Ltd., an denen die TELES zu 100 % beteiligt war, wurden aus dem Companies House (Handelsregister) gelöscht. Beide Gesellschaften waren nicht mehr operativ tätig. Im Rahmen der Entkonsolidierung der beiden Gesellschaften ergab sich ein Ergebnis in Höhe von T€ 14 (TELES Ireland Ltd.) bzw. T€ 87 (TEUS Ltd.).

Hinsichtlich der Entwicklung des TWBI Segments wird auf die Erläuterungen 23 und 31 verwiesen.

Erläuterung 5: Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wie folgt entwickelt:

(in T€)	Anschaffungskosten					
	31. Dezember 2005	Zugänge	Abgänge	Währungsdifferenzen	Unternehmensabgang	31. Dezember 2006
Computerhardware	5.571	484	32	-23	24	5.976
Finanzierungsleasing	1.417	0	0	0	0	1.417
Büro- und Betriebsausstattung	761	20	10	-2	8	761
Einbauten in gemietete Räume	524	54	0	0	0	578
Sonstiges	484	168	0	-7	3	642
Summe	8.757	726	42	-32	35	9.374

(in T€)	Kumulierte Abschreibungen				
	31. Dezember 2005	Zugänge	Abgänge	Unternehmensabgang	31. Dezember 2006
Computerhardware	4.671	580	12	3	5.236
Finanzierungsleasing	1.417	0	0	0	1.417
Büro- und Betriebsausstattung	657	32	9	1	679
Einbauten in gemietete Räume	510	18	0	0	528
Sonstige	120	160	1	0	279
Summe	7.375	790	22	4	8.139

(in T€)	Restbuchwerte	
	31. Dezember 2005	31. Dezember 2006
Computerhardware	900	740
Finanzierungsleasing	0	0
Büro- und Betriebsausstattung	104	82
Einbauten in gemietete Räume	14	50
Sonstige	364	363
Summe	1.382	1.235

(in T€)	Anschaffungskosten							
	31. Dezember 2006	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Unter- nehmens Zugang	Unter- nehmens Abgang	Umglie- derungen	31. Dezember 2007
Computerhardware	5.976	986	404	3	64	222	-841	5.562
davon:								
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	817	24	0	0	0	0	-841	0
Finanzierungsleasing	1.417	0	0	0	0	0	0	1.417
Büro- und Betriebs- ausstattung	761	30	20	0	18	85	-20	684
davon:								
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	19	1	0	0	0	0	-20	0
Einbauten in gemietete Räume	578	294	21	0	3	216	-3	635
davon:								
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	3	0	0	0	0	0	-3	0
Sonstiges	642	101	17	-1	0	148	-401	176
davon:								
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	399	2	0	0	0	0	-401	0
Summe	9.374	1.411	462	2	85	671	-1.265	8.474

(in T€)	Kumulierte Abschreibungen						31. Dezember 2007
	31. Dezember 2006	Zugänge	Wertminderungen	Abgänge	Unternehmens Abgang	Umgliederungen	
Computerhardware	5.236	611	64	274	222	-841	4.574
davon:							
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	704	80	57	0	0	-841	0
Finanzierungsleasing	1.417	0	0	0	0	0	1.417
Büro- und Betriebsausstattung	679	28	15	14	85	-20	603
davon:							
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	11	2	7	0	0	-20	0
Einbauten in gemietete Räume	528	34	0	20	216	-3	323
davon:							
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	3	0	0	0	0	-3	0
Sonstiges	279	147	157	10	148	-401	24
davon:							
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	211	44	146	0	0	-401	0
Summe	8.139	820	236	318	671	-1.265	6.941

(in T€)	Restbuchwerte	
	31. Dezember 2006	31. Dezember 2007
Computerhardware	740	988
davon:		
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	113	0
Finanzierungsleasing	0	0
Büro- und Betriebsausstattung	82	81
davon:		
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	8	0
Einbauten in gemietete Räume	50	312
davon:		
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	0	0
Sonstiges	363	152
davon:		
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	188	0
Summe	1.235	1.533

Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von T€ 236 wurden im Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen des TWBI Segments (T€ 210) sowie in den betrieblichen Aufwendungen des TCS Segments (T€ 26) erfasst. Die Wertminderungen sind auf die Aufgabe des Geschäftsbereichs Breitband-Internet-Zugangsdienste (TWBI) sowie die geplante Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit eines

Tochterunternehmens zurückzuführen. Der erzielbare Betrag der Sachanlagen des Geschäftsbereichs Breitband-Internet-Zugangsdienste (TWBI) entspricht dessen beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und wurde auf Basis des abgeschlossenen Kaufoptionsvertrages bestimmt.

Erläuterung 6: Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wie folgt entwickelt:

(in T€)	Anschaffungskosten				31. Dezember 2006
	31. Dezember 2005	Zugänge	Abgänge	Unternehmens Abgang	
Softwarelizenzen	4.319	52	1	0	4.370
Kundenbeziehungen	6.507	0	0	0	6.507
Sonstiges	119	0	1	0	118
Summe	10.945	52	2	0	10.995

(in T€)	Kumulierte Abschreibungen				
	31. Dezember 2005	Zugänge	Abgänge	Unternehmens Abgang	31. Dezember 2006
Softwarelizenzen	4.148	104	0	0	4.252
Kundenbeziehungen	6.507	0	0	0	6.507
Sonstige	109	2	1	0	110
Summe	10.764	106	1	0	10.869

(in T€)	Restbuchwerte	
	31. Dezember 2005	31. Dezember 2006
Softwarelizenzen	171	118
Kundenbeziehungen	0	0
Sonstige	10	8
Summe	181	126

(in T€)	Anschaffungskosten						
	31. Dezember 2006	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Unter- nehmens Zugang	Umglie- dungen	31. Dezember 2007
Softwarelizenzen	4.370	117	15	0	8	-139	4.341
davon:							
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	139	0	0	0	0	-139	0
Kundenbeziehungen	6.507	0	0	5	142	0	6.654
Firmenwert	0	0	0	73	2.184	0	2.257
Technologien	0	0	0	3	85	0	88
Sonstige	118	0	0	0	0	0	118
Summe	10.995	117	15	81	2.419	-139	13.458

(in T€)	Kumulierte Abschreibungen					31. Dezember 2007
	31. Dezember 2006	Zugänge	Wertminderungen	Abgänge	Umgliederungen	
Softwarelizenzen	4.252	87	14	15	-139	4.199
davon:						
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Veräußerungsgruppe	104	21	14	0	-139	0
Kundenbeziehungen	6.507	15	0	0	0	6.522
Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Technologien	0	25	0	0	0	25
Sonstige	110	3	0	0	0	113
Summe	10.869	130	14	15	-139	10.859

(in T€)	Restbuchwerte	
	31. Dezember 2006	31. Dezember 2007
Softwarelizenzen	118	142
davon:		
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Veräußerungsgruppe	35	0
Kundenbeziehungen	0	132
Firmenwert	0	2.257
Technologien	0	63
Sonstige	8	5
Summe	126	2.599

Alle Immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme des Firmenwertes besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die verbleibende Abschreibungsdauer für den wesentlichen Teil der Softwarelizenzen beträgt zwischen ca. zwei und fünf Jahren und für die erworbenen Kundenbeziehungen ca. dreieinhalb Jahre.

Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von T€ 14 betreffen das TWBI Segment und wurden im Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst. Die Wertminderungen erfolgten im Zuge der Aufgabe des Geschäftsbereichs Breitband-Internet-Zugangsdienste (TWBI). Der erzielbare Betrag der

immateriellen Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Breitband-Internet-Zugangsdienste (TWBI) entspricht dessen beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und wurde auf Basis des abgeschlossenen Kaufoptionsvertrages bestimmt.

Firmenwert

Ein Unternehmen muss gemäß IAS 36 den bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Firmenwert jährlich auf Wertminderung überprüfen. Der im Rahmen des TELES Konzernabschlusses bilanzierte Firmenwert in Höhe von T€ 2.257 resultiert aus dem Erwerb der IP Gear Ltd. (zwischenzeitlich umfirmiert in TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd.; s. Erläu-

terung 4). Basis für die Bewertung des Firmenwerts ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. deren erzielbarer Betrag, d.h. der erwartete Zahlungsmittelzufluss. Der Firmenwert wurde der VoIP-Gateway Produktlinie zugeordnet d.h. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die von den Synergien aus dem Erwerb in Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zieht und welcher auch die Produkte der TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd. zugeordnet sind. Der erzielbare Betrag in Form des beizulegenden Zeitwerts wurde mit Hilfe eines DCF-Verfahrens ermittelt. Grundlage für die Ermittlung des erzielbaren Betrags ist die Ertragsplanung für die VoIP-Gateway Produktlinie. Weiterhin wurde als Abzinsungsfaktor der WACC berücksichtigt (17,34%), der die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten einer entsprechenden peergroup wi-

derspiegelt; die Mittelzuflüsse wurden über einen Zeitraum von fünf Perioden geschätzt. Die Ertragsplanung beruht im Wesentlichen auf vergangenen Erfahrungen in Verbindung mit den Erwartungen des Managements hinsichtlich der Entwicklung des relevanten Marktes (derzeitiges Marktvolumen ca. 4 Mrd. USD); in der Planungsperiode wird ein Marktanteil im unteren Pro-Mille-Bereich angestrebt.

Im Ergebnis ergibt sich ein erwarteter abdiskontierter Zahlungsmittelzufluss, der den Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit VoIP-Gateway Produktlinie übersteigt und somit den bilanzierten Wert der Vermögenswerte, insbesondere des Firmenwerts, bestätigt.

Erläuterung 7: Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen (langfristigen) finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Notierte Wertpapiere: freenet AG	75.764	57.004
Nicht notierte Wertpapiere: GRAVIS AG	990	990
Im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgereichte Darlehen	577	379
Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten	1.055	787
	78.386	59.160

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 19 verwiesen.

Erläuterung 8: Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Fertige Erzeugnisse	444	649
Handelswaren	571	558
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.064	4.007
	6.079	5.214
darin enthaltene Vorräte: bilanziert zu Nettoveräußerungswerten	171	672
Reichweite > ein Jahr	310	314

Im Geschäftsjahr 2007 wurde auf Basis einer erweiterten Reichweitenanalyse ein zusätzlicher Gängigkeitsabschlag in Höhe von T€ 449 vorgenommen. Damit wird dem Risiko der zukünftigen technologischen Entwicklung in der Branche Rechnung getragen. Für das Geschäftsjahr 2006 hätte ein analoges Vorgehen zu einer zusätzlichen Abwertung in

Höhe von T€ 321 geführt. Die erweiterte Reichweitenanalyse führt im Geschäftsjahr 2007 zu einer Verminderung des Ergebnisses je Aktie in Höhe von € 0,02 (unverwässert und verwässert); ein analoges Vorgehen hätte im Geschäftsjahr 2006 zu einer Verminderung des Ergebnisses je Aktie in Höhe von € 0,02 (unverwässert und verwässert) geführt.

Erläuterung 9: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.036	6.267
Abzgl. Wertberichtigungen auf Forderungen	2.477	1.379
	3.559	4.888

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 19 verwiesen.

Erläuterung 10: Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen (kurzfristigen) finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Anteile an Investmentfonds	504	0
Optionsrecht GRAVIS AG	150	0
	654	0

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 19 verwiesen.

Erläuterung 11: Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Geleistete Vorauszahlungen	991	247
Umsatzsteuerforderungen	203	85
Forderungen aus Investitionsförderung	60	0
Sonstige	748	471
	2.002	803

Erläuterung 12: Eigenkapital

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

Die Hauptversammlung am 28.08.2007 hat beschlossen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 2 pro Stückaktie zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die Auszahlung in Höhe von insgesamt T€ 42.260 erfolgte am 29.08.2007.

Genehmigtes Kapital

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital I) beträgt zum 31. Dezember 2007 insgesamt T€ 19.000.

Das genehmigte Kapital I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 2. April 2004. Das genehmigte Kapital I berechtigt hiernach den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. März 2009 das Grundkapital gegen Geld- oder Sachleistungen einmal oder mehrmals um bis zu T€ 19.000 zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2007 insgesamt T€ 2.330, eingeteilt in 2.330.467 Stückaktien, davon:

Bedingtes Kapital I:

T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien

Bedingtes Kapital III:

T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien

Das erstmals durch die Hauptversammlung 1998 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2006 T€ 1.932 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.931.964 Stückaktien. Am 28. August 2007 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Zweck des bedingten Kapitals I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 28. August 2007 an Mitarbeiter ausgegeben werden, und um T€ 15 eingeteilt in 14.627 Stückaktien, erhöht. Das bedingte Kapital I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im vergangenen Jahr wurde das bedingte Kapital I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen.

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 hatte weiterhin die Schaffung des bedingten Kapitals III von bis zu T€ 1.300 beschlossen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2006 betrug das bedingte Kapital III T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2001 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Vorstände und Mitarbeiter der Gesellschaft ist am 30. August 2006 ausgelaufen. Am 28. August 2007

wurde daher durch Beschluss der Hauptversammlung der vorgenannte Ermächtigungsbeschluss hinsichtlich des bisher nicht ausgeübten Teils in Höhe von T€ 60 eingeteilt in 59.826 Stückaktien aufgehoben und der Zweck des bedingten Kapital III dahingehend geändert, dass es auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 28. August 2007 an Mitarbeiter ausgegeben werden.

Eigene Aktien

Am 25. Mai 1999 hatte die Hauptversammlung den Vorstand für einen Zeitraum von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der TELES AG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Auf den Hauptversammlungen der Kalenderjahre 2000 bis 2005 und zuletzt am 22. August 2006 wurden die vorhergehenden Ermächtigungen jeweils aufgehoben und neue Ermächtigungen für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten beschlossen.

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch darauf, Aktien, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten. Der Preis, zu dem die Aktien der TELES AG gemäß den vorstehenden Ermächtigungen an Dritte abgegeben werden, ist dabei an den jeweils aktuellen Marktpreis gekoppelt. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, mit den erworbenen Aktien Wandlungsrechte von Berechtigten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der TELES AG zu bedienen. Diese Ermächtigung wurde zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung am 28. August 2007 auf Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die gemäß TOP 7 der Hauptversammlung vom 28. August 2007 herausgegeben werden, erweitert. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der TELES AG einzuziehen, die auf Grund dieser Ermächti-

gung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt

werden. In 2007 wurden keine eigenen Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung erworben.

Der Bestand der eigenen Aktien entwickelte sich wie folgt:

(in T€)	Stück	Anschaffungskosten
Bestand 31. Dezember 2006	2.174.493	21.702
Zugang	0	0
Bestand 31. Dezember 2007	2.174.493	21.702

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien abzüglich der erfolgsneutralen Verrechnung im Rahmen der zuvor nach US-GAAP nach der Interessenzusammenführungsmethode bilanzierten Unternehmenserwerbe.

Zum 31. Dezember 2007 beinhaltet die Kapitalrücklage T€ 1.605 aufgrund der Bilanzierung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme gemäß IFRS 2.

Rücklage für Zeitbewertung

In der Rücklage für Zeitbewertung (T€ 2.871 zum 31. Dezember 2007) wird die Wertänderung zwischen Zugangs- und Folgebewertung zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswerte erfasst, gemindert um die diesbezügliche latente Steuer.

Erläuterung 13: Wandelschuldverschreibungen

Die Wandelschuldverschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
6% Wandelschuldverschreibung, Laufzeit bis Juni 2008	862	857
6% Wandelschuldverschreibung, Laufzeit bis August 2009	216	216
	1.078	1.073

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 19 (Finanzinstrumente), Erläuterung 24 (Mitarbeiterbeteiligungsprogramme; Wandlungsbedingungen) und Erläuterung 28 (Beziehungen zu nahe stehenden Personen) verwiesen.

Erläuterung 14: Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Umsatzabhängige Zahlung (earn out) im Zusammenhang mit Erwerb TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd.	0	1.203
Sonstige	126	476
	126	1.679

Für weitere Informationen hinsichtlich der umsatzabhängigen Zahlung (earn out) wird auf die Erläuterungen 4 und 18 verwiesen.

Die Position „Sonstige“ enthält zum 31. Dezember 2007 einen kurzfristigen Anteil in Höhe von T€ 57.

Erläuterung 15: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bezüglich der in Vorjahren berichteten Minderungsansprüche gegen einen technischen Dienstleister wird auf Erläuterung 27 verwiesen.

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 19 verwiesen.

Erläuterung 16: Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember						
	2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Unternehmens- zu/abgang	Umglie- derungen	2007
Prozessrisiken	2.237	21	100	120	0	0	2.236
davon: langfristig	1.615	0	0	0	0	0	1.615
Sonstige	686	928	27	1.111	14	-219	637
Summe	2.923	949	127	1.231	14	-219	2.873
Ertragsteuern	313	134	0	315	-14	0	480

Die Umgliederungen betreffen die Rückstellungen der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe.

weitergehende Ausführungen hierzu verzichtet. Zu den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten wird auf Erläuterung 27 verwiesen.

Die Beurteilung der Prozessrisiken basiert auf der diesbezüglichen Einschätzung der die Gesellschaft vertretenden Rechtsanwälte; um die eigene Rechts- und Verhandlungspositionen nicht vorzeitig bekannt zu geben und somit zu gefährden, wird auf

Der Vermögensabfluss wird im Wesentlichen – mit Ausnahme des oben als langfristig dargestellten Betrages – innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs erwartet.

Erläuterung 17: Erhaltene Vorauszahlungen

Die Erhaltenen Vorauszahlungen zum 31. Dezember 2006 und 2007 betreffen Vorauszahlungen für

abgegrenzte Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Erläuterung 18: Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Umsatzabhängige Zahlung (earn out) im Zusammenhang mit Erwerb TELES N.G.N. SOLUTIONS Ltd.	0	137
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	475	578
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	3	2.580
Sonstige	2.221	1.553
	2.699	4.848

Für weitere Informationen hinsichtlich der umsatzabhängigen Zahlung (earn out) wird auf die Erläuterungen 4 und 14 verwiesen.

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Personen wird auf Erläuterung 28 verwiesen.

Bezüglich der Umsatzsteuerverbindlichkeiten des Geschäftsjahrs 2007 wird auf Erläuterung 23 verwiesen.

Erläuterung 19: Finanzinstrumente

1. Bedeutung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt über Finanzinstrumente folgender Kategorien:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	654	0
davon: zu Handelszwecken gehalten	654	0
davon: beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	577	379
Kredite und Forderungen	4.614	5.675
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	76.754	57.994
	<u>82.599</u>	<u>64.048</u>
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.741	2.823
	<u>2.741</u>	<u>2.823</u>

Die Finanzinstrumente sind den Bilanzpositionen wie folgt zugeordnet:

31. Dezember 2006 (in T€)	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertete finanzielle Ver- mögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinves- titionen	Kredite und Forde- rungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Ver- bindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Summe
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		577	1.055	76.754		78.386
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3.559			3.559
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	654					654
Summe Vermögenswerte	654	577	4.614	76.754		82.599
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Wandelschuldverschreibungen					1.078	1.078
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					1.663	1.663
Summe Verbindlichkeiten					2.741	2.741

31. Dezember 2007						
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		379	787	57.994		59.160
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			4.888			4.888
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0					0
Summe Vermögenswerte	0	379	5.675	57.994		64.048
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Wandelschuldverschreibungen					216	216
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Wandelschuldverschreibungen					857	857
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					1.750	1.750
Summe Verbindlichkeiten					2.823	2.823

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte; zu Handelszwecken gehalten

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Anteile an Investmentfonds	504	0
Optionsrecht	150	0
	654	0

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Finanzerträge		
Anteile an Investmentfonds	4	2
Optionsrecht	150	0
	154	2
Finanzaufwendungen		
Optionsrecht	0	150
	0	150

Anteile an Investmentfonds

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Anteile an Investmentfonds		
1. Januar	0	504
Zugang	500	0
Finanzerträge	4	2
Abgang	0	506
31. Dezember	504	0

Die Bewertung der Anteile an Investmentfonds erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Form des am Ende der Berichtsperiode festgestellten Rücknahmepreises der Fondsanteile.

Optionsrecht

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Optionsrecht		
1. Januar	0	150
Finanzerträge	150	0
Finanzaufwendungen	0	150
31. Dezember	150	0

Bei dem zum 31. Dezember 2006 mit T€ 150 bilanzierten Optionsrecht handelt es sich um ein ab dem 1. April und längstens bis zum 30. Juni 2007 ausübbares Recht auf Erwerb der Mehrheit der Anteile an der GRAVIS AG. Die Bewertung des Optionsrechts zum 31. Dezember 2006 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, entsprechend der Bewertung der zugrunde liegenden Wertpapiere.

TELES hat das Optionsrecht im Geschäftsjahr 2007 nicht in Anspruch genommen. Nach Ablauf des Ausübungszeitraums des Optionsrechts tritt an dessen Stelle eine „Liquidationspräferenz“, hier einer „Maklerprovision“ vergleichbar; insofern wird diese gemäß IAS 18 erst bei Eintritt des Verkaufereignisses bilanziert.

Die TELES verfügt weiterhin über zwei Kaufoptionen bzw. eine Verkaufsoption zum Erwerb aller Anteile bzw. zum Verkauf aller ihrer Anteile an der call media services Ltd. Der Ausübungspreis pro Option beträgt jeweils £ 1. Die Optionen haben keinen fixen Ausübungszeitraum.

Des Weiteren verfügt TELES über eine Verkaufsoption für alle ihre Anteile an der TELES Computer Systems India Private Limited. Die Option hat keinen fixen Ausübungszeitraum.

Die Rechte werden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr mit Null bilanziert, da ihnen die Gesellschaft derzeit keinen Wert beimisst.

■ Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgereichte Darlehen	577	379
	577	379

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Finanzerträge; Zinsen		
Im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgereichte Darlehen	23	19
	23	19

Die im Zusammenhang mit den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgereichten Darlehen werden ebenso wie die korrespondierenden Wandelschuldverschreibungen mit 6% p.a. verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Darlehen entspricht ungefähr deren Buchwert.

■ *Kredite und Forderungen*

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten	1.055	787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.559	4.888
	4.614	5.675

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Finanzerträge		
Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten	1.497	0
	1.497	0
Finanzerträge		
Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten; Zinsen	24	38
	24	38
Betriebliche Aufwendungen, Vertrieb und Marketing		
Wertberichtigungen	406	265
Wertaufholungen	-129	-19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; Betriebliche Aufwendungen	277	246
Finanzerträge		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; Zinsen	31	0
	31	0

Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit der Minderheitsbeteiligung an der GRAVIS AG hat TELES ein Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten vereinbart. Dieses Besserungsrecht ist im Geschäftsjahr 2006 anteilig aufgelebt (s. hierzu auch Erläuterungen 2 und 22). Die aus dem Besserungsrecht zum Bilanzstichtag resultierende Forderung in Höhe von T€ 786 (Vorjahr:

T€ 1.055) enthält einen kurzfristig fälligen Teilbetrag in Höhe von T€ 268 (Vorjahr: T€ 268).

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der TEIA AG mitsamt deren Tochtergesellschaft TEIA - SPC Lehrbuchverlag GmbH im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Besserungsrecht vereinbart, auf Grund dessen die

TELES umsatz- und ergebnisbezogene Nachschussbeträge erhält, des weiteren 50% der Mehrerlöse – gemessen an dem vom Verkäufer erzielten Kaufpreis, abzüglich bereits erhaltener Nachschussbeträge – im Falle einer Weiterveräußerung. Das Besserungsrecht gilt für den Zeitraum vom 1. Juli 2005 bis zum

30. Juni 2009; zum Bilanzstichtag wurde das Recht wie im Vorjahr mit Null bilanziert, da ihm die Gesellschaft derzeit keinen Wert beimisst.

Der beizulegende Zeitwert des Besserungsrechts entspricht dessen Buchwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den zum 31. Dezember 2007 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich nahezu ausschließlich um solche aus dem Firmenkundengeschäft (TCS Segment; Verträge werden in der Regel mit mittelständischen Unternehmen abgeschlossen). Diese Forderungen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Das erste Indiz für das Vorliegen einer Wertminderung ist zunächst der Tatbestand der Nichterfüllung der vertraglich vereinbarten Zahlungsbedingungen. Liegt ein Zahlungsverzug vor, werden in einem weiteren Schritt die Gründe evaluiert und eine Einschätzung hinsichtlich ihrer Behebbarkeit getroffen. Darauf ba-

sierend werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen individuell wertberichtigt.

Hinsichtlich der Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder im Verzug noch wertgemindert sind, wird auf die weiter unten stehenden Ausführungen zum Kreditrisiko verwiesen.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten solche, bei denen ein Zahlungsverzug vorliegt, die jedoch nicht als wertgemindert angesehen werden:

(in T€)	Zahlungsverzug				Summe
	<= 3 Monate	> 3 und <= 6 Monate	> 6 Monate und <= 1 Jahr	> 1 Jahr	
31. Dezember 2006	1.083	157	70	38	1.348
31. Dezember 2007	1.543	15	3	24	1.585

Der Gesellschaft lagen zum 31. Dezember 2006 im Zusammenhang mit der nunmehr als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe Sicherheiten in Höhe von T€ 143 vor, davon T€ 23 in Form von Bankbürgschaften bzw. Akkreditiven und T€ 120 in Form von einbehaltenen Sicherheitsleistungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden diese einbehaltenen Sicherheitsleistungen in Höhe von T€ 118 (Vorjahr: T€ 58) in Anspruch genommen.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht deren Buchwert.

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 9 verwiesen.

■ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Notierte Wertpapiere: freenet AG	75.764	57.004
Nicht notierte Wertpapiere: GRAVIS AG	990	990
	76.754	57.994

(in T€)	2006	2007
Notierte Wertpapiere: freenet AG		
1. Januar	65.720	75.764
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert; Erfassung im Eigenkapital	10.044	-18.760
31. Dezember	75.764	57.004
Nicht notierte Wertpapiere: GRAVIS AG		
1. Januar	69	990
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert; Erfassung im Eigenkapital	921	0
31. Dezember	990	990
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert; Erfassung im Eigenkapital		
Notierte Wertpapiere: freenet AG	10.044	-18.760
Nicht notierte Wertpapiere: GRAVIS AG	921	0
	10.965	-18.760
abzüglich: Steuern	195	-373
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert; netto, nach Steuern	10.770	-18.387

Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte erfolgte zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert. Hierbei handelt es sich im Fall der Anteile an der freenet AG um einen börsennotierten Marktpreis und im Fall der nicht notierten Wertpapiere um einen mittels Bewertungsverfahren ermittelten beizulegenden Zeitwert (s. auch Erläuterung 2). Wenn der hierbei zugrunde gelegte risikofreie Zinssatz sich um 10% nach oben (unten) verändert, wirkt sich das auf den Beteiligungsansatz mit T€ 53 (T€ 255) vermindern (erhöhen) aus (bei Beibehaltung sonstiger Parameter wie Erfolgsplanung, Risikoabschlag, Diskontsatz).

Die oben genannten Finanzinstrumente sind weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte noch zu Handelszwecken bzw. bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Kredite und Forderungen im Sinne von IAS 39; demzufolge wurden sie als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

■ *Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden*

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Wandelschuldverschreibungen	1.078	1.073
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.663	1.750
	2.741	2.823

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Finanzaufwendungen		
Wandelschuldverschreibungen	55	55
	55	55

Wandelschuldverschreibungen

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
6% Wandelschuldverschreibung, Laufzeit bis Juni 2008	862	857
6% Wandelschuldverschreibung, Laufzeit bis August 2009	216	216
	1.078	1.073

Am 24. Juni 1998 genehmigte der Aufsichtsrat die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen als Teil des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Die Gesellschaft erzielte Erlöse von T€ 1.569. Dies entsprach 61.393 Wandelschuldverschreibungen zum Nennbetrag von € 25,56 je Anleihe. Die Laufzeit der Anleihen endet am 24. Juni 2008, sofern sie nicht vorher gewandelt werden.

Am 16. August 1999 genehmigte der Aufsichtsrat die Ausgabe weiterer Wandelanleihen. Die Gesellschaft hat eine langfristige Forderung an Mitarbeiter für die Finanzierung des Erwerbs der Wandelschuldverschreibungen. Insgesamt wurden 198.210 Anleihen mit einem Nominalwert von € 2,00 je Anleihe ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihen endet am 16. August 2009, sofern sie nicht vorher gewandelt werden.

Die Wandelschuldverschreibungen sind mit 6% p.a. jährlich verzinst, zahlbar am 31. Dezember eines jeden Jahres. Die letzten Zinszahlungen sind am 24. Juni 2008 bzw. 16. August 2009 fällig. Den Wandelschuldverschreibungen mit Laufzeit bis August 2009 stehen entsprechende Forderungen an die Mitarbeiter mit denselben Bedingungen gegenüber. Der beizulegende Zeitwert der Wandelschuldverschreibungen entspricht deren Buchwert.

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 24 (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm; Wandlungsbedingungen) und Erläuterung 28 (Beziehungen zu nahe stehenden Personen) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Bilanzstichtag erfassten Verbindlichkeiten werden überwiegend innerhalb eines Monats fällig.

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 15 verwiesen.

- *Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden*

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Zinserträge		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.319	833
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	0
Im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgereichte Darlehen	23	19
Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten; Zinsen	24	38
	1.397	890
Zinsaufwendungen		
Wandelschuldverschreibungen	55	55
	55	55

Aufwendungen aus Gebühren entstehen im Zusammenhang mit der Abwicklung von Banktransaktionen (T€ 52, im Vorjahr T€ 60).

2. Risiken aus Finanzinstrumenten

TELES bedient sich einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme; diese dienen u.a. der Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken aus Finanzinstrumenten. Risikopositionen können sich im Wesentlichen ergeben in Form von Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie Marktrisiken.

■ Kreditrisiko

Die Ausfallrisiken der Gesellschaft beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Grundsätzlich wird bei Neukunden und

regelmäßig auch bei Bestands-Kunden deren Bonität anhand von marktüblichen Auskünften geprüft. Darüber hinaus wird – soweit möglich und angezeigt – mit Anzahlungen gearbeitet. Ferner werden im Auslandsgeschäft – insbesondere im außereuropäischen Geschäft – marktübliche Zahlungs-Akkreditive bzw. Zahlungs-Garantien vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2007 erzielte TELES mit dem größten Einzelkunden einen Umsatzanteil von knapp 25%, mit den nächsten zehn größten Kunden wurden ca. 30% der Umsätze realisiert. Der auf einen einzelnen Kunden entfallende Umsatzanteil von 25% stellt eine Ausnahme dar. Insofern gibt es grundsätzlich auch keine „Klumpen-Risiken“ in den Forderungen.

Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der Forderungen.

Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen bei zwei großen Finanzinstituten angelegt. Ein Ausfallrisiko besteht in diesem Fall nicht.

■ *Liquiditätsrisiko*

Zusätzlich zum Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besitzt TELES jederzeit grundsätzlich kurzfristig veräußerbare Vermögenswerte in Form der 3.565 Millionen freenet-Aktien. Darüber hinaus werden zur Überwachung und Steuerung konzernweit Finanzsteuerungsinstrumente eingesetzt, vor allem wöchentliche Liquiditätsberichte.

■ *Marktrisiken*

1. Fremdwährungsrisiken

Wechselkursschwankungen können unerwünschte und unvorhersehbare Ergebnis- und Cash-flow-Volatilitäten hervorrufen. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit wie möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, werden – soweit sinnvoll – Sicherungsinstrumente eingesetzt, z.B. Forward-Kontrakte, Währungsoptionen sowie Stopp-Loss-Orders. Zukünftige Wechselkursänderungen können Auswirkungen auf Preise für Produkte und Dienstleistungen haben und zu Änderungen der Gewinnmargen führen. Derzeit bilanziert TELES jedoch Fremdwährungsforderungen (TUSD 1.639) und -verbindlichkeiten (TUSD 1.698) in vergleichbarer Höhe; weiterhin verfügt TELES über Bankkonten in Höhe von TUSD 375.

2. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko der TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen. Im Vordergrund der TELES-Anlagestrategie stehen einerseits Liquiditätsaspekte, das heißt die Rückzahlungsfähigkeit dieser Anlagen. Andererseits wird in diesem Rahmen grundsätzlich versucht, den Zinsertrag bei gleichzeitig minimierten Zinsänderungsrisiken zu optimieren.

3. Kursrisiko

Das Anlageportfolio der TELES umfasst bezüglich börsennotierter Aktienanlagen ausschließlich die im Zuge des WebHosting-Verkaufs Anfang 2005 erhaltenen Aktien an der – nach im Berichtsjahr erfolgter Verschmelzung mit der Mobilcom – jetzigen freenet AG (3.565 Millionen Stück). Diesem an der Börse gehandelten Aktien naturgemäß innewohnenden Kursrisiko steht die Chance auf Kurssteigerung gegenüber. Der Marktwert dieses Portfolios betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2007 ca. 57 Mio€ (zum Zeitpunkt des Abschlusses des WebHosting-Verkaufsvertrages 50 Mio€), wobei der TELES im Berichtsjahr zusätzlich eine Dividende von € 6,00 je Aktie, das heißt insgesamt 21,4 Mio€ der TELES zufloss. Trotz nach Jahreswechsel und im Zuge einer allgemeinen Börse-Baisse eingetretenen Kursverlusten der freenet-Aktie (Marktwert dieses Aktien-Paktes per 31. Januar 2008 gut 45 Mio€) wird zunächst davon ausgegangen, dass diese Kursverluste temporär sind; ferner wird auch für die Zukunft weiteres Kurspotential erwartet, wie Analysten-Berichte verdeutlichen. Ungeachtet dessen überwacht die TELES die Kursentwicklung der freenet-Aktien permanent, um im Bedarfsfall zeitnah gegensteuern zu können.

Erläuterung 20: Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern teilt sich wie folgt auf:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Deutschland	-12.371	5.937
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	-7.125	11.030
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	-5.246	-5.093
Ausland	-2.149	-1.858
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	-944	-1.396
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	-1.205	-462
Ergebnis vor Ertragsteuern	-14.520	4.079
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	-8.069	9.634
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	-6.451	-5.555

Die Aufwendungen für Ertragsteuern enthalten:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Laufende Steuern		
Deutschland	108	985
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	108	985
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0
Ausland	6	191
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	20	191
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	-14	0
Gesamt:	114	1.176
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	128	1.176
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	-14	0
Latente Steuern		
Deutschland	1.470	405
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	-1.305	397
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	2.775	8
Ausland	793	-12
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	793	-12
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0
Gesamt:	2.263	393
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	-512	385
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	2.775	8
Ertragsteueraufwand:	2.377	1.569
davon: Fortgeführte Geschäftsbereiche	-384	1.561
davon: Aufgegebene Geschäftsbereiche	2.761	8

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht bis einschließlich Geschäftsjahr 2007 für die Besteuerung des Einkommens einer Kapitalgesellschaft einen Körperschaftsteuersatz von 25,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die Körperschaftsteuer vor. Insgesamt ergibt sich somit eine effektive Körperschaftsteuerbelastung von ca. 26,4%. Unter Berücksichtigung der effektiven Gewerbesteuerbelastung beträgt die Gesamtsteuerbelastung ca. 38,9% des steuerpflichtigen Einkommens. Im

dritten Quartal 2007 wurde die Unternehmenssteuerreform 2008 verabschiedet und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Die zukünftige Gesamtsteuerbelastung der TELES verringert sich dadurch von 38,9% auf ca. 30,2% (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8%; Gewerbesteuer 14,4%). Die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten wurden entsprechend umbewertet. Daraus resultiert im Geschäftsjahr 2007 ein ergebniswirksamer Nettoeffekt in Höhe von ca. T€ 9.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Unterschiede zwischen dem effektiven Steueraufwand des Konzerns und dem Aufwand nach deutschem Steuerrecht bei einem effektiven Steuersatz von ca. 38,9% bzw. 30,2%:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	-14.520	4.079
Ertragsteueraufwand / -ertrag bei gesetzlichem Steuersatz	-5.647	1.587
Steuersatzdifferenzen	10	101
Steuersatzänderung	0	-117
Differenz auf Grund nicht zu versteuernder Posten	-165	-8.200
Differenz auf Grund nichtabzugsfähiger Posten	179	228
Veränderung der Wertberichtigungen	2.904	0
Unterlassener Ansatz aktiver latenter Steuern	5.210	6.769
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	114	70
Sonstige Posten, netto	-228	1.131
Effektiver Ertragsteueraufwand	2.377	1.569

Die latenten Steuern bezüglich der Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (T€ 30, Vorjahr T€ 403) wurden direkt im Eigenkapital erfasst.

Die ungefähren Steuereffekte der temporären Differenzen, die latente Steuern verursachen, sind:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Aktive latente Steuern:		
Konzerninterne Transaktionen	40	9
Verlustvorträge	12.400	10.574
Abwertungen	-603	-603
Aktive latente Steuern gesamt	11.837	9.980
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-11.797	-9.971
Bilanzausweis	40	9
Passive latente Steuern:		
Anschaffungskosten zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswerte	811	629
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	403	30
Konzerninterne Transaktionen	10.375	9.182
Abschreibungen auf Anlagevermögen	33	21
Sonstige	208	130
Passive latente Steuern gesamt	11.830	9.992
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-11.797	-9.971
Bilanzausweis	33	21
Passive (im Vorjahr: Aktive) latente Steuern, netto	7	-12

Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen von T€ 14 aufgrund thesaurierter Gewinne von Tochtergesellschaften werden nicht gebildet, soweit in absehbarer Zeit keine Ausschüttungsabsicht besteht.

Verlustvorträge von aktiven Gesellschaften, für die eine Bilanzierung des latenten Steueranspruchs unterblieb, betreffen mit T€ 26.213 Körperschaftsteuer und mit T€ 35.014 Gewerbesteuer in Deutschland sowie mit T€ 2.229 Unternehmenssteuern im Ausland, da diese nicht realisierbar sind.

Darüber hinaus unterblieb die Bilanzierung eines latenten Steueranspruchs auf Verlustvorträge bei nicht aktiven Gesellschaften in Höhe von ca. 19 Mio€,

da diese ebenfalls nicht für realisierbar gehalten werden. Diese Verlustvorträge wurden jedoch überwiegend über erforderliche Abschreibungen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft steuerlich geltend gemacht.

Die Betriebsprüfung der Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für die Veranlagungszeiträume 1996–2000 wurde im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen. Gegen die in diesem Zusammenhang ergangenen Steuerbescheide hat TELES Einspruch eingelegt. Da TELES und ihre Berater die Erfolgsaussichten für das Einspruchsverfahren als gut einschätzen, besteht zum Bilanzstichtag eine Eventualforderung in Höhe von ca. 1,3 Mio€.

Aktive und passive latente Steuern eines Steuerschuldners gegenüber derselben Steuerbehörde werden verrechnet. Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich wie folgt darstellen:

(in T€)	31. Dezember 2006		31. Dezember 2007	
	Fälligkeit		Fälligkeit	
	< 12 Monate	> 12 Monate	< 12 Monate	> 12 Monate
Aktive latente Steuern	0	40	0	9
Passive latente Steuern	0	33	0	21
Latente Steuern, netto	0	7	0	-12

Erläuterung 21: Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen Erträge enthalten für das Geschäftsjahr 2007 im Wesentlichen einen Betrag in Höhe von T€ 99 im Zusammenhang mit möglichen Auseinandersetzungsansprüchen im Rahmen der Abwicklung von Liefer- und Leistungsgeschäften (Vorjahr: sonstige Aufwendungen T€ 150), T€ 17 aus Zuwendungen der Öffentlichen Hand (Vorjahr: T€ 77), T€ 8 aus der Entkonsolidierung einer Gesellschaft (Vorjahr: T€ 0) sowie T€ 117 Währungsumrechnungsgewinne (Vorjahr: T€ 61).

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten für das Geschäftsjahr 2007 im Wesentlichen einen Betrag in Höhe von T€ 150 Wertberichtigungen auf ausgereichte Darlehen (Vorjahr: T€ 42), T€ 91 Wertberichtigung einer Lieferantengutschrift (Vorjahr: T€ 0), T€ 8 Spenden (Vorjahr: T€ 19), T€ 5 aus dem Abgang von Anlagevermögen (Vorjahr: T€ 7) sowie T€ 320 Währungsumrechnungsverluste (Vorjahr: T€ 130).

Erläuterung 22: Finanzergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Finanzerträge und Finanzaufwendungen:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Finanzerträge		
Zinsen	1.585	1.399
Dividende	0	21.390
Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten	1.497	0
Optionsrecht	150	0
Anteile an Investmentfonds	4	2
Summe	3.236	22.791
Finanzaufwendungen		
Wandelschuldverschreibung	55	55
Optionsrecht	0	150
Sonstiges	244	76
Summe	299	281

Erläuterung 23: Aufgegebene Geschäftsbereiche („discontinued Operations“)

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Veräußerungsgruppe

Im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die TELES beschlossen, sich aus dem skyDSL-Geschäft zurückzuziehen. Am 31. Dezember 2007 hat die TELES mit der börsennotierten schweizerischen Beteiligungsgesellschaft Mountain Super Angel AG einen Kaufoptionsvertrag unterzeichnet. Dieser ermöglicht der Mountain Super Angel AG, bis zum 28. Januar 2008 die Mehrheit an der TELES Wireless

Broadband Internet GmbH mit Sitz in Berlin (TWBI) zu erwerben. Die TWBI ist Betreiberin des europäischen Internetdienstes skyDSL, der mittels Satelliten-Technologie arbeitet und somit unabhängig von terrestrischer DSL-Versorgung jede Region in Europa abdecken kann. Da der Verkauf zum Bilanzstichtag als höchstwahrscheinlich eingestuft wurde, ist das TWBI-Segment als aufgegebenes Geschäftsbereich dargestellt. Am 28. Januar 2008 wurde das Optionsrecht ausgeübt (s. Erläuterung 31). Damit wird das TWBI-Segment vollständig aufgelöst.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe stellen sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

(in T€)	
AKTIVA	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	754
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	70
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	331
	1.239
PASSIVA	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174
Sonstige Rückstellungen	219
Erhaltene Vorauszahlungen	111
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	246
	750

Zur Stilllegung bestimmte langfristige Vermögenswerte

Im Juli 2001 leitete die Gesellschaft die Schließung des Großhandels mit Computerhard- und Software (more!) ein. Die more! war Bestandteil des Sales & Post Sales Services Segments, welches im Geschäftsjahr 2001 vollständig aufgelöst wurde.

Ende des dritten Quartals 2007 hat das Finanzamt infolge einer gesonderten Umsatzsteuerprüfung geänderte Umsatzsteuerbescheide gegen die more! AG in Höhe von 2,2 Mio€ erlassen. Die Sachverhalte, die diesen Umsatzsteuerbescheiden zugrunde liegen, haben sich ausschließlich vor dem Erwerb der Anteile an der more! AG durch die TELES AG zugetragen. Da die more! AG die vor-

genannten Umsatzsteuerbescheide nicht begleiten kann, wurde für die more! AG Anfang des vierten Quartals fristgemäß Insolvenzantrag gestellt. Nach einer Prüfung durch die TELES ist die Durchgriffshaftung auf andere Konzernunternehmen in einem solchen Fall ausgeschlossen. Das Amtsgericht Charlottenburg hat mit Beschluss vom 7. Februar 2008 den Antrag auf Eröffnung des In-

solvenzverfahrens mangels Masse abgewiesen. Dies führt unmittelbar zur Auflösung der more! AG, die in das Handelsregister eingetragen wird. Hiernach ist die more! AG im Wege der Abwicklung zu liquidieren. Nach Abschluss der Abwicklung ist die Umsatzsteuerverbindlichkeit im Zuge der Entkonsolidierung ergebniswirksam wieder auszubuchen.

Das Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

(in T€, außer aktienbezogene Informationen)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Operatives Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Umsatzerlöse	9.056	7.864
Gestehungskosten	9.772	8.013
Betriebliche Aufwendungen	5.740	2.810
Sonstige Erträge	3	93
Sonstige Aufwendungen	0	2
Finanzerträge	2	5
Ergebnis vor Ertragssteuern	-6.451	-2.863
Ertragsteueraufwand	2.761	8
Operatives Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	-9.212	-2.871
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen		
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, vor Steuern	0	-2.692
davon: TWBI-Segment	0	-539
davon: more! AG (ehemals SPSS-Segment)	0	-2.153
Ertragsteueraufwand	0	0
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	0	-2.692
Gesamtergebnis Aufgegebene Geschäftsbereiche, nach Abzug von Steuern	-9.212	-5.563
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zur Berechnung des Gewinns (Verlustes) je Aktie		
Unverwässert	21.130.183	21.130.183
Verwässert	21.130.183	21.130.183
Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen je Aktie:		
Unverwässert	-0,44	-0,26
Verwässert	-0,44	-0,26

Das Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet das Ergebnis im Zusammenhang mit der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe und das Ergebnis im Zusammenhang mit zur Stilllegung bestimmten langfristigen Vermögenswerten.

Im Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen ist ein Verlust in Höhe von T€ 50 aus der Bewertung der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5.15 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten enthalten.

Aus der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe resultierte folgender Kapitalfluss:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Kapitalfluss aus operativer Tätigkeit	-8.501	-2.515
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-146	-17
Kapitalfluss aus Finanztätigkeit	8.865	2.225
Nettoveränderung des Kassenbestandes	218	-307

Der Kapitalfluss im Zusammenhang mit den zur Stilllegung bestimmten langfristigen Vermögenswerten hat nur einen unwesentlichen Einfluss auf den Konzernkapitalfluss.

Erläuterung 24: Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die TELES AG führte in den Jahren 1998 und 1999 sowie 2001, 2002, 2004 und 2005 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durch, in denen die Gesellschaft Eigenkapitalinstrumente hingibt; Gegenleistung bei deren Ausübung sind ebenfalls Eigenkapitalinstrumente. In allen Programmen ist vorgesehen, dass die Ausübung von Eigenkapitalinstrumenten nur bei Erreichung bestimmter Erfolgsziele erfolgen darf: Die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in dem Referenzzeitraum muss die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigen (Erfolgshürde).

Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sehen vor, dass 70% der zugesagten Optionen in jedem Fall ausübbar sind. Die restlichen 30% sind nur ausübbar, sofern die Mitarbeiter bis zum letzten Jahr der Laufzeit keine bezogenen Aktien veräußern („Bonusanteil“). Die Programme 2004 und 2005 sehen keine Bonusregelung vor.

Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte acht bis zehn Jahre nach ihrer Ausgabe.

Aufgrund der in 2004 auf der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalherabsetzung ist bei den bis einschließlich 2004 im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme gewährten Aktienoptionen der rechnerische Nennwert von € 2,00 auf € 1,00 reduziert.

Nachfolgend werden die individuellen Bestandteile der einzelnen Programme beschrieben:

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999

In den Jahren 1998 und 1999 legte die Gesellschaft Programme zur Beteiligung ihrer Mitarbeiter und der Vorstandsmitglieder durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf. Diese haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Programme wurden in 2001 modifiziert; hierzu wird auf die nachfolgenden Ausführungen verwiesen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 2001 und 2002

a) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001

Am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, zum Zwecke der Beteiligung von Vorständen und Mitarbeitern am Unternehmen bis zu 650.000 weitere Aktienoptionen im Gesamtnennwert von € 1.300.000 nach Maßgabe eines vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu beschließenden Aktienoptionsplans bis zum 30. August 2006 auszugeben.

Ebenfalls am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, bis zu 1.593.581 Aktienoptionen an die Teilnehmer der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999 bis zum 31. Dezember 2001 auszugeben. Den Mitarbeitern und Vorständen der Gesellschaft wurde die Möglichkeit eingeräumt, im Rahmen von Erlassverträgen mit der TELES AG bezüglich ihrer Umtauschrechte auf Aktien aus den Programmen der Vorjahre Verzicht zu erklären und sodann Aktienoptionen nach den Bestimmungen des neuen Programms zu erhalten. Die Erlassverträge stehen für den Zeitraum von zwei Jahren nach Abschluss unter folgender auflösender Bedingung: Falls der durchschnittliche Kurs der TELES-Aktie in einem beliebigen Zeitraum von zehn Tagen über einem Wert von € 20,00 liegt und alle übrigen ursprünglich vereinbarten Wandlungsbedingungen erfüllt sind, können die Berechtigten innerhalb einer bestimmten Frist den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen nach Maßgabe der im Rahmen der Programme aus 1998 und 1999 festgesetzten Bedingungen verlangen. Insgesamt wurden 709.079 Aktienoptionen umgetauscht.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 2,00 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 9. Oktober 2009 bzw. 2011.

Die auf die Wandelschuldverschreibung eingezahlten Nennbeträge wurden trotz des Umtauschs des Wandlungsrechtes in Aktienoptionen nicht ausbezahlt, sondern werden in der Regel bis zum Ende der Laufzeit bzw. bis zum Ausscheiden eines Mitarbeiters weitergeführt.

b) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002

Am 17. Dezember 2002 wurden durch die Gesellschaft weitere 417.640 Aktienoptionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 3,40 je Aktie; die Optionsrechte können frühestens nach zwei Jahren ab Ausgabe ausgeübt werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 16. Dezember 2012.

Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte der Programme 2001 und 2002 ist, dass die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in einem Referenzzeitraum die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigt (Erfolgshürde). Der Referenzzeitraum beginnt am Tag nach dem Abschluss der Optionsvereinbarung und dauert bis zu dem Tag, an dem der Teilnehmereberechtigte die Ausübung der Option erklärt. Die durchschnittliche Kursentwicklung berechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der im Xetra-Handel für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten amtlichen Schlusskurse der letzten zehn Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte und der letzten zehn Handelstage vor dem Tag, an dem der Teilnehmereberechtigte die Ausübung erklärt. Die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex wird entsprechend berechnet. Referenzindex ist entweder der TECDAX (bzw. NEMAX 50) oder der DAX, je nachdem welcher Index sich im

Referenzzeitraum besser entwickelt. Ist für ein unverfallbares Optionsrecht das Erfolgsziel einmal erreicht, bleibt es ausübbar, auch wenn zum Zeitpunkt der Ausübung das jeweilige Erfolgsziel nicht mehr erreicht wird.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Am 17. August 2004 wurden durch die Gesellschaft 581.572 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 und 22. August 2003 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den in der Hauptversammlung 2004 gefassten Änderungsbeschlüssen das bedingte Kapital I sowie ein nach den vergangenen ESOP-Ausgaben verbleibender Rest des bedingten Kapitals III. Ein Teil der Optionen wurde im Rahmen eines „Umtauschprogramms“ an so genannte „Wiederkehrer“ gewährt, nachdem diese auf ältere Umtauschrechte aus Wandelschuldverschreibungen verzichtet hatten.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,19 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 16. August 2010 für das Umtauschprogramm bzw. 16. August 2014 für alle übrigen ausgegebenen Optionen.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005

Es wurden am 22. November 2005 durch die Gesellschaft 295.290 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 2. April 2004 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den auf vorgenannter Hauptversammlung gefassten Beschlüssen das bedingte Kapital I.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,98 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 21. November 2015.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Entwicklung des Bestands der Aktienoptionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Der Bestand der im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandlungsrechte hat sich unter Berücksichtigung des Umtausches von Aktienoptionen aus Vorjahresprogrammen wie folgt entwickelt:

	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm					Summe
	1998/99 Wandelschuld- verschreibungen	2001 Aktien- optionen	2002 Aktien- optionen	2004 Aktien- optionen	2005 Aktien- optionen	
Im Umlauf zum 31. Dezember 2007	399.084	197.149	233.566	553.122	295.290	1.678.211
Ausgegeben	0	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Verwirkt	0	-744	-3.060	-6.154	-69.614	-79.572
Im Umlauf zum 31. Dezember 2007	399.084	196.405	230.506	546.968	225.676	1.598.639
Ausgegeben	0	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Verwirkt	-4.950	0	0	-33.000	-55.790	-93.740
Im Umlauf zum 31. Dezember 2007	394.134	196.405	230.506	513.968	169.886	1.504.899
Unverfallbare Rechte zum 31. Dezember 2007	394.134	193.973	176.618	343.493	86.610	1.194.828

Die zum 31. Dezember 2007 ausstehenden Aktienoptionen besitzen eine gewichtete durchschnittlich verbleibende Vertragslaufzeit von 4,1 Jahren.

Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter

Die Ermittlung der Aufwendungen erfolgte für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 2002, 2004 und 2005.

Da der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Eigenkapitalinstrumente erbrachten Arbeitsleistung nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung indirekt mittels beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt.

Der Wert der Bezugsrechte wurde unter Berücksichtigung der Erfolgshürden anhand einer Monte-

Carlo-Simulation ermittelt und anteilig über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst. Nicht marktorientierte Ausübungsbedingungen werden in den Annahmen bezüglich der Anzahl der Optionen, die erwartungsgemäß unverfallbar werden, berücksichtigt. Die Schätzungen hinsichtlich der nicht marktorientierten Bedingungen werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft und daraus resultierende Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Folgende Parameter sind in die Berechnung des Wertes der Bezugsrechte eingeflossen:

	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		
	2002	2004	2005
Bewertungstag	17.12.2002	17.08.2004	22.11.2005
Basispreis TELES	3,40 €	6,19 €	6,98 €
Basis DAX	3.185,74	3.735,19	5.080,48
Basis TecDAX	421,47	462,39	580,17
Bewertungskurs TELES	3,10 €	6,31 €	6,90 €
Bewertungskurs DAX	3.139,97	3.705,73	5.174,72
Bewertungskurs TecDAX	395,10	465,24	587,44
Zinssatz	4,39%	4,10%	3,49%
Volatilität TELES	91,70%	65,60%	57,68%
Volatilität DAX	31,65%	33,24%	27,46%
Volatilität TecDAX	51,79%	37,43%	29,32%
Korrelation TELES / DAX	0,21	0,27	0,24
Korrelation TELES / TecDAX	0,27	0,29	0,27
Korrelation DAX / TecDAX	0,72	0,78	0,77
Beizulegender Zeitwert der Option	2,57 €	2,42 €	2,12 €

Die Kursschwelle für frühzeitige Ausübungen wird auf Basis entsprechender Studien auf 200% des Ausübungspreises festgesetzt.

Im Sinne einer objektivierbaren Vorgehensweise werden als Volatilitäten und Korrelationen die historischen Volatilitäten und historischen Korrelationen herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von täglichen XETRA-Schlusskursen für die TELES-Aktie und die Indizes DAX und TecDAX (bzw. NEMAX 50).

Die Kursentwicklung der TELES-Aktie wurde im Zeitraum von der Erstnotierung in 1998 bis 2000 wesentlich durch den New Economy Boom am Neuen

Markt beeinflusst. Die Periode mit den stärksten Kursschwankungen der TELES-Aktie war der Zeitraum vom Juli 1998 bis Dezember 1999. In dieser Phase ist der Kurs der TELES-Aktie von der Erstnotierung bei ca. € 23,18 auf über € 90 gestiegen und dann bis zum Dezember 1999 auf ca. € 27 wieder gefallen. Aufgrund des Einmalcharakters dieser Entwicklungen und der damit verbundenen extremen täglichen Kursschwankungen wurde das Zeitfenster für die Ermittlung der historischen Volatilitäten und Korrelationen jeweils auf einen Zeitraum von drei Jahren für die Programme 2002 und 2004 bzw. vier Jahren für das Programm 2005 vor Gewährung der Optionsrechte begrenzt.

Folgende Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter sind im Ergebnis der Geschäftsjahre 2006 und 2007 enthalten:

(in T€)	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			
	2002	2004	2005	Summe
01. Januar – 31. Dezember				
2006	47	145	101	293
2007	46	145	-10	181

Erläuterung 25: Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Stammaktie, das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt:

(in T€, außer aktienbezogene Informationen)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Jahresergebnis, entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	-16.906	2.525
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie		
Unverwässert	21.130.183	21.130.183
Verwässert	21.130.183	21.194.513
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	-0,80	0,12
Verwässert	-0,80	0,12

Jahr mit Abschluss zum 31. Dezember 2006:

Potentielle Aktien aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sowie im Umlauf befindliche Wandelschuldverschreibungen wurden nicht als verwässernd angesehen, da eine angenommene Umwandlung zu einer Kürzung des Periodenverlustes je Aktie führen würde.

Jahr mit Abschluss zum 31. Dezember 2007:

Die Verwässerung beruht allein auf potentiellen Aktien aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Die im Umlauf befindlichen Wandelschuldverschreibungen (s. Erläuterung 24) können in Zukunft potentiell verwässernd wirken, wurden jedoch nicht in die Ermittlung des verwässerten Gewinns je Aktie einbezogen, da sie für die dargestellten Perioden einer Verwässerung entgegenwirken.

Erläuterung 26: Verfügungsbeschränkungen, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Verfügungsbeschränkungen

In Höhe von T€ 135 (Vorjahr: T€ 102) unterliegen liquide Mittel der Gesellschaft zum Bilanzstichtag einer Verfügungsbeschränkung.

Miet- und Leasing-Verpflichtungen

Das Unternehmen mietet Satellitenkapazitäten, Gebäude, Fahrzeuge, Lagerräume und bestimmte Büroausstattungen im Rahmen von nicht kündbaren

Leasing-Verträgen ohne Kaufoption. Die Leasingverträge für Büroräume sind – aufgrund des Abschlusses eines neuen Mietvertrages im Geschäftsjahr 2006 – bis längstens 30. April 2012 befristet und enthalten zum Teil Verlängerungsoptionen. Die Kosten für Mietverträge (Operating Lease) betragen T€ 5.647 (davon Aufgebener Geschäftsbereich TWBI T€ 4.383) bzw. T€ 7.374 (davon Aufgebener Geschäftsbereich TWBI T€ 5.964) für die am 31. Dezember 2007 bzw. 2006 endenden Geschäftsjahre.

Künftige Mindestzahlungen im Rahmen der nicht kündbaren Mietverträge mit Anfangslaufzeiten von 1 Jahr oder länger sind etwa wie folgt:

(in T€)	31. Dezember 2007
Bis zu einem Jahr	1.373
Zwischen ein und fünf Jahren	2.063
Länger als fünf Jahre	0
Summe	3.436

Finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen

Künftige Mindestzahlungen aufgrund rechtswirksamer Vereinbarungen belaufen sich auf:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Bestellobligo	0	0
Fertige Erzeugnisse	0	119
Softwarebundles und Softwarelizenzen	0	1
Sonstige Dienstleistungen	33	60
Wartung	31	0
Summe	64	180

Weiterhin besteht eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von T€ 8 im Zusammenhang mit einer Mietbürgschaft.

Erläuterung 27: Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Im Geschäftsjahr 2002 hat die TELES die Deutsche Telekom AG (DTAG) und die SES ASTRAnet S.A. wegen der Verletzung mehrerer TELES-Patente durch deren „T-DSL via Satellit“-Dienst gemeinschaftlich verklagt. Im Einzelnen stützt die TELES ihre Klage auf ein deutsches und ein europäisches Patent, wel-

che die durch TELES entwickelte skyDSL-Technik schützen, und zusätzlich auf ein entsprechendes deutsches Gebrauchsmuster. In zwei vergleichbaren Patentverletzungsverfahren haben sich die wegen Patentrechtsverletzung angegriffenen Unternehmen – nach erstinstanzlicher Verurteilung – mit TELES geeinigt und sich aus diesem Geschäftsbereich zurückgezogen. Im Patentverletzungsverfahren gegen DTAG und SES, welches nach zwischenzeitlicher Aussetzung hinsichtlich des deutschen Patents und Gebrauchsmusters wieder aufgenommen wurde, ist am 27. Januar 2006 ein erstinstanzliches Urteil ergangen. Es fiel erwartungsgemäß zu

Gunsten der TELES aus. Gegen dieses Urteil hat nur die DTAG Rechtsmittel eingelegt, während das Urteil gegenüber der SES rechtskräftig und damit vollstreckbar ist. Im Zusammenhang mit den Patentverletzungsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2003 die oben genannten Schutzrechte vor dem Deutschen bzw. dem Europäischen Patentamt angegriffen. Nach Bestätigung des deutschen skyDSL-Kernpatents durch das Bundespatentgericht Ende 2004 setzte sich TELES im Geschäftsjahr 2005 auch im Gebrauchsmusterlöschungsverfahren vor dem Patentamt gegen DTAG/SES in analogem Umfang erstinstanzlich durch. In zweiter Instanz ist das Gebrauchsmuster am 20. März 2007 jedoch vom Bundespatentgericht aus formal-juristischen Gründen gelöscht worden. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig; TELES hat inzwischen die ausdrücklich zugelassene Rechtsbeschwerde zum BGH eingelegt. Letztlich beeinflusst das Ergebnis dieses Verfahrens weder das operative skyDSL-Geschäft der TELES, noch hat es entscheidungsrelevanten Einfluss auf den Ausgang des skyDSL-Patentverletzungsverfahrens. Bereits am 26. Januar 2006 wurde das Europäische skyDSL-Patent mit marginalen Einschränkungen vom Europäischen Patentamt bestätigt. Auch gegen diese Entscheidung haben DTAG/SES Rechtsmittel eingelegt. Die TELES ist zuversichtlich, in den noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren zu obsiegen. Risiken sehen die TELES und ihre juristischen Berater in diesen Vorgängen unverändert nicht.

Aufgrund einer Werbung für skyDSL aus dem Jahr 2003 hat das Landgericht Köln die STRATO Medien AG auf Antrag eines ihrer Wettbewerber am 17. Februar 2005 verurteilt es zu unterlassen, die satellitengestützten Internetzugänge wie in der streitgegenständlichen Werbung mit der nach Ansicht des Gerichts irreführenden Bezeichnung „DSL“ – alleine oder als Wortverbindung „skyDSL“ – zu bewerben. Gegen das Urteil hat die STRATO Medien AG beim Oberlandesgericht Köln am 06. April 2005 Berufung eingelegt. Mit Urteil vom 15. Februar 2006 hat das Oberlandesgericht Köln die Berufung zurückgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Eine Nichtzulassungsbeschwerde wurde von der STRATO Medien AG nicht erhoben. Das Urteil ist

daher inzwischen rechtskräftig. Das Risiko eines identischen Folgeverfahrens für die nach dem Ausscheiden der STRATO Medien AG aus dem TELES-Konzern neu geschaffene Vertriebsgesellschaft TELES skyDSL GmbH wird von der TELES und ihren juristischen Beratern als gering eingeschätzt.

Im Juni 2003 hatte die TELES sich an einem neu gegründeten Telekommunikationsdienstleistungsunternehmen mit 33,3% beteiligt. Dieses Unternehmen mit Sitz in England ist inzwischen ohne Geschäftstätigkeit. Ursprünglich erbrachte es TK-Dienstleistungen für Telefon-Verbindungsnetzbetreiber in Deutschland, indem es Telefongespräche aus dem Festnetz kostengünstig in die Mobilfunknetze der deutschen Mobilfunknetzbetreiber terminierte, bis die verwendeten Mobilfunkkarten durch die Mobilfunknetzbetreiber abgeschaltet wurden. Die Gesellschaft konnte sich in dem auf Wiedereinschaltung der Mobilfunkkarten gerichteten einstweiligen Verfügungsverfahren nicht gegen die betroffenen Mobilfunknetzbetreiber durchsetzen, strebt aber eine endgültige Klärung im Hauptsacheverfahren an, nachdem ein Mobilfunknetzbetreiber Ende des Jahres 2004 Zahlungs- und Schadenersatzklage eingereicht hat. Die TELES hat inzwischen den durch die Abschaltung der Mobilfunkkarten entstandenen Schaden im Rahmen des Hauptsacheverfahrens im Wege einer Widerklage geltend gemacht. Das LG Düsseldorf hat der Klage des Mobilfunknetzbetreibers erstinstanzlich mit Urteil vom 31. Mai 2006 stattgegeben und die Widerklage abgewiesen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und wurde mit der Berufung angegriffen. Obwohl die Rechtsprechung bei der Frage nach der Rechtmäßigkeit des Abschaltens durch die Mobilfunknetzbetreiber von in GSM-Gateways eingesetzten SIM-Karten eine Kehrtwende zugunsten der TELES vollzogen hat, sind die Erfolgsaussichten dieses Verfahrens in der zweiten Instanz beim OLG Düsseldorf ungewiss. Die gerichtliche Entscheidung wird für März 2008 erwartet. Ein hohes finanzielles Risiko ist hierin jedoch nicht begründet.

Darüber hinaus hat der selbige Mobilfunkbetreiber in 2005 eine Klage gegen die TELES AG und die TELES NetSales GmbH auf Unterlassung des Ange-

bots und des Vertriebs von GSM-Gateways für Carrier Networks eingereicht. Das LG Düsseldorf hat die Klage mit Urteil vom 14. Juni 2006 erstinstanzlich abgewiesen. Die Widerklage der TELES AG gegen einschlägige AGB-Klauseln des Mobilfunkbetreibers im Hinblick auf ein Verbot des Einsatzes von dessen SIM-Karten in GSM-Gateways blieb jedoch ebenfalls erfolglos. Beide Parteien haben gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung eingelegt. Die Erfolgsaussichten für TELES sind aufgrund der oben erwähnten Änderung der Rechtsprechung in einer Teilfrage des Rechtsstreits (Rechtmäßigkeit des Einsatzes von GSM-Gateways in Deutschland) auch hier nicht abschätzbar. Ferner ist unklar, wie sich eine Verurteilung der TELES auf internationale Verkäufe auswirken würde. Auch hier ist mit der zweitinstanzlichen Entscheidung im März 2008 zu rechnen. Aufgrund der für TELES positiven erstinstanzlichen Entscheidung sehen TELES und ihre Rechtsberater das Risiko eines generellen Exportverbots und – angesichts der geringen Bedeutung von Deutschland als Absatzland für GSM-Gateways – daher auch die wirtschaftlichen Risiken für TELES als gering an.

Im Zuge des Verkaufs des WebHosting-Geschäftsbereiches wurde in Bezug auf den vom Insolvenzverwalter der KPNQwest Germany GmbH i.In. gegen die STRATO Medien AG geführten Prozess vereinbart, dass die STRATO Medien AG diesen Prozess künftig für Rechnung der TELES, bei der sämtliche Chancen und Risiken aus diesem Prozess verbleiben, weiterführt. Wie in den Vorjahres-Lageberichten dargestellt, wurden in den Geschäftsjahren 2001 und 2002 durch STRATO die Zahlung an deren technischen Dienstleister, die KPNQwest, insgesamt ausgesetzt und Minderungen für Schlechtleistungen geltend gemacht. Der zwischenzeitlich bestellte Insolvenzverwalter reichte daraufhin im Geschäftsjahr 2002 Zahlungsklage gegen STRATO ein. In den Verbindlichkeiten hatte die STRATO per 31. Dezember 2004 einen Betrag von 5,4 Mio€ ausgewiesen, der bereits um eine von der TELES als in jedem Fall gerechtfertigt angesehene Minderung in Höhe von 3,2 Mio€ gekürzt war. Die STRATO macht zudem rund 8 Mio€ Schadenersatz geltend. Der Rechtsstreit befindet sich derzeit im Beweisverfahren. Ein

Verhandlungsergebnis steht weiterhin aus. Für die eigenen Rechtsanwalts- und Prozesskosten wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Die TELES und ihre juristischen Berater sehen keine weitergehenden Risiken für TELES.

Das im IntraStar-Patentverletzungsverfahren gegen die Quintum Inc. und deren inländische Vertriebspartner von den unterlegenen Beklagten eingeleitete Berufungsverfahren gegen das am 11. November 2005 zu Gunsten von TELES ergangene erstinstanzliche Urteil des LG Mannheim wurde bis zum rechtskräftigen Abschluss der laufenden Nichtigkeitsverfahren gegen die IntraStar-Patente ausgesetzt.

Unterdessen wurde die Berufung der TELES im Rahmen der ersten Klage gegen die AVM GmbH und deren Vertriebspartner durch das OLG Karlsruhe mit Urteil vom 28. Juni 2006 zurückgewiesen. Gegen die Nichtzulassung der Revision im zuletzt genannten Verfahren hat TELES Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Die Entscheidung hierzu steht nach wie vor aus.

Auch eine weitere von TELES eingereichte Klage gegen die AVM GmbH in Folge der Überarbeitung des ursprünglich angegriffenen Produktes wurde mit Urteil des LG Mannheim vom 18. Juli 2006 erstinstanzlich abgewiesen. Das hiergegen von TELES eingeleitete Berufungsverfahren wurde inzwischen bis zum rechtskräftigen Abschluss der laufenden Nichtigkeitsverfahren gegen die Klagepatente – genauso wie das Berufungsverfahren gegen das klageabweisende erstinstanzliche Urteil des LG Mannheim vom 9. Juni 2006 in der Patentverletzungsklage gegen CISCO Systems Inc. – ausgesetzt.

Aus denselben Gründen wurde auch das mit Klage vom 15. Februar 2006 von TELES eingeleitete Patentverletzungsverfahren gegen Nokia zwischenzeitlich ausgesetzt.

In den Patent-Nichtigkeitsverfahren der Firmen Cisco und Quintum gegen das Deutsche und den deutschen Teil des Europäischen IntraStar-Patents der TELES hat der 4. Senat des Bundespatentge-

richts in München am 5. April 2006 dieses Patent bzw. diesen Patentteil für nichtig erklärt. Als Grund für diese Entscheidung verwies das Bundespatentgericht auf eine mangelnde Erfindungshöhe beider Patente. Die Urteile sind nicht rechtskräftig und wurden von TELES am 21. Juni 2006 mit der Berufung zum BGH angegriffen. Für weitere Informationen wird auf die Ad-hoc-Mitteilung vom 6. April 2006 verwiesen. Die TELES ist nach wie vor zuversichtlich, dass diese Patente letzten Endes Bestand haben werden. Insgesamt ist eine zweistellige Zahl von Patentverletzungsklagen der TELES gegen vorzugsweise nichteuropäische Unternehmen zu erwarten, deren hybride Internet-Telefonie-Produkte (alias VoIP-Produkte) derzeit die IntraStar-Patente verletzen könnten (siehe www.teles.de, und dort das Internet-Telefonie-Patentverletzungsforum). Risiken sehen die TELES und ihre juristischen Berater in diesen Vorgängen nicht.

Das von Cisco nach der im Oktober 2005 zu Gunsten von TELES erfolgten Erteilung des IntraStar-Patents in den USA anhängig gemachte Verfahren auf Feststellung der Nichtigkeit dieses US-Patents und dessen Nichtverletzung durch Cisco-Produkte befindet sich noch in der „pre-trial discovery“-Phase. Ein weiteres zu Gunsten der TELES am 5. Dezember 2006 in den USA erteiltes VoIP-Patent mit einer Vielzahl weiterer Patentansprüche ist von TELES in das Verfahren einbezogen worden, was zu einer Steigerung der Erfolgsaussichten führt. Cisco hat hier zwischenzeitlich einen Antrag auf Aussetzung des gerichtlichen Verfahrens gestellt. Grundlage dieses Antrags sind parallel beim USPTO (United States Patent and Trademark Office) gestellte Anträge auf erneute Prüfung der Wirksamkeit der beiden Streitpatente. Eine Entscheidung über die Aussetzung des gerichtlichen Verfahrens wird nicht vor

Februar 2008 erwartet. Mit den ersten Ergebnissen im Rahmen der Patentprüfungsverfahren vor dem USPTO ist voraussichtlich in den nächsten Monaten zu rechnen.

Am 24. März 2006 hatte TELES auf Grundlage des ersten US-IntraStar-Patents auch in den USA eine Patentverletzungsklage gegen Quintum eingereicht. Auch in dieses Verfahren wurde das genannte zweite US-IntraStar-Patent einbezogen. Zwischenzeitlich wurde Quintum Technologies Inc. an die Network Equipment Technologies, Inc. (NET), einem Netzwerkausrüster mit Sitz in den USA, verkauft, was zunächst keine Auswirkungen auf das Verfahren hat. TELES prüft derzeit das weitere Vorgehen.

Da nach US-Recht auch im Falle des Unterliegens in der Regel keine Ansprüche des Gegners auf Erstattung der Rechtsanwaltskosten bestehen, sehen TELES und ihre juristischen Berater derzeit – bis auf die für TELES anfallenden Verteidigungskosten – keine größeren Risiken in diesen Verfahren.

Der britische Medienkonzern British Sky Broadcasting Group plc (BskyB) hat im Juli 2007 die TELES AG, die TELES Wireless Broadband Internet GmbH sowie deren britische Vertriebstochter gemeinschaftlich vor dem High Court of Justice in London wegen der Verletzung von Markenrechten (u.a. „SKY“) durch die Bewerbung des skyDSL-Services in UK auf Unterlassung und Schadenersatz verklagt. TELES hat sich gegen die Klage verteidigt. Derzeit werden mit BskyB Vergleichsgespräche geführt. Da der UK-Markt für das skyDSL-Geschäft bisher nur eine untergeordnete Rolle gespielt hat, sehen TELES und ihre juristischen Berater derzeit bis auf die für TELES anfallenden Verteidigungskosten keine höheren Risiken in diesem Verfahren.

Erläuterung 28: Beziehungen zu nahestehenden Personen

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

Aufwendungen aus dem Bezug von Leistungen:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Mock-Rechtsanwälte	40	27
Rechtsanwälte Feser & Spliedt	30	168
Summe	70	195

Die vorgenannten Leistungen betreffen Leistungen der Sozietäten, bei denen Vertreter des Aufsichtsrates der TELES Gesellschafter bzw. Partner sind.

Forderungen der Gesellschaft gegen nahestehende Personen:

Forderungen der Gesellschaft gegen nahestehende Personen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 85 (Vorjahr: T€ 3). Bei der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderung in Höhe von T€ 85 handelt es sich um eine Restdarlehensforderung (ursprünglich ausgereichter Darlehensbetrag T€ 264, Zinssatz 5% pa, Rückzahlung im Geschäftsjahr 2007 T€ 130).

Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber nahestehenden Personen:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Vorstand aus Wandelschuldverschreibungen	190	190
Vorstand aus variablen Bezügen	252	255
Vertreter des Aufsichtsrats aus Leistungserbringung	223	353
Summe	665	798

Vorstandsbezüge:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember			
	2006		2007	
	Fix	Variabel	Fix	Variabel
Jan Bastian	148	30	89	25
Richard Fahringer	0	0	22	5
Andreas Krüger	151	30	154	50
Karsten Lüdtko	0	0	88	33
Frank Paetsch	0	0	88	33
Olaf Schulz	161	30	177	50
Eyal Ullert	0	0	103	33
	460	90	721	229

Die für die variable Vergütung 2007 angegebenen Beträge entsprechen den Zielwerten und wurden zunächst aufwandswirksam zurückgestellt. Die Abrechnung für das Geschäftsjahr 2007 steht noch aus.

Herr Prof. Dr.-Ing. Schindler erhielt Vergütungen in Höhe von T€ 24 (im Vorjahr: T€ 24), die dem geldwerten Vorteil aus der KfZ-Gestellung entsprechen.

	Bezugsrechte	Aktien
Herr Prof. Dr. - Ing. Sigram Schindler	39.600	11.416.255
Herr Richard Fahringer	0	6.000
Herr Andreas Krüger	60.000	63.164
Herr Karsten Lüdtko	25.000	56.475
Herr Frank Paetsch	59.210	15
Herr Olaf Schulz	66.648	0
Herr Eyal Ullert	0	0
	250.458	11.541.909

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2007 direkt und indirekt 48,99% der Anteile an der TELES AG: 47,47% der vormals direkt gehaltenen Anteile an der TELES AG wurden im Geschäftsjahr 2006 in die „Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH“ eingebracht und werden zum Bilanzstichtag von dieser gehalten; 1,46% der Anteile werden von der Sigram Schindler Stiftung gehalten, weitere 0,06% werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

Herr Richard Fahringer erwarb im Geschäftsjahr 2007 6.000 Stück TELES AG Aktien, Herr Andreas Krüger verkaufte im Geschäftsjahr 2007 10.000 Stück TELES AG Aktien.

Aufsichtsratsvergütung:

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 75 (Vorjahr: T€ 45).

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Dr. Walter Rust	20	37,5
Dr. Jürgen D. Spliedt	15	22,5
Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer	7	0
Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin	3	15
	45	75

Erläuterung 29: Zusammensetzung der Umsatzerlöse und Gestehungskosten

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Umsatzerlöse	19.174	19.244
Produkte	18.050	17.950
Dienstleistungen	1.124	1.294
Gestehungskosten	7.663	9.556
Produkte	6.907	8.589
Dienstleistungen	756	967

Erläuterung 30: Segmentberichterstattung

Beschreibung der Berichtssegmente

TELES verfügt über die zwei Hauptberichtssegmente Telekommunikationssysteme (TCS) und Breitband-Internet-Zugangsdienste (TWBI). Das Segment der Telekommunikationssysteme umfasst Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Telekommunikationsausrüstung für Telekommunikationsgesellschaften. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des TWBI Segments stehen drahtlose Breitband-Internetdienste, die international verfügbar sind. Die Gesellschaft bewertet die Segmententwicklung insbesondere nach dem Betriebsergebnis.

Der Geschäftsbereich Breitband-Internet-Zugangsdienste (TWBI) wurde durch Ausübung der Option am 28. Januar 2008 mehrheitlich veräußert. Der Ergebnisbeitrag des Aufgegebenen Geschäftsbereichs wird innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 getrennt von den Fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt. Die Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz für das Geschäftsjahr 2007 gesondert ausgewiesen. Die Segmentberichterstattung wurde daher entsprechend angepasst. Bezüglich detaillierter Angaben zum aufgegebenen Geschäftsbereich TWBI wird auf Erläuterung 23 verwiesen.

Bemessung der Gewinne/Verluste der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze der Segmente sind grundsätzlich dieselben, die in der Zusammenfassung wichtiger Bilanzierungsgrundsätze beschrieben sind.

Im Betriebsergebnis des operativen Segments TCS sind Kosten für zentrale Konzerndienstleistungen sowie Patentverfolgungskosten enthalten (T€ 3.801/T€ 4.185, im Vorjahr T€ 3.215/T€ 4.960); bezüglich der Erläuterung dieser Kosten wird auf die Ausführungen zur „Management Services Division“ bzw. „TIPR-Division“ im Lagebericht verwiesen. Die Kosten für zentrale Konzerndienstleistungen sowie Patentverfolgungskosten wurden im Geschäftsjahr 2007 aufgrund der Aufgabe des Geschäftsbereichs Breitband-Internet-Zugangsdienste (TWBI) vollständig dem TCS Segment zugeordnet. Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2006 wurden entsprechend angepasst.

Geschäfte zwischen den Segmenten haben in unwesentlichem Umfang stattgefunden.

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember 2006			
	TCS	TWBI	Sonstige	TELES
Umsatzerlöse	19.174			19.174
Rohertrag	11.511			11.511
Rohertragsmarge in %	60,0			60,0
Betriebsergebnis	-10.999		-7	-11.006
Finanzergebnis				2.937
Ergebnis vor Ertragsteuern				-8.069
Ertragsteueraufwand				-384
Ergebnis aus Fortgeführten Geschäftsbereichen				-7.685
Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern (siehe auch Erläuterung 23)		-9.212		-9.212
Jahresüberschuss				-16.897
Segmentvermögen	52.152	2.792	190	55.134
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				82.242
Konsolidierte Vermögenswerte				137.376
Segmentverbindlichkeiten	4.814	1.077	315	6.206
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten				3.039
Konsolidierte Verbindlichkeiten				9.245
Investitionen	650	128		778
Abschreibung des Anlagevermögens	620			620

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember 2007			
	TCS	TWBI	Sonstige	TELES
Umsatzerlöse	19.244			19.244
Rohertrag	9.688			9.688
Rohertragsmarge in %	50,3			50,3
Betriebsergebnis	-12.876			-12.876
Finanzergebnis				22.510
Ergebnis vor Ertragsteuern				9.634
Ertragsteueraufwand				1.561
Ergebnis aus Fortgeführten Geschäftsbereichen				8.073
Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern (siehe auch Erläuterung 23)		-3.410	-2.153	-5.563
Jahresüberschuss				2.510
Segmentvermögen	23.269	1.239	179	24.687
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				59.624
Konsolidierte Vermögenswerte				84.311
Segmentverbindlichkeiten	7.612	750	2.469	10.831
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten				3.191
Konsolidierte Verbindlichkeiten				14.022
Investitionen	4.005	27		4.032
Abschreibung des Anlagevermögens	832			832

Geographische Informationen

Die Umsätze nach Absatzmärkten des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

Umsätze (in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2006	2007
Deutschland	4.422	5.439
Europa, ohne Deutschland	11.737	8.337
Sonstige	3.015	5.468
Gesamt	19.174	19.244

Segmentvermögen nach Regionen:

Segmentvermögen: (in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Deutschland	51.965	20.141
Europa, ohne Deutschland	2.709	450
Sonstige	460	4.096
Nicht zugeordnet	82.242	59.624
Gesamt	137.376	84.311

Zugänge zu den Sachanlagen und zu den immateriellen Vermögenswerten:

(in T€)	31. Dezember	
	2006	2007
Deutschland	572	1.448
Europa, ohne Deutschland	31	12
Sonstige	175	2.572
Gesamt	778	4.032

Erläuterung 31: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertragsunterzeichnung vom 20. Dezember 2007 hat die TELES einen Teilgeschäftsbetrieb einer österreichischen Unternehmensgruppe im Rahmen eines „asset-deals“ erworben (s. Erläuterung 4). Am 11. Januar 2008 wurden – Zug um Zug gegen Kaufpreisbezahlung – sämtliche Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit dem erworbenen Teilbereich „MissisSIPpi“ von der Kapsch Carrier übergeben.

Mit Ausübung der Kaufoption am 28. Januar 2008 hat die börsennotierte schweizerische Beteiligungsgesellschaft Mountain Super Angel AG die Mehrheit an der TELES Wireless Broadband Internet GmbH erworben (s. Erläuterung 23). TELES hält zukünftig eine 19,7%ige Minderheitsbeteiligung an der TWBI GmbH.

Erläuterung 32: Sonstige Angaben

Änderungen gegenüber Vorjahr

Folgende Ausweisänderungen wurden gegenüber dem Vorjahr vorgenommen:

- „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ wurden zusammengefasst zu „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“;
- Wandelschuldverschreibungen und Wandelschuldverschreibungen im Zusammenhang mit nahestehenden Personen (Vorjahr: „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“) wurden in der Position „Wandelschuldverschreibungen“, unterschieden nach kurz- und langfristig, zusammengefasst;
- Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Umsatz-/Vorsteuer werden unter „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ bzw. „Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen (Vorjahr: Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war im Geschäftsjahr 2007 neben der Jahresabschlussprüfung (T€ 167) im Rahmen von Steuerberatung (T€ 70) und sonstigen Beratungsleistungen (T€ 17) für die Gesellschaft tätig.

Konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierten Jahresabschlüsse beinhalten die Abschlüsse der TELES AG und die der folgenden Gesellschaften, die alle 100%ige Tochtergesellschaften der TELES AG sind, sofern es nicht anders ausgewiesen ist:

Tochtergesellschaft	Ort
TELES skyDSL Europe B.V.	Roelofarendsveen, Holland
TELES Communications Corp.	San Francisco, USA
TELES Computer Systems India Private Ltd. ¹	Bangalore, Indien
TELES France S.A.R.L.	Evry, Frankreich
TELES S.R.L.	Genua, Italien
TELES N.G.N. Solutions Ltd.	Yokneam, Israel
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich
RVS Datentechnik GmbH	München, Deutschland
TELES Wireless Broadband Internet GmbH	Berlin, Deutschland
TELES skyDSL GmbH	Berlin, Deutschland
TELES Latin America S.R.L. ²	Santa Cruz, Bolivien
TELES skyDSL UK Ltd. ³	Birmingham, Großbritannien
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien
TELES NetService GmbH	Berlin, Deutschland
DirectSat AG	Berlin, Deutschland
call media services Ltd. ⁴	London, Großbritannien
more! Computer AG	Berlin, Deutschland

¹ 84,999% gehalten von TELES NetService GmbH / 0,001% gehalten von DirectSat AG

² 1% gehalten von TELES NetService GmbH / 99% gehalten von TELES AG

³ 100% gehalten von TELES Wireless Broadband Internet GmbH

⁴ 33,33% gehalten von TELES AG

Informationen zu nicht konsolidierten Gesellschaften

(Siehe auch Erläuterung 2)

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der TELES AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital ¹ in T€	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2007 ¹ in T€
GRAVIS Beteiligungs AG	Berlin, Deutschland	19,99	EUR	3.000	-25
GRAVIS Computervertriebsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	mittelbar: 19,99	EUR	7.000	200
HSD Consult EDV-Beratungsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	mittelbar: 19,99	EUR	550	100

¹ Hierbei handelt es sich um vorläufige Hochrechnungen des GRAVIS Managements für das Geschäftsjahr 2007, ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften

Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechenserklärung gem. dem Deutschen Corporate Governance Codex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Homepage der TELES AG bekannt gemacht wurde.

Vorstand

Während des vergangenen Jahres gehörten dem Vorstand der TELES AG folgende Personen an:

- Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler,
Vorstandsvorsitzender
- Dipl.-Inf. Jan Bastian,
Vorstand Telekommunikationssysteme
(bis 30. Juni 2007)
- Ing. Richard Fahringer,
Vorstand operatives Geschäft
(ab 1. Dezember 2007)
- Dipl.-Ing. Andreas Krüger,
Bereich Breitband-Internet
- Karsten Lüdtko,
Vorstand interne Prozesse (ab 1. Mai 2007)
- Dipl.-Inf. Frank Paetsch,
Vorstand Technik (ab 1. Mai 2007)
- Dipl.-Betriebswirt Olaf Schulz,
Finanzvorstand
- Eyal Ullert, MBA,
Vorstand Vertrieb (ab 1. Mai 2007)

Die Mitglieder des Vorstandes nahmen folgende konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahr:

- Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler:
TELES Wireless Broadband Internet GmbH
(bis 22.1.2007)
TELES skyDSL GmbH (bis 22. Januar 2007)
TELES NetService GmbH (bis 22. Januar 2007)
DirectSat AG
more! Computer AG
- Dipl.-Inf. Jan Bastian:
TELES Wireless Broadband Internet GmbH
(bis 22. Januar 2007)
TELES skyDSL GmbH (bis 22. Januar 2007)
TELES Computer Systems India Private Ltd.
(bis 28. August 2007)
DirectSat AG (bis 26. Juli 2007)
- Dipl.-Ing. Andreas Krüger:
TELES NetService GmbH (bis 22. Januar 2007)

- Dipl.-Betriebswirt Olaf Schulz:
TELES Wireless Broadband Internet GmbH
(bis 22. Januar 2007)
TELES skyDSL GmbH (bis 22. Januar 2007)
TELES Computer Systems India Private Ltd.
TELES NetService GmbH (bis 22. Januar 2007)
more! Computer AG
- Eyal Ullert, MBA:
TELES Computer Systems India Private Ltd.
- Dipl.-Inf. Frank Paetsch:
DirectSat AG
More! Computer AG

Aufsichtsrat

Während des vergangenen Jahres gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

- Dr. Walter Rust, Berlin,
Rechtsanwalt und Notar
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Dr. Jürgen D. Spliedt, Berlin,
Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Berlin,
Universitätsprofessor

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder nehmen weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:

- Dr. Walter Rust,
Aufsichtsratsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin
Aufsichtsratsvorsitzender der MagForce Nanotechnologies AG, Berlin (seit Juli 2007)
- Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin,
Mitglied des Aufsichtsrats der IVISTAR Kommunikationssysteme AG, Berlin
Mitglied des Visionary Board der Motorola Corporation, Schaumburg, USA
Mitglied des Interoperability Board der Microsoft Corporation, Redmond, USA
- Dr. Jürgen Spliedt,
Mitglied des Aufsichtsrats der ANSOMED AG,
Rostock

Berlin, den 22. Februar 2008

Der Vorstand



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 22. Februar 2008

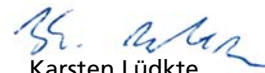
TELES AG Informationstechnologien
Der Vorstand



Prof. Dr.-Ing. Sigran Schindler



Richard Fahringer



Karsten Lüdtkte



Frank Paetsch



Olaf Schulz



Eyal Ullert

Kurzporträt der Vorstandsmitglieder



Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler, CEO (* 01.02.1936)

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hat die TELES GmbH 1983 gegründet und war danach ihr Alleingesellschafter und Geschäftsführer. Seitdem die Firma eine Aktiengesellschaft wurde, ist er ihr Vorstandsvorsitzender. An der Technischen Universität Berlin war er seit Anfang der 70er Jahre ordentlicher Professor für Betriebs- und Kommunikationssysteme und ab seinem 65. Lebensjahr Emeritus.



Richard Fahringer, COO (* 30.09.1959)

Richard Fahringer wurde im November 2007 zum Mitglied des Vorstandes der TELES AG bestellt. Er ist seit 1980 im Telekommunikationssektor tätig und hat langjährige Erfahrungen im Aufbau und Betrieb von Organisationsstrukturen in verschiedenen Kulturkreisen. Bevor er zu TELES kam, war er seit Mai 2002 als Leiter des Bereichs European Solutions für Zentral- und Osteuropa bei British Telecom Global Services (BTGS) tätig. Zuvor war Richard Fahringer beim amerikanischen Netzbetreiber Level 3 für die Neuausrichtung des europaweiten Betriebes verantwortlich. Von 1980 bis 1996 war er in mehreren Funktionen für Siemens im Ausland tätig, unter anderem in Südafrika, Brasilien und Thailand.



Karsten Lüdtkke (* 30.03.1967)

Karsten Lüdtkke wurde im April 2007 zum Mitglied des Vorstandes der TELES AG bestellt. Er begann 1989 bei der TELES GmbH, zunächst als Software-, dann als Hardwareentwickler. Seit 1991 leitete er die Hardwareentwicklung und nahm maßgeblichen Einfluss auf die Architektur der verschiedenen Produktlinien bei TELES. In den letzten Jahren war er verstärkt im Bereich Qualitätsmanagement tätig. Er studierte Elektrotechnik an der Technischen Universität Berlin.



Frank Paetsch, CTO (* 16.02.1967)

Frank Paetsch wurde im April 2007 zum Mitglied des Vorstandes der TELES AG bestellt. Er begann seine Karriere bei TELES 1989 als Softwareentwickler. Frank Paetsch war maßgeblich am Aufbau und Erfolg der TELES AG beteiligt und leitete u.a. die PBX- und LCR-Entwicklung sowie die VoIP- und GSM-Gateway-Entwicklung. Seit 2006 war er als Bereichsleiter R&D für die gesamte R&D Abteilung der TELES Communication Systems verantwortlich. Frank Paetsch besitzt ein Diplom der Informatik der Technischen Universität Berlin.



Olaf Schulz, CFO & COO (* 04.03.1959)

Olaf Schulz, Dipl.-Betriebswirt, wurde im Dezember 2002 zum Mitglied des Vorstandes der TELES AG bestellt. Zuvor war er über 20 Jahre bei der Deutsche Bank AG beschäftigt, davon viele Jahre als Direktor im Corporate und Investment Banking mit Markt- und Ergebnisverantwortung sowie Verantwortung im Bereich Risk-Management. Daneben hatte er verschiedene Aufsichtsratsmandate, unter anderem lange Jahre bei der TELES AG.



Eyal Ullert, CO Sales and Marketing (* 24.03.1969)

Eyal Ullert wurde im April 2007 zum Mitglied des Vorstandes der TELES AG bestellt. Er kam im Dezember 2005 zu TELES und wurde zum VP Sales and Marketing von TELES Communication Systems (TCS) ernannt. Seither ist er verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der TCS Sales Strategie. Zuvor arbeitete er als Vertriebschef für Westeuropa in dem israelischen Startup-Unternehmen Flash Networks und anschließend war er seit 2003 bei AudioCodes für Sales und Business Development in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie in Skandinavien verantwortlich. Eyal Ullert besitzt ein B.A. in Betriebswirtschaft der Derby University.

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungsstandards Committee
EITF	Emerging Issues Task Force
ESOP	Employee's Share Ownership Program
EStG	Einkommensteuergesetz
FIFO	First-in, First-out
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRS	International Financial Reporting Standard
KapErh	Kapitalerhöhung
Ltd	Limited
Mio€	Million Euro
SIC	Standing Interpretations Committee
T€	Tausend Euro
TUSD	Tausend US Dollar
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles

Impressum

Titel: Geschäftsbericht 2007 der TELES AG Informationstechnologien
Herausgeber: TELES AG Informationstechnologien
Ernst-Reuter-Platz 8
D-10587 Berlin
Postfach 110760
D-10837 Berlin
Redaktion: Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler, Olaf Schulz
Auflage: 2.000
Bildnachweis: TELES Bildarchiv



TELES AG
Informationstechnologien

Ernst-Reuter-Platz 8 • D-10587 Berlin

Postfach 110760 • D-10837 Berlin

Telefon: +49 (0) 30-39928-00

Telefax: +49 (0) 30-39928-01

E-mail: IRinfo@teles.de

Internet: www.teles.de